

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 38.

Sonntag den 7. Februar.

1869.

## Die Expedition des Leipziger Tageblattes

wird morgen Montag den 8. Februar von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag geschlossen.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt in ihrem Leitartikel: „Napoleon III. ist ein zu besonnener Mann, als daß er einen Krieg anfangen sollte, ehe er sich einen Allirten gesichert hat. Der Mangel einer solchen Allianz ist das beste Anzeichen für Erhaltung des Friedens. Wie aber, wenn dieses Anzeichen ein trügerisches wäre? Es wird in diesem Augenblicke über ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen Frankreich und Italien direct zwischen Napoleon III. und Victor Emanuel verhandelt, doch so geheimnißvoll, daß die italienischen Minister nichts davon wissen und, im Parlamente interpellirt, mit gutem Gewissen die Sache dementiren könnten. Dieses Bündniß aber soll in Voraussicht eines nach den allgemeinen Wahlen stattfindenden Krieges mit Deutschland abgeschlossen werden. Noch ist es nicht unterzeichnet; doch Rouher redigirt bereits den Vertrag und führt die Verhandlungen. Von Rom ist darin nicht die Rede, dagegen soll Italien ein Stück Wälsch-Tirols zugesichert sein. Oesterreich ist von diesen Vorgängen wohl unterrichtet und seine Diplomatie bietet Alles auf, diesen Vertrag durch einen zweiten zu ergänzen, der ihm vollen Ersatz in Deutschland darbiete. Das sind die Nachrichten, die uns von guter Hand zugehen. Wir wollen sie nicht unbedingt verbürgen; aber die Quelle ist, wie gesagt, gut, sehr gut und flößt uns jedes Vertrauen ein. Wir sehen in der sofortigen Veröffentlichung jener Nachrichten das beste Mittel, um Pläne, die für den Frieden der Welt bedrohlich sind, im Keime zu ersticken. Wir glauben annehmen zu können, daß jeder rechtschaffene Mann, gleichviel, ob Franzose, ob Deutscher, ob Italiener, die Idee eines Krieges ohne anderen Grund als Eiferfucht und Rache weit von sich weist und verabscheut. „Furcht wird keinen Widerhall finden in deutschen Herzen!“ sagen wir mit dem Grafen Bismarck. Ein Krieg, wenn er uns ohne unsere Schuld ausgenöthigt wird, würde von ganz Deutschland mit Entschlossenheit und Begeisterung aufgenommen werden. Aber wenn ein solcher Krieg mit Ehren abgewandt werden kann, so ist es die Pflicht unserer Staatsmänner und unserer Presse, Alles zu einem so löblichen Zwecke aufzubieten. In erster Reihe ist es der österreichische Reichskanzler Graf Beust, welcher jetzt Ernst zeigen und eine Probe ablegen muß, ob er weiß, was er seinem deutschen Vaterlande und seinem iegenen Rufe schuldig ist.“

Von Seiten der preussischen Regierung wird damit umgegangen, dem Reichstage Vorlagen über das Eisenbahnwesen zu machen. Es ist nämlich die Absicht, der Uebertragung des englischen Eisenbahnschwindels auf unsere deutschen Verhältnisse im Wege der Gesetzgebung gründlich ein Ende zu machen. Dieser Schwindel hat in England nicht bloß viele Tausende von Actionären ruiniert, er hat auch das Verkehrsweisen selbst zum Schaden der allgemeinen Wohlfahrt innerlich krank gemacht. Eisenbahnen, die durch Schwindel unnatürlich vertheuert sind, tragen nicht bloß keine entsprechenden Zinsen, sondern sie sind auch nicht im Stande, in den Tarif- und Frachtsätzen, in Vermehrung des Betriebs-Materials u. s. w. den Bedürfnissen des Verkehrs gerecht zu werden. Der Kern jenes Schwindels besteht darin, daß die beiden Factoren, welche zu einem Eisenbahn-Unternehmen gehören, die das Geld zeichnenden Finanzleute und die Bau-Unternehmer, auf eine und dieselbe Person hinauslaufen. Die Folge davon ist das Aufhören jeder Controle über die realen Baukosten, über das Verhältniß, in welchem die durch die emittirten Actien repräsentirte Summe zu dem wirklichen Werth der Bahn steht, endlich über die Manipulationen, welche die Schwindler machen, um Actien, die sie sich selbst zu einem möglichst niedrigen Werth berechnen lassen, mit 20 oder mehr Procent Vortheil unter Mitwirkung ihrer an dem Gewinne

theilnehmenden Unter-Agenten an die über den inneren Zusammenhang nicht unterrichteten kleinen Capitalisten zu bringen. Es handelt sich also für die Gesetzgebung darum, eine eingreifende Ueberwachung solcher Unternehmungen Seitens der Regierung möglich zu machen. Man denkt dabei z. B. an eine Mitwirkung des Staates bei Feststellung der Baukosten einer Bahn, an eine Publication des Courses, zu welchem die Finanz-Unternehmer ihre zu emittirenden Actien sich berechnet haben, an eine öffentliche Submission sämtlicher auszuführenden und zu liefernden Betriebsmittel u. s. w. In diesem Sinne soll schon in dem nächsten Reichstage vorgegangen werden, und so wird derselbe die Gelegenheit haben und sicher mit voller Energie benutzen, die heillosen Schäden des bezeichneten Systems schonungslos aufzudecken und hoffentlich das deutsche Volk und sein Verkehrsweisen vor einer sittlich, politisch und volkswirtschaftlich gleich gefährlichen Verderbniß zu bewahren.

Das Eisenbahnenetz in Bayern bekommt neue Maschen. Der betreffende Ausschuß des Landtags hat den Bau von achtzehn Bahnen genehmigt und an neuen Bahnen hinzugefügt unter Anderem eine Fichtelgebirgsbahn und Fortsetzung der Bahn von Cronach nach Norden.

In London setzt das neue Ministerium die Räumung der übervollen Beamtenstuben energisch fort. Kein Tag vergeht, an dem nicht der eine oder andere überflüssige Posten abgeschafft wird und ein paar behäbige Beamte mit halbem Gehalte entlassen werden. In den Corridors des Kriegsministeriums sind Placate angeschlagen, welche zur Auswanderung nach Venezuela auffordern — ein handgreiflicher Fingerzeig für alle Diejenigen, die sich selbst für entbehrlich halten sollten. Anfangs glaubte man, die Placate seien von irgend einem Schalk heimlich eingeschmuggelt worden, doch stellte es sich bald heraus, daß sie von einer Auswanderungs-Gesellschaft herrühren und dieser der Anschlag vom Bureauchef gestattet worden ist. Dieser Ernst verbirgt sich hinter diesem anscheinenden Späß und vielen Bureauenschen wird nachgerade unheimlich zu Muth.

Die „Verpreugung“ der rumänischen Armee ist den radicalen Parteien, die alles Heil von Frankreichs Civilisation erwarten, ein Greuel. In der Kammer wie in der Presse wird Oberst Krenski, der sich übrigens nächstens auf einige Zeit nach Berlin begiebt, aufs heftigste angegriffen. Den freien Rumänen mißbehagt der stramme Dienst und die strenge Mannszucht, die der „Preuß“ bei ihnen einführen will. Die neue Armeearganisation wird aber doch durchgeführt, denn Oberst Krenski kehrt zurück und die französische Miluair-Commission, welche fünf Jahre in Bularest gewesen, ist nach Paris abberufen worden. Die Subscriptionen für Waffenankäufe dauern in Stadt und Land immer fort; es scheint dabei von oben herab eine Art Druck ausgeübt zu werden. In Serbien liebäugelt man mit einem Kriege, den Griechenland gegen die Türkei führen werde, natürlich nicht ohne daß alle anderen slawischen Völker mit Loschlagen. Die Montenegriner würden sich dann sofort unter serbisches Commando stellen.

Rußland wartet, in Europa wenigstens, noch immer ab. Während es in Asien Eroberungen über Eroberungen macht, will es in Europa nur vorläufig sein eigenes Gebiet, wie es scheint, für das Russenthum gewinnen. Die Unterdrückung alles Polnischen dauert rücksichtslos fort. In Warschau wurden am 24. Januar Nachts wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen. Das Verbot des Polnischsprechens ist jetzt auf alle Warschauer Gymnasien ausgedehnt. Die Schüler dürfen nur Russisch sprechen. Die in Warschau noch bestehende Rechnungskammer wird spätestens zu Johannis d. J. aufgehoben. Auch die Postverwaltung für Polen soll der Petersburger Central-Postbehörde untergeordnet werden.



Man geht damit um, in Warschau ein russisches Theater zu gründen. Die griechisch-unirten Ruthenen sind durch den Bischof Kuziemski in Gdansk vollständig beschwichtigt worden; sie lassen sich willig russifizieren, sofern nur Dogma und Ritus ihrer Kirche unerschüttert bleiben. Die alte polnische Festung Zamosc wird armirt und in einen Hauptwaffenplatz zwischen Weichsel und Bug umgeschaffen. Etwas langsamer und milder verfährt die russische Regierung mit den Deutschen. Der Versuch der Russificierungs-Partei zu Petersburg, die Universität Dorpat zu reformieren und aus einer durchaus deutschen Universität eine russische Hochschule zu machen, ist diesmal noch fehlgeschlagen. Die beabsichtigte Einführung der jährlichen Prüfungen der Studenten und die Censur der Vorlesungshefte der Lehrer, wie es auf russischen Universitäten üblich ist, unterbleibt vorläufig noch, und auch der Gebrauch der russischen Sprache als Lehr- und Geschäftssprache ist nicht erweitert.

\* Leipzig, 6. Februar. Am Freitage gegen Abend traf mit einem Separatzuge der westlichen Eisenbahn, jedoch, um den Zudrang des närrischen Volkes zu vermeiden, im strengsten Incognito, Prinz Carneval in Leipzig ein, und zwar um aus der Hand der Großwürdenträger die durch Volkes Stimme ihm übertragene Krone des mächtigen Narrenreiches zu übernehmen. Er wurde auf dem Perron von den Ministern und Edlen ehrerbietig begrüßt und in einem Galawagen in die Fleischergasse nach der Beste Malepartus geleitet, deren gastliche Räume heute in ganz besonderen Glanz getaucht und mit den Düften eines bevorstehenden lucullischen Mahles geschwängert waren. Während der Prinz sich der Reifelleider entledigte, hatten die Großwürdenträger und Edlen im Schmuck ihrer funkelnden Orden und strahlenden Narrenkappen sich im reichgeschmückten Thronsaal versammelt und harnten daselbst in devoter Nartheit ihres neuen Gebieters. Gegen halb elf Uhr öffneten sich die Flügelthüren und unter Vortritt des Oberulks, als bisherigen Reichsverwesers, mit dem Scepter des Herrschthums in der Hand, beschritt Prinz Carneval mit feierlicher Würde den Saal. Er ist ein stattlicher Mann von mittlerem Alter und echt tatarischen Gesichtszügen. Aus seinem langgeschlitzten Auge leuchtet Nartheit und Güte und ein schwarzer Bart beschattet einen großen Mund mit etwas sinnlicher Unterlippe. Se. närrische Hoheit trug den Cordon des patagonischen Gimpelordens mit gekreuzten Hundeschwänzen und der Devise: „Über Piepmaz flog nicht weiter“, den Stern des Ordens vom närrischen Sporn, das Strohsheil vom neuseeländischen Laubstrosch und den Großcordon vom goldenen Pfropsenzieher. — Nachdem der Oberulk in feierlicher Anrede im Namen der Versammelten dem Prinzen die gebührende Huldigung dargebracht, wurde diesem die reich mit Edelsteinen geschmückte Krone dargereicht, welche der Prinz ergriff und auf sein Haupt stülpte. Nachdem dies geschehen war, bestieg er den geschmückten Thron und verlas stehend in ganz leidlichem Deutsch die Thronrede. Nach dem Schlusse der Thronrede fand die Vorstellung statt, wobei der Prinz große Ungenirttheit zeigte und dadurch Aller Herzen gewann. Sämmtliche Anwesende waren zu der nun folgenden Festafel befohlen, die in großer Heiterkeit bis nach Mitternacht währte. Hierauf zog sich der Prinz auf eine Viertelstunde in sein Appartement zurück und bestieg dann den Galawagen, welcher ihn nach dem Bahnhofe brachte. Schon im Coupe sitzend winkte Seine närrische Hoheit den Großwürdenträgern und Edelnarren, welche ihm das Geleit gegeben, huldreiche Abschiedsgrüße auf allernächstes Wiedersehen zu und unter den Klängen der Faulthierhymne: „Ach ich bin so müde, ach ich bin so matt!“ brauste der Zug zum Bahnhofe hinaus.

\* Leipzig, 6. Februar. Wie wir bereits in Aussicht stellten, hat am gestrigen Abende vor einigen Bekannten und Freunden der betreffenden Mitwirkenden im Circus Carneval die Generalprobe stattgefunden. Dieselbe ist denn auch das Beste verlaufen und legte abermals einen glänzenden Beweis dafür ab, welche großartigen Leistungen von Dilettanten im Bereiche der equestrischen Kunst unsere Stadt aufzuweisen vermag. Das Programm war ein so reichhaltiges, als es nur in einem Circus ersten Ranges sein kann, und muß man über die einzelnen Nummern um so mehr staunen, wenn man bedenkt, daß dies Alles das Werk nur zweier Wochen und weniger Proben ist. Man kann mit Recht behaupten, daß ein solches Zusammenwirken der Beteiligten, eine solche Hingebung, wenn es gilt, milde Zwecke zu fördern, nur in Leipzig möglich ist. Weiteres über das Programm auszuplaudern ist uns verboten.

— Wie aus der vorgestrigen die Carneval-Lotterie betreffenden Bekanntmachung ersichtlich gewesen ist, sollte nur den Loosinhabern der Zutritt zu dem Lotterie-Raum gestattet sein, weil man bei der Anzahl der ausgegebenen Loose nicht mit Unrecht einen allzugroßen Andrang und damit eine Behinderung in der Ausgabe der Gewinne befürchtete. Dieser Beschluß ist jedoch umgeändert worden, da das Terrain, welches zur Aufnahme des Publicums bestimmt, sich jetzt nach vollendeter Umfassung doch als ein so großes erwiesen hat, daß auch allen Denjenigen, welche kein Loos besitzen, der Zutritt gegen ein Entrée von 2½ Ngr. gewährt werden kann. (Siehe Inseratenteil.)

\* Leipzig, 6. Februar. Schon am heutigen Nachmittage

ließ sich ungefähr beurtheilen, welche Dimensionen der am Sonntag Nachmittage beginnende Corso annehmen werde. Einige der künstlerischen Schausstellungen haben bereits durch die Firma kenntlich gemacht, welche Karitäten man in denselben wird zu sehen und zu hören bekommen. Eine praktische Vorrichtung hat das Comité für die Corso-Lotterie getroffen, um jedwede Stodung zu verhüten. Es sind nämlich an den kreisförmig aufgestellten 12 Buden Placate angebracht, welche die in der betreffenden Bude aufbewahrten Gewinne bezeichnen. So beginnt die erste Bude auf der rechten Seite des oberen Einganges mit den Nummern 1 bis 500, die zweite enthält die Nummern 501 bis 1000 und so fort, so daß eine jede der zwölf Buden 500 Nummern repräsentirt. Uebrigens sind sowohl auf dem Königs- wie auf dem Hofplatze alle Buden und Schausstellungen mit jungen Nadelbäumen sowie mit einer Unmasse Fahnen und Flaggen in allen Farben verziert.

\* Leipzig, 6. Februar. Die Erwartungen, welche wir hinsichtlich des Gelingen des Maskenballs der hiesigen Militärvereins-Mitglieder in der Tonhalle ausgesprochen, haben sich allseitig erfüllt; die Theilnahme war eine große und unter der Zahl der Masken eine gefällige Abwechslung zu bemerken, der Saal selbst sinnig decorirt. Eine fröhliche, echt kameradschaftliche Stimmung befeelte die Theilnehmer; namentlich trug dazu das an Ort und Stelle ausgegebene Gegenstück vom Leipziger Tageblatt, „Leipziger Nachtblatt und Anzeiger“, durch humoristischen Inhalt bei. Den Glanzpunkt des Abends bildete unstreitig der Waffentanz und die lebenden Bilder; namentlich verrieth ersterer ein präcises Studium und wurde in allen Theilen so exact durchgeführt, daß das von diesem seltenen Schauspiel angenehm berührte Publicum auf einer keineswegs so leichten Wiederholung bestand.

\*\* Leipzig, 6. Februar. Das Generalpostamt des Norddeutschen Bundes erläßt folgende Bekanntmachung: Päckereisendungen mit und ohne Werthangabe nach dem Großherzogthum Luxemburg werden auf luxemburgischem Gebiet nicht durch die Staatsposten, sondern durch die Eisenbahnunternehmungen und Privatpeditionen befördert. Es dürfen den Päckereisendungen nach Luxemburg weder Briefe noch sonstige schriftliche Mittheilungen beigelegt sein, da die Beförderung der zur Correspondenz zu rechnenden Gegenstände den Staatsposten daselbst ausschließlich vorbehalten ist. Aus diesem Grunde ist es nicht zulässig, Geld oder geldwerthe Papiere nach Luxemburg in Briefform zu versenden, vielmehr muß die Versendung in Form eines Pakets erfolgen, dem ein offener Brief beigegeben ist. Hingegen besteht zwischen den beiderseitigen Postverwaltungen der Austausch von Postanweisungen für Beträge bis zu 50 Thaler im Einzelnen.

▷ Leipzig, 6. Februar. Auf der Ritterstraße wurde gestern Nachmittage ein Maurergeselle bei dem Versuche, gestohlene Kleidungsstücke an einen Vieubleur zu verkaufen, festgehalten und von der herbeigeholten Polizei in Beschlag genommen.

— Aus einem gar nicht übeln Nachtquartier stöberte man heute morgen zwei herbergelose Leute auf der Reichstraße hier auf. Sie hatten auf einem prächtig duftenden Obstwagen Platz genommen.

— Der gestern wegen lebensgefährlicher Bedrohung festgenommene Laternenwärter aus Stötteritz ist heute zur weiteren Untersuchung an das königl. Bezirksgericht abgegeben worden. Er soll unumwunden eingeräumt haben, daß es ihm mit seiner Drohung gegen den Flurschützen voller Ernst gewesen sei. Die Waffe, ein doppelläufiges Terzerol, war scharf geladen und auf beiden Pistons mit Zündhütchen versehen.

— Von den am gestrigen Tage zur Auffuchung von Arbeit und Unterkommen aus dem Georgenhanse entlassenen Correctionern haben es nicht weniger als 8 Personen vorgezogen, in das Georgenhaus gar nicht wieder zurückzukehren, wie sie gefollt hätten. In der Regel dauert jedoch die so erlangte Freiheit dieser Leute nicht lange; entweder werden sie bald aufgegriffen oder melden sich nach kurzer Frist selbst in ihr früheres Asyl zurück. Natürlich wird ihnen sodann unter solchen Umständen der Ausgang aus dem Georgenhanse auf längere Zeit vorenthalten.

— Der „Const. Ztg.“ schreibt man aus Stollberg, 2. Febr.: Vor nun etwa zehn Tagen findet der hiesige Strumpfwirkermeister Lasch, der sich auf einige Minuten aus seiner Wohnstube entfernt, bei der Rückkehr in dieselbe seine Frau leblos auf dem Sopha liegen. Man hält sie für plötzlich am Schlag verstorben, macht die übliche Anzeige und bringt die vermeintliche Leiche in eine Kammer des Oberbodens, wo der Körper sechs Stunden lang bei 12 Grad Kälte ziemlich bloß gelegen. Dem Manne kommen darauf doch Bedenken bei, und er findet, daß auch nach dieser Zeit die Gesichtsfarbe seiner jungen Frau noch dieselbe blühend rothe ist, dem Körper dieselbe Weichheit bewohnt, den Augen unter den geschlossenen Lidern noch derselbe Glanz, den Lippen noch die volle Frische geblieben ist, wie es im Leben der Fall gewesen. Er bringt hierauf seine Frau wieder in die warme Stube unweit des Ofens während dreier Tage. Der Körper wird auch unter der Bettdecke wieder warm; es wird der Gerichtsarzt geholt, aber die Frau rührt sich nicht, obgleich die Beschaffenheit des Körpers sich gleich bleibt und andererseits auch keinerlei Berührung eintritt. Dieser



Arzt erklärt jedoch trotzdem die Frau für todt und stellt ein Zeugnis behufs der Beerdigung aus. Der andere hiesige Arzt, schon vorher gerufen, meint dasselbe. Am vierten Tage (vorigen Donnerstag) wird nun auch die Frau im selben Zustande beerdigt; jedoch giebt der Mann nicht zu, daß der Sarg mit Erde verschüttet wird, weshalb der Todtengräber das Grab nur mit Brettern verdeckt. Täglich einmal kam nun Lask, um mit dem Todtengräber nach seiner Frau zu sehen, und diese Situation ist bis heute, fünf weitere Tage lang, ganz dieselbe geblieben. In halbkalter Witterung, bei Wind und Regen war die Frau derart in ihrem Sarge eingeschlossen, ohne daß bis zur Stunde von Verwesung etwas zu bemerken ist; immer noch dieselbe rothe gesunde Gesichtsfarbe, dieselbe Gelenkigkeit der Glieder. Am heutigen Nachmittag ist nun die Frau dem Grabe wieder entnommen und im Sarg, mit dem Deckel darauf, in die auf dem Todtenader befindliche Leichenhalle (ein Raum, wo zugleich die Todtengräber-Utensilien aufgehoben werden) gebracht worden. Ein kleiner Ofen wird einige Stunden geheizt; aber des Nachts ist der nicht bedielte Raum wieder eiskalt und die Frau überdem ohne jede Aufsicht. Der Mann, der 4 kleine Kinder hat und arm ist, kann auch nichts weiter thun.

### Verschiedenes.

— An der Universität Halle werden zu Ostern mehrere Veränderungen in dem Lehrpersonal eintreten. An die Stelle des Professors der klassischen Literatur, Hofrath Dr. Bergl, ist Professor Dr. Reil aus Erlangen berufen, für den Professor der Archäologie Dr. Conze, welcher nach Wien geht, kommt Professor Dr. Richard Schöne aus Berlin, und ferner wird der Professor der Mathematik, Dr. Schwarz, Halle verlassen, um einen Lehrstuhl an dem eidgenössischen Polytechnicum in Zürich einzunehmen.

— Ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn ist bekanntlich Herzog Ernst von Coburg-Gotha. Ein eigenthümliches Festgeschenk erhielt der Herzog bei seinem Jubiläum vom Oberforstsrath Jahn in Gotha, nämlich ein Verzeichniß des von ihm in der Zeit vom Jahre 1837 bis zum 29. Januar 1869, dem Tage seines 25 jährigen Regierungsjubiläums, erlegten Wildprets. Hiernach hatte der Herzog auf dem Continent und den britischen Inseln erlegt: 42,153 Stück Haawild (darunter 1 Elchirsch, 1720 Stück Rothwild, 453 Stück Damwild, 511 Gamsen, 917 Rehe, 723 Stück Schwarzwild, 35,136 Hasen, 2069 Kaninchen, 1 Wolf, 604 Füchse, 7 Dachse, 9 Fagen, 1 Marbler, 1 Erdzeisel), 7909 Stück Federwild. Auf der afrikanischen Reise im Jahre 1862: 26 Stück Haawild (darunter 2 Elephanten, 9 Antilopen, 1 Wolf, 1 Schakal, 4 Mantelaffen u., hier mit eingerechnet 1 Delpchin), 87 Stück Federwild; Gesamtzahl 50,175 Stück.

— In der Nacht vom 3. zum 4. Februar wurde in Weimar auf dem Bahnhofe aus dem Postwagen der Briefbeutel mit circa 4000 Thlr. Geld gestohlen. Der Dieb hatte den Moment benutzt, wo die Beamten in die Restauration gegangen waren, um eine Tasse Kaffee zu trinken.

— Am Morgen des 4. Februar fand, wie es heißt, in Folge unrichtiger Signalführung, in der Nähe der Station Oberhausen ein Zusammenstoß zwischen 2 Güterzügen statt, und zwar an dem Kreuzungspunkte der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Eisenbahn. Der eine Zug kam von Ruhrort, der andere von Köln, und sind dieselben buchstäblich ineinander gefahren. Mehrere Zugbeamte sind verletzt worden, ein Bremser wurde getödtet.

— Vor dem Gerichte in Straubing verlagte ein Bauer seinen Nachbar, weil er ihm nachgesagt, er habe den Pflanzschnitt; wer den hat, der besitzt die Kraft, das Getreide seiner Nachbarn von deren Feldern und Böden hinweg zu sich zu zaubern und auf den Markt zu führen. Die Parteien und sämtliche Zeugen, darunter ein Gemeindevorsteher, behaupteten, es gebe einen Pflanzschnitt, es sei gar kein Zweifel und sie glaubten fest daran; die Geislichen wüßten es auch. Alle Beredsamkeit der Richter, sie von dem abergläubischen Unsinn zu überzeugen, war vergeblich.

— Ein falliter Pastor. Der vielgenannte Pastor Quistorp zu Ducherow hatte, um die Pflanzstätten seiner theologischen Richtung zu erhalten, sich in eine Fülle weltlicher Geschäfte geworfen. Er gründete eine Buchdruckerei, eine Buchbinderei, eine Buchhandlung, zwei Zeitungen: „Das liebe Pommerland“ und „Der Friedensbote“, ein kaufmännisches Geschäft, worin Material- und sonstige Waaren aller Art verkauft werden; er erwarb 240 Morgen Land und trieb Landwirtschaft und Viehzucht. Er war also Buchdruckerei-Besitzer, Buchhändler, Buchbinder, Redacteur, Kaufmann, Landwirth, Alles in Einer Person. Die nächste Folge war nun, daß den kleinen Händlern der Nachbarschaft ihre Kundenschaft entzogen wurde, da in dem geistlichen Laden Alles billiger zu haben war, als sie es verkaufen konnten, obgleich sie gewiß mit dem kleinsten Gewinn zufrieden waren. Das erklärt sich aber dadurch, daß die Concurrenten des Herrn Pastor ihre Waaren bezahlen mußten; der geistliche Herr nahm sie dagegen auf Credit und ist jetzt im Begriffe Concurs zu machen, da seine Gläubiger nicht länger Credit gewähren wollen. In einem gedruckten Circular schildert er seine Lage und bittet um Hilfe. Das Rund-

schreiben des bedrängten Pastors schließt mit dem Bemerken: „Freunde des Herrn, helft, daß dem Teufel sein Spiel verdoeben werde!“ Was für ein bequemer Sündenbock doch der Teufel ist!

— Jüngst in London aus der Salzseestadt im Mormonenlande, Utah, eingetroffene Privatbriefe melden, daß der Befehl, welcher den Mormonen verbietet, mit andergläubigen Kaufleuten und Handelstreibenden in Verbindung zu treten, mit äußerster Strenge gehandhabt wird und bereits große Unzufriedenheit hervorgerufen hat. Brigham Young soll sich in bester Laune befinden; „ertanz“, so heißt es, „mit jugendlicher Frische und Grazie in Privatgesellschaften und erklärt, es gebe nur drei große Männer in der Welt, — ihn selbst, Bismarck und Napoleon.“ Die Pacific-Eisenbahn nähert sich immer mehr der Salzseestadt und die Mormonen beharren fest bei ihrem Entschlusse, die Schienen zu demoliren. Da bis jetzt von Seiten der Vereinigten Staaten keine Truppen zum Schutz der Eisenbahn abgesehen wurden, schmeicheln sich die Mormonen, daß die amerikanische Regierung ihre Macht fürchtet, und Young und seine Heiligen bestärken das Volk in diesem Glauben durch zahlreiche kriegertische Ansprachen.

— Neues Verfahren bei Hinrichtungen. Zu Rom, im Staate New-York, wurde kürzlich ein Mörder nach einer gänzlich neuen Methode durch den Strang hingerichtet. Man ließ dem Delinquenten am Galgen Chloroform einathmen, und als Besinnungslosigkeit eintrat, riß ihm der Scharfrichter den Boden unter den Füßen fort, so daß der Tod ohne die mindesten Anzeichen von Schmerz eintrat und der Puls nach Verlauf von 12 Minuten zu schlagen aufhörte.

— Europäer, die eine arabische Schule besuchten, waren nicht wenig erstaunt, darin einen Cylinder aufgehängt zu sehen. Wozu dieser Hut? fragte Einer. — „Für unsere Kinder giebt es keine ärgere Strafe, als wenn Einer den Cylinder tragen muß.“

### Tageskalender.

Landes-Lotterie. Morgen Montag den 11. Januar Ziehung früh von an 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittag von 2 Uhr 1000 dergleichen.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Stationen der Feuerwachen.  
Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.  
Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischergäßchen, Georgenhalle (Turner- und Rettungscorps).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8 — 12½ Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 4¼ Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11 — 4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10 — 3 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. St. Freier Eintritt Montag, Mittwoch, Freitag von 11 — 1 Uhr und von 7 — 9 Uhr; Sonntags von 10 — 12 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Geometr. und Freihandzeichnen.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sammtl. „**Classiker-Ausgaben**.“ Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „**Edition Peters**“.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Königshaus. Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9 — 12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtd. 3 Thlr.

Theodor Pitzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, besser Auswahl. Einige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur besser Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Pittlicher Waffen.

M. Apian-Bennowitz, Markt 8 im Hofe (Grosßverf.), Gaisstr. 16. „Zum Leipziger Carneval“ Papier-Fabriklager u. Papier-Waarenfabrik. Specialität v. Brief-Converts, Düten, Papierfragen, Carnevals- u. Cotillonart. (Papiercostüme). Schreib-, Zeichen-, Mal- u. Contorrequ. Visitenkarten à 15. Pf.

Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables zu Bisten und große Equipagen zu Trauungen u. bei Ludwig Heilmann im gold. Weinsäß.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irisch und russische Bäder für Damen täglich 1 — 4 Uhr, für Herren früh 8 — 11 Uhr und Nachmittags 4 — 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8 — 1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — \*5. 45. — 6. Abbs.  
Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): 5. 15. — \*9. — 12. 30. — 2. 30. — 7. 25. — \*10. Rhts.  
do. (über Wöbeln): 4. 10. — 6. 50. — 3. — 6. 45. Abbs.



Magdeburg-Leipziger Bahn: \*7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — \*6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.  
 Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — \*10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — \*10. 55. — 11. 10 Nachts.  
 Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — \*6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. 3. 15. — \*6. — 6. 30. — 6. 30. — 7. 55 Abds.

**Tägliche Aufkunft der Dampfswagen auf der**  
**Berlin-Anhalter Bahn:** 4. 10. — \*11. 10. — 5. 30. — \*11. 10 Nachts.  
**Leipziger-Dresdener Bahn (über Riesa):** \*6. 45. — 9. 50. — 12. 50. — 4. 25. — \*5. 30. — 9. 50. Nachts.  
 do. (über Wöbeln): 7. 56. — 11. 46. — 7. 51. — 11. 6. Nachts.  
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 6. 11. — 8. 20. — \*9. 30 Abds.  
**Thüringer Bahn:** \*4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — \*5. 37. — 10. 56 Nachts.  
**Westliche Staatsbahn:** 7. — \*7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — \*9. 30. — 10. 10. — 10. 50 Nachts.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Abfahrten.)

**Neues Theater. (7. Abonnements-Vorstellung.)**

**Der Waffenschmied.**  
 Komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Porzing.

Personen:  
 Hans Stabinger, ein berühmter Waffenschmied und Thierarzt . . . . . \* \* \*  
 Marie, seine Tochter . . . . . Fräul. Frieß.  
 Graf Liebenau, Ritter . . . . . Herr Schmidt.  
 Georg, sein Knappe . . . . . Herr Hebling.  
 Adelhof, Ritter aus Schwaben . . . . . Herr Witt.  
 Brenner, Gastwirth und Stabingers Schwager . . . . . Herr Ehrke.  
 Irmentraut, Haushälterin im Hause des Waffenschmieds und Erzieherin Mariens . . . . . Frau Bachmann.  
 Zwei Schmiedegesellen . . . . . Herr Gruby.  
 . . . . . Herr Haake.  
 Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen.  
 Schmiedegesellen. Volk.  
 Ort der Handlung: Worms.

\* \* \* Hans Stabinger — Herr Behr.  
 Im 2 Act: Einlage von W. Mühlendorfer, gesungen von Herrn Schmidt.  
 Im 2 Act: Witzler-Lanz, ausgeführt von Fräul. Casati, Fräulein Kessler und dem Corps de Ballet.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

**Preise der Plätze:**

Parterre: 10 Ngr. — Numerirtes Parterre 15 Ngr. — Parket: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscenium-Fremden-Loge im Parterre und Balkon links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon 1 Thlr. 10 Ngr. Die zwei letzten Reihen daselbst 1 Thlr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon: 1 Thlr. — Balkon-Logen und Proscenium im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater 25 Ngr. Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.  
 Einlaß ¼ 6 Uhr. Anfang ¼ 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Jeden Sonntag erscheint ein Repertoire bis zum nächsten Sonntag. Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbestellen, erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffenden Platz und zahlt dafür Bestellgebühr 2½ Ngr. pro Bon.  
 Der Billeterverkauf findet jetzt ununterbrochen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt. — Die gegen Bons bestellten Billeter müssen von 9—10 Uhr abgeholt werden. — Bon 10 Uhr ab beginnt die Ausgabe von Bons für spätere, bereits angekündigte Vorstellungen.

**Wochen-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.**

**Sonntag, den 7. Febr.:** Der Waffenschmied. **Montag, den 8. Febr.:** Demetrius. **Dienstag, den 9. Febr.:** Oberon. — Im alten Theater: Kanonensutter. **Alter Commis.**  
**Mittwoch, den 10. Febr.:** Gustel von Blasewitz — **Lanz.** — Die schöne Galathea. **Donnerstag, den 11. Febr.:** Don Carlos. (Herr Mitterwurzer — Posa, als Gast.) **Freitag, den 12. Febr.:** Der Zigeuner. Der Vater der Debutantin. (Herr von Lemann — Windmüller, als Gast.) **Sonabend, den 13. Febr.:** Hans Heiling.  
 Die Direction des Stadt-Theaters.

**Altes Theater.**

**Elzevir.**  
 Charakterbild mit Gesang in 1 Act von S. Willen.  
 Musik von R. Blal.

Personen:  
 Hofrath Meißner . . . . . Herr Stürmer.  
 Reppert, Erbdler und Antiquar . . . . . Herr Deutschinger.  
 Julius, sein Sohn . . . . . Herr Link.  
 Frau Gerstenberg . . . . . Frau Gutperl.  
 Niekchen, ihre Enkelin . . . . . Fräul. Blas.  
 Rademack, Rentier . . . . . Herr Heber.  
 Lipp, Repperts Factotum . . . . . Herr Engelhardt.  
 Barbara, Aufwärterin . . . . . Fräul. Buse.  
 Ort der Handlung: Repperts Magazin.

**Neu einstudirt:**  
**Aus Liebe zur Kunst.**

Schwank in 1 Act von G. von Moser. Musik von A. Conradi.  
 Personen:

Sterbel, Registrator . . . . .	Herr Claar.
Caroline, seine Frau . . . . .	Fräul. Buse.
Kulicke . . . . .	Herr Engelhardt.
Drillhase . . . . .	Herr Heber.
Neumann, Hauswirth . . . . .	Herr Neumann.
Jetze, Dienstmädchen bei Sterbel . . . . .	Fräul. Grondona.
Ein Lehrlinge . . . . .	Fräul. Blas.
Hausbewohner.	

Ort der Handlung: Berlin, in der Wohnung Sterbels.

**Guten Morgen Herr Fischer!**

Baudeville-Burleske in 1 Act, nach Pochon, von W. Friedrich.  
 Musik von Eduard Steigmann.

Personen:  
 Doctor Hippo . . . . . Herr Heber.  
 Aurora, seine Frau . . . . . Fräul. Gutperl.  
 Clara, seine Mündel . . . . . Fräul. Blas.  
 Herr Fischer aus Havelberg . . . . . Herr Claar.  
 Amantus, sein Sohn . . . . . Herr Engelhardt.  
 Guste, Dienstmagd bei Hippo . . . . . Fräul. Buse.  
 Erster Träger . . . . . Herr Schwarzkopf.  
 Zweiter Träger . . . . . Herr Dalmonico.

Scene: Berlin.

**Preise der Plätze:**

Parterre: 10 Ngr. — Parket: 20 Ngr. — Proscenium-Logen: im Parterre und 1. Rang: Nr. 11b, 12b und 24b: à Loge 2 Thlr. 20 Ngr. — Proscenium-Logen im Parterre und 1. Rang: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Amphitheater: Sperrplatz 20 Ngr., ungesperrt 15 Ngr. — Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Logen des 2. Ranges: Ein einzelner Platz 10 Ngr. — Erste Gallerie: 12½ Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. — Zweite Gallerie: 7½ Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 10 Ngr. — Dritte Gallerie: Mittelplatz 5 Ngr. Seitenplatz 2½ Ngr.  
 Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Billeter sind früh von 10—12 Uhr, Nachmittags von 3—4 Uhr und Abends an der Cassé des alten Theaters zu haben.

Die Direction des Stadt-Theaters.

**Bekanntmachung.**

Das für den Bädergesellen Anton Hofmann gen. Höfner aus Joachimsdorf unterm 22. October 1868 von dem Gemeindeamte zu Schneckendorf in Böhmen ausgestellte Arbeitsbuch ist von dem Inhaber in hiesiger Stadt verloren worden und im Aufsuchungsfalle anher abzuliefern.  
 Leipzig, am 5. Februar 1869.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
 Dr. Rüder. Bausch.

**Aufforderung.**

Der vom Gericht der I. Infanterie-Division zur Bestellung aufgeforderter Schütze, Reservist  
**Arnold Eduard Bernhard Engmann**  
 von der 3. Compagnie des Schützen-Regiments ist erhaltener Weisung ungeachtet nicht eingetroffen.  
 Alle Militär- und Civil-Behörden werden von Amtswegen dienstförmlich ersucht, Engmann im Betretungsfalle an das Gericht der I. Infanterie-Division zu Bautzen oder an das nächste Landwehr-Bezirks-Commando behufs Transportirung abgeben zu wollen.  
 Leipzig, den 5. Februar 1869.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.  
 von Süßmilch-Hörnig,  
 Major.

**Bekanntmachung.**

Laut Anzeige vom 25. Januar/1. Februar a. c. ist heute als neu eröffnet  
 die Firma Gustav Herrmann in Leipzig,  
 und als deren  
 Inhaber Herr Gustav Herrmann daselbst  
 auf Fol. 2408 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden. — Leipzig, den 3. Februar 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 Dr. Schilling. Georgi.

**Bekanntmachung.**

Die lt. Anzeige vom 29. a. m. neu eröffnete  
 Firma Otto Biehweger in Leipzig,  
 Inhaber: Herr August Otto Biehweger daselbst,  
 ist im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2409 eingetragen worden. — Leipzig, am 3. Februar 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 Dr. Schilling. Georgi.



## Bekanntmachung.

Die Firma Carl Heinrich Kleinert in Leipzig ist erloschen. lt. Anzeige vom 30. Januar a. c. Solches ist heute auf Fol. 12 des hiesigen Handelsregisters verlaublich worden.  
Leipzig, am 3. Februar 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
Dr. Schilling. Georgi.

## Leipziger Vorschuß-Verein.

Herr R. Dieckhoff, H. R. Graul, M. R. Heinemann, Frau A. Illner, Fräulein A. E. Kleinemann, Herr E. A. L. Mühlhan, J. F. Männich, Fräulein W. Pardubitz, Herr E. J. Pidenhahn, Frau E. F. gesch. Sehmacher, Herr W. Severs, W. Spieß, W. Schneeweiß, W. D. Voigt, L. Weber sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Herr W. Behre, L. A. Kirsten, G. F. Behold ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft des Herrn J. G. Claus, Frau A. verw. Giblein erloschen, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 6. Februar 1869.

Der Ausschuß.

## Auction.

Mittwoch, den 10. Februar e., von Nachmittags 2-4 Uhr, und Donnerstag, den 11. Februar e., Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 2-4 Uhr, versteigere im Local Petersstraße Nr. 15, 8 Sophas, 5 Gebett Betten, Bettstellen, leinene Wäsche, als: Sand- und Tischtücher, Bettüberzüge etc., Tische, Stühle, Secrétaire, Goldrahmen, Spiegel, feine Kupferstiche, Uhren, Tisch-, Sopha- und Bettdecken, Waschtische, Commoden u. sonstiges Haus- u. Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen Baarzahlung.

Bruno Reupert, Auctionator.

NB. Diese Effecten sind von morgen an in Augenschein zu nehmen. D. O.

## Vindenu.

Die für heute angezeigte Auction findet erst Sonntag den 14. d. M. statt.

Die angeblich confiscirte

## Skandalia

ist in beiden Nummern wieder allenthalben zu haben.  
Ferner neu:

**Programm** oder genaue Ordnungsfolge des Festaufzugs, nebst Festprogramm, übersichtlich auf schönem Farbpapier, dazu als Curiosa: „Ein neues Himmelshuppen“ oder „Muckerlied“. Preis 2 Blatt gebestet in 8<sup>o</sup> — 1 M.  
J. C. Poenleke, Roßstraße Nr. 1 part.

1monatl. Course, gründl. Lehre eins. u. dopp. ital. Buchführung bei Aug. Zeidler, Kfm., Theaterpl. 6, I. rechts; zu spr. v. 2 bis 5 Uhr N.

## Unterricht im Maschinen-Nähen

auf Maschinen jeder Construction wird gründlich ertheilt im Maschinen- und Weißnähhgeschäft von  
C. Hammer, Roßstraße Nr. 9 parterre.

## Zur gütigen Beachtung.

Geehrte Eltern und Vorgesetzte junger Mädchen mache ich auf meine 12 Jahre langen praktischen Erfahrungen als geprüfte Lehrerin aller Arbeiten aufmerksam und bitte, daß von mir zu diesem guten Zweck verfaßte Werken zur näheren Erklärung sich besorgen zu wollen, für einen äußerst billigen Preis in den Buchhandlungen auf der Grimma'schen, Universitäts-, Schiller- und Petersstraßen-Ecke, ebenso im Weißwaarengeschäft der Petersstraße Nr. 34 und ebendasselbst in der Hausflur bei Herrn Wollwig, welcher jede Bestellung für Reparaturen und neue Arbeiten annimmt und reell besorgt. Hauptächlich bemerke ich, daß ich mein Unterrichtslocal in eine gesunde Lage, Rosenthalgasse Nr. 1, 1. Et. verlegt habe.

Caroline Steiniger verchel. Froy,  
Lehrerin weiblicher Arbeiten.

Zu Kaufs- und Verkaufsvermittlung reeller Güter, sowie zum Nachweis dergleichen Pachtungen halte mich stets den Herren Käufern und Verkäufern bestens empfohlen. Louis Finger in Halle a/S., Landwehrstraße Nr. 1.

## Hühneraugen,

franke Ballen, eingewachsene Nägel u. s. w. werden in einigen Minuten schmerzlos beseitigt. Bestellung zur Behandlung außer meiner Wohnung werden in den Sprechstunden täglich von 9-1 und 2-6 Uhr entgegengenommen.

Frau Pauline Hesselbarth,

Querstraße Nr. 6, 1. Etage.

## Photographie von G. Zwarg,

Kl. Fleischerg. 13, auch Böttcherplatz, empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur Anfertigung photographischer Aufnahmen. Bistentarten 12 Stück 1 M., Brustbilder 1 M. 10 M., Kinderaufnahmen die billigsten Preise. Aufnahme auch bei dem schlechtesten Wetter.

## Visitenkarten

100 Stück für 15 M. sauber und elegant lithographirt empfohlen  
Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.

## Alle Buchbinder-Arbeiten

werden schnell, sehr sauber und billig gefertigt in der Buchbinderei von

Albin Förster,

Kl. Windmühlenstraße Nr. 12 part.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab auf die Dauer des Carnevals

**Königsplatz Nr. 18 parterre,**

neben Helke's Restauration,

zur Bedienung im Haarschneiden und Frisieren, sowie mit einem großen Commissionlager von Carnevalgegenständen aller Art, anwesend bin und bitte um gütigen Zuspruch.

Th. Lückert, Friseur.

# Königlich sächs. westliche Staatseisenbahnen.

## Bekanntmachung,

die Veranstaltung von Extrazügen während des Leipziger Carneval betr.

Wegen der am 7. und 8. Februar zu Leipzig stattfindenden Carnevalsfestlichkeiten werden an diesen Tagen folgende Extrapersoenzüge abgefertigt werden:

**Am 7. Februar.**

1) Von Leipzig nach Altenburg: Abends 10 Uhr 30 Min.

**Am 8. Februar.**

2) Von Altenburg nach Leipzig: Früh 7 Uhr.

3) Von Borna nach Kieritzsch: Früh 8 Uhr 30 Min. (zum Anschlusse an den beschleunigten Chemnitz-Leipziger Personenzug 212).

4) Von Leipzig nach Altenburg: Abends 10 Uhr 30 Min.

Sämmtliche vorstehend genannte Extrazüge, für welche auch Tagesbillets Geltung haben, halten an allen innerhalb der betreffenden Tour gelegenen Stationen und Haltestellen.

Die unter 1 und 4 gedachten Züge finden vermittelt des entsprechend verspätigten Kieritzsch-Bornaer Abendzuges Anschluß nach Lobstädt und Borna.

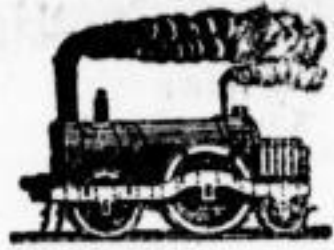
Leipzig, den 2. Februar 1869.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.  
von Craushaar.





## Bekanntmachung,



# die Schluss-Einzahlung

auf neue Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Stammactien betreffend.

Es sind bis zum Schluß der mit dem 31. December 1868 abgelaufenen, statutenmäßig bekannt gemachten Frist zur Leistung der

## Schlusszahlung

auf 25,000 Stück neue Leipzig-Dresdner Stammactien die nachstehenden Nummern der

### Interimscheine No. VII.,

nämlich 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1491, 1492, 2333, 13084, 16697, 16698, 16699, 18666, 18667, 18668, 18669, 18670, 18671, 18672, 18673, 18674, 18675, 22657 nicht zum Umtausch präsentirt resp. die darauf zu leistende Schlusszahlung nicht bewirkt worden.

Wir fordern daher die säumigen Inhaber hierdurch auf, diese ihre rückständigen Interimscheine No. VIII. bis längstens zum

**8. April 1869**

bei unserer Hauptcasse auf hiesigem Bahnhofe persönlich, oder durch Beauftragte zum Umtausch zu präsentiren und in Verbindung damit die Schlusszahlung von 10 Thalern — abzüglich 3 Thlr. 22½ Ngr. Zinsen, also mit 6 Thlr. 7½ Ngr. — gleichzeitig unter Zuschlag der wegen Versäumnis des eingangsgedachten Zahlungstermins verwirkten

### Conventionalstrafe von 1 Thaler

auf jede neue Stammactie zu leisten, und dagegen die neue Actie nebst Zins- und Dividendenscheinen vom 1. Januar 1869 ab, so wie Talon in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber derjenigen Interimscheine No. VIII., welche auch bis zu dem vorstehend angeetzten

### Präclusivtermin

nicht zur Leistung der Schlusszahlung präsentirt werden sollten, gehen sodann des Rechtes auf weitere Betheiligung an der Entnahme neuer Actien ebenso, wie der bereits geleisteten acht Einzahlungen

### unbedingt verlustig

und wird über die bis dahin nicht entnommenen neuen Actien nebst Zins- und Dividendenscheinen so wie Talon zum Vorthelle der Gesellschaft disponirt werden.

Leipzig, den 5. Februar 1869.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. O. L. Erdmann. C. A. Gessler.

## Thüringische Eisenbahn.

Vom 6. Februar c. ab werden von unseren Stationen Halle und Weimar directe Billets nach Webra, Station der Hessischen Nordbahn, und von unseren Stationen Leipzig, Halle, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach im Anschluß an die dort gekauften Billets nach Webra auch Billets von Webra nach Frankfurt a/M., diese letztere jedoch nur zu unserm Zug V. zur ununterbrochenen Fortsetzung der Reise auf der Webra-Hanauer Bahn dahin, ausgegeben werden.

Die directe Abfertigung des Gepäcks wird damit verbunden sein.  
Erfurt, den 4. Februar 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Oesterr. Franz. Prioritäts-Obligationen.

Die per 1. März a. c. fälligen Coupons bezahlt schon von heute ab mit 2 Thlr. das Stück  
Leipzig, den 4. Februar 1869.

**Franz Kind,**  
Hôtel de Saxe.

## Modernes Gesamtgymnasium.

Die Lehrstunden des neuen Schuljahres beginnen den 6. April. — Anmeldungen neuer Schüler erbittet sich der Unterzeichnete im Laufe der nächsten Wochen. Sprechstunde 12—1 Uhr.  
Dr. M. Zille, Director

## Die Lehranstalt für Gewerbetreibende

beginnt ihr Sommersemester am 5. April mit einem mehrfach erweiterten Lehrplane. Anmeldungen für die Hauptabtheilung, wie für die Knabenclasse sind in der Zeit von 10—12 Uhr Vormittags im Schullocale — Lessingstraße 14 — zu bewirken, wo auch der neue Prospect jederzeit zu haben ist.  
Der Schulvorstand.

## Die Gärtner-Lehranstalt zu Götthen (Anhalt)

beginnt mit dem 1. April 1869 wiederum einen neuen Cours und damit den sechsten Jahrgang ihrer Thätigkeit. Aeltern und Vormündern, deren Söhne u. sich der Gartenkunst widmen und eine den jetzigen Zeitverhältnissen angemessene theoretische wie praktische Ausbildung in den verschiedenen Fächern der Gärtnerei sich aneignen wollen, empfehlen wir das Institut angelegentlichst mit dem Bemerkten, daß die Statuten, welche alles Nähere, auf die Anstalt Bezügliche enthalten, auf frankirte Briefe an die Unterzeichnete franco zugesandt werden.  
Die Direction der Gärtner-Lehranstalt zu Götthen (Anhalt).

## Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Harlequins, Baretts und Hüthen empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen  
G. Haussmann,  
Auerbachs Hof Nr. 51, I.

## Elegante und neue Maskencostüms

von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Atlas-Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse mit Baschli und Beduinen, sowie auch einfache Costüms zu billigen Preisen werden vertrieben  
Reichstraße Nr. 33 im Dammbirsch.





## Einrahmungen

von  
Bildern, Photographien,  
Stickerien etc.  
werden sauber und geschmack-  
voll ausgeführt bei  
**Reichenbach & Bureau,**  
17, Auerbachs Hof 17.

Summischuhe reparirt in noch nie dagewesener Haltbarkeit  
schnell unter Garantie nur allein Richter, Ranst. Steinw. 23, 2 Tr.

## Zum Klapperkasten-Maschinenball

werden billig verliehen: **Waltheser-Mitter** (sehr bequeme  
Maschine), **Pilger** und **Mönche**  
Ranstädter Steinweg (goldne Sonne) 2 Treppen hoch.

## Leipzigs Haupt-Maschinenlager

von **J. O. Junghans**

empfeilt eine große Auswahl neuer eleganter Herrencostüms  
**Hainstraße Hotel de Pologne.**

Einige neue Damen-Maschinen-Anzüge in Atlas, Taffet und Bro-  
kat sind billig zu verleihen Dresden Str. 40, 3 Tr.

Zwei hübsche Damenanzüge, Charaktermasken, sind billig zu  
verleihen Preußergäßchen Nr. 4, 3. Etage.

Ein sehr feines Herrencostüm (König Leopold VI.) für mittlere  
Statur ist billig zu verleihen oder zu verkaufen, dergleichen ein  
anderes originelles Costüm Windmühlenstraße 3, I.

Ein Herrenmaschenanzug (Privateigentum) ist billig zu ver-  
leihen Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen links.

## Pilger- und Mönchskutten, Harlequins,

so wie noch einige elegante Herrencostüms empfiehlt und ver-  
leiht **Louis Willenach**, Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Ein sehr schöner Harlekinanzug ist zum Carneval zu verleihen  
(kein zweiter in Leipzig). Zu erfr. beim Hausmann a. d. Meißner 6/7.

Elegante Damenmaschenanzüge sind noch billig zu verleihen  
Hainstraße Nr. 22, 4. Etage.

## Theaterperrücken,

Bärte, Locken, Lockengarnituren etc. zu billigsten Preisen.  
**Adolph Kröhl**, Coiffeur,  
Große Fleischergasse 23.

Damenfrisuren in und außer dem Hause.

## Gesichts-Masken,

**Narrenkappen und Zinnschmuck**  
zu Masken-Costümen empfiehlt in grösster Auswahl billigst

**Carl Thieme,**  
Thomasgässchen No. 11.

## Gesichts-Masken Ball-Fächer Zinnschmuck

Gold- u. Silberband, Gold- und Silberfitter,  
Sterne, Glöckchen, Perlen, Blätter, Anker,  
Schmetterlinge, Vögel, Käfer, Wespen etc.  
empfeilt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen  
9 Thomasgässchen 9. **Rud. Ebert.**



Brillen von 15 u. 20  $\%$  — 1  $\%$ ,  
dem Auge genau angepasst, elegante  
Lorgnetten und Klemmer von  
25  $\%$  an, so wie alle andern Sehhilfs-  
mittel zu billigsten Preisen empfiehlt

**O. H. Meder,**  
Kaufhalle im Durchgang.

## Haupt-Dépôt

der echten patentirten kurzen und langen

## Talmigold-Uhrketten

von „Tallois“ in Paris in den neuesten, geschmack-  
vollsten Mustern für Herren und Damen zu den billig-  
sten Preisen bei

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

## Neueste Ball-Fächer

in grösster Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

## Französ. und englische Extrait d'Odeurs

von **Pinaud,**  
**Lubin,**  
**Bayley & Co.,**  
u. s. w.



**Rimmel,**  
**Violet,**  
**Plesse & At-**  
**kinson,**

**West-End-Bouquet,**  
**Persian-Bouquet,**  
**Spring-flowers,**  
**Fleur de Mai,**  
**Ess-Bouquet,**  
**Jockey-Club,**  
**Moss-Roses,**  
**Maréchale,**  
**Magnolia,**  
**Mogador,**  
**Chypre,**



**Rose,**  
**Santal,**  
**Violette,**  
**Portugal,**  
**Frangipani,**  
**Ylang-Ylang,**  
**Forget-me-not,**  
**Jardin d'Italie,**  
**Opera-Bouquet,**  
**New-mown-hay,**  
**Violette de Bois,**  
**Sylvian Flowers,**  
**Exhibition-Bouquet,**  
**Jenny-Lind-Bouquet,**  
**Empress-Eugenie-Bouquet,**  
**Essence de Violette de Parme,**  
à Fl. 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 15, 20, 25 Ngr.,  
1 bis 2 Thlr.

Unter  
der



Garantie  
Echtheit.

empfeilt zu Pariser Originalpreisen

**H. Backhaus,**  
Grimma'sche Strasse 14.

## Bergmann's Zahuseife und Zahnpasta,

weltbekannt und allgemein beliebt, empfehlen à Stück 3  $\%$  und  
4  $\%$  die Hofapotheke zum weißen Adler, die Albert-  
apotheke und die Apotheke zu Meuditz.



Einem geschäftstreibenden Publicum erlauben wir uns die Mittheilung zu machen, dass der in unserm Verlage erscheinende

## Leipziger Theaterzettel

von jetzt an auch **geschäftliche Empfehlungs-Anzeigen** auf seine Rückseite aufnimmt. Bei der bekannten Verbreitung desselben im Theater, in den bedeutendsten Gasthöfen und Kaufläden, so wie durch das getroffene Arrangement, dass **die Anzeigen neben den Theaterzettel an den Strassenecken affleht werden**, ist eine Wirkung derselben nicht zu bezweifeln.

Der Preis einer drei Mal gespaltenen Corpuszeile oder deren Raum wird mit 1 Ngr. berechnet. Anzeigen erbitten wir uns in unserer Expedition **Johannissgasse No. 6-8** (Expedition des Dorfanzeigers), oder durch das Annoncen-Bureau von **Fischer & Kürsten**, Bernh. Freyer, Neumarkt No. 11.

In der Buchdruckerei von **C. G. Naumann**, Universitätsstraße Nr. 15, ist erschienen:

**Carnevals-Festprogramm.** **Classiker - Ausgabe,** Billigste  
à Band 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Vor Nachdruck wird gewarnt.  
Humoristisch-satyrisches  
**Leipziger Klapperadatsch.** **Carnevals-Blatt.**  
Preis  $1\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Humoristisch-satyrisches  
**Leipziger Himmelhuppen.** **Faschings-Flugblatt.**  
6. Aufl. Preis  $1\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

### Geschäfts-Anzeige.

Die unter der Firma **J. Münnich**, Johannissgasse Nr. 37, allhier bestandene Töpferei habe ich von jetzt an übernommen und führe dieselbe unter meiner Firma:

**F. W. Engelbrecht**

für eigene Rechnung fort.

Indem ich daher alle zu einer Töpferei gehörigen Artikel hiermit bestens empfehle, sichere ich die reellste und prompteste Bedienung hiermit zu und zeichne  
Hochachtungsvoll  
Leipzig, den 3. Februar 1869.

**F. W. Engelbrecht, Töpfer.**

Mein Verkaufsstand befindet sich **Grimma'scher Steinweg Nr. 51.**

### Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß sich unser bisheriges Geschäftslocal (Ecke Markt und Katharinenstraße) vom 1. Februar in der

**Katharinenstraße Nr. 26**

befindet, und bitten wir, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch auf das neue Local zu übertragen.

**R. R. Hauptniederlage österr. Regie-Tabak-Fabrikate.**

### Anstoßen mit der Zunge.

Durch ein besonderes Unterrichtsverfahren beseitige ich dauernd das Anstoßen der Zunge und die damit verbundene fehlerhafte Aussprache in 6-7 Lehrstunden ohne Operation und Arznei und durchaus schmerzlos. Auch liegen circa 30 Zeugnisse über den guten Erfolg meiner Methode bei mir zur Einsicht vor. Da ich mich nur kurze Zeit hier aufhalte, so bitte ich Alle, welche mich zu sprechen wünschen, ihre Adressen **Neumarkt 14, Restauration von Dietze**, gef. recht bald niederlegen zu wollen. Sprechstunden früh 10-12, Nachmittags 2-4 Uhr.

Attest.

Mein Sohn von 11 Jahren stieß auffallend mit der Zunge an; 6 Stunden von Herrn **Töpfer** beseitigten das Uebel vollkommen, daher diese Bestätigung und meinen Dank.  
Dresden, den 7. Juli 1868.

**Ferd. Leicher**, Postmeister a. D.

Attest.

Herr **Julius Töpfer** hat in wenig Stunden meinen Sohn Paul zu einer reinen Aussprache durch rationelle tactvolle Behandlung und geeignete Uebungen gebracht. Zu weiterer Empfehlung attestirt ihm dies unaufgefordert

**Theod. Hofmann.**

Vorstehendes Zeugniß bestätigt erfahrungsgemäß der Lehrer des genannten Paul Hofmann  
Chemnitz, den 13. Juni 1868.

**Aug. Schaffrath**,  
Lehrer an der höhern Bürgerschule.

Allen Denjenigen, welche mit ihrer Aussprache durch die Zunge nicht im Reinen sind, bleibt Herr **Jul. Töpfer** ein vortrefflicher Lehrer, wie hiermit bezeugt  
Mauen, den 9. August 1868.

**Ernst Anders**  
nebst Sohn, als dessen Zögling,  
Julius Anders.

Attest.

Ich Endeunterschiedener erkläre hiermit, daß Herr **Jul. Töpfer** mich in 4 Stunden vollständig und ohne jede Operation von der fehlerhaften Aussprache des *f* und *z* befreit hat und empfehle denselben hierdurch allen meinen Leidensgenossen.  
Chemnitz, den 22. Juli 1868.

**Wolf v. Wolfferdorsf**,  
Leutenant im R. S. 7. Inf.-Reg.

**Wilh. Bookert, Maschinenfabrikant, Kreuzstraße Nr. 13,**

empfehle sich zur Anfertigung von Hobelmaschinen, Drehbänken, Schnell- und Handbohrmaschinen, Blechsheeren, Reifbiegmaschinen u. s. w. Von genannten Maschinen sind immer einige vorräthig.

**Atlaschube, Maskengarderobe, Ballfächer** &c.  
werden in 24 Stunden gereinigt. **Brode & Weiskopf, Frankf. Str. 41.**

**Das Meubles-Magazin von A. Schwalbe,**

Burgstraße Nr. 5, 1. Etage

empfehle sein reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegel- und Polsterwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hierzu vier Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1869.

## Dr. Tischendorfs Vorträge.

III.

Leipzig, 6. Februar. Die Vorlesungen des Hrn. Geh. Hofrath Dr. Tischendorf gestalten sich immer interessanter, selbst wenn man seine Beistimmung nicht zu allen Behauptungen in denselben geben kann. Die gestrige Vorlesung begann mit dem Schlagwort der gegenwärtigen Theologie, mit dem „Plan Jesu“. Neu ist dieser Ausdruck freilich nicht, da ihn schon Reimarus, der Wolfenbüttler Fragmentist, gebraucht. Der Redner beschäftigte sich zuerst damit, dem Zuhörer einen Einblick zu gewähren in die Darstellungen Derer, welche den wahren Plan Jesu entdeckt zu haben glauben. Renan hat dem Christus einen rein politischen Plan untergelegt; Strauß, der sich namentlich mit der Frage beschäftigte: wann sich Christus wohl für den Messias gehalten habe? gab demselben ebenfalls ein mehr oder minder politisches Gepräge; Schenkel nennt in seinem „Charakterbilde“ Jesum einen Mann, ein Kind des Volkes, ein demüthiges Mitglied seiner Volksgemeinde, der sich das Besserwissenwollen und das eigne Gerechtfertigtsein nicht anmaßte. Ihm, den Professor Schenkel, ist Marcus der Geschichtsschreiber, an den man sich zu halten habe, da er am einfachsten und natürlichsten erzählt. Schenkel erkennt als Haupttugend in Christo die tiefe Demuth an, während der Redner auf Stellen hinweist, die gegen diese Demuth zu sprechen scheinen. „Die Zeit ist erfüllt“ heißt nach Schenkel: Die Zeit der ceremoniellen Bevormundung, der jagungsmäßigen Maßregelung des Volkes ist vorüber. Der Vortragende weist hier darauf hin, daß Schenkel sich viel in Anschauungen und Schilderungen bemege, die wie aus unserer Zeit herausgenommen seien; eslinge Vieles bei ihm so modern, daß man fast glauben möchte, er schildere sich selbst und seine Erlebnisse, wenn man es nicht wüßte, wen er beschreibe. Nach seiner Ansicht vollzog sich in Jesu ein Bruch mit der hochkirchlichen Schultheologie, und der Gedanke ging ihm auf, daß er die ewige Wahrheit vom Vater sei. Sein Lob wurde die Quelle der Befreiung und Veröhnung der Menschheit (die Gnade Gottes war nicht mehr an den todtten Buchstaben geknüpft), die Hierarchie war gerichtet.

Der Redner macht auch gegen Schenkel verschiedene Einwendungen und glaubt, daß die Hierarchie beim Tode Christi eher einen Triumph gefeiert als eine Niederlage erlitten habe. Dieser in die Untersuchungen über den Plan Jesu eingehend stellte er die Evangelien als die einzige sichere Quelle in dieser Sache hin. Zu unterscheiden sind bei diesen Schriften die Synoptiker und Johannes. Aussprüche wie: Siehe, das ist Gottes Lamm &c. läßt man nicht gelten und verweist auf die Synoptiker, welche dergleichen Aussprüche nicht haben. Der Vortragende findet aber auch in den Synoptikern (z. B. in der Bergpredigt, die man das politische Programm Jesu genannt hat) Aussprüche, welche Christum nicht als Politiker offenbaren, wie z. B. die Stellen, wo er sich als Weltenrichter hinstellt.

Im weitem Verlauf des Vortrages wurden auch die Ausdrücke: Menschensohn und Gottessohn beleuchtet; es ward gezeigt, wie der Ausdruck Menschensohn neben Gottessohn aus weisen Gründen gebraucht wurde und wie damit auch nur angedeutet werden soll, daß Christus als Sohn der Menschheit derjenige war, der die Menschheit zu ihrem Urbilde zurückführte. Wie verfehlt es sei, Jesu einen politischen Plan unterzulegen, gehe auch daraus hervor, daß der Herr arme Fischer, Zöllner &c. zu seinen Jüngern gewählt habe, die doch wahrlich für einen politischen Plan wenig paßten. Man hat freilich den Gedanken, daß Christus im Laufe seines Lebens auf einen andern Plan gedrängt worden sei, als er beabsichtigt, sehr ansprechend gefunden; man hat sich daran erbaut, wie an den Bildern anderer geschichtlicher Größen, die auch etwas ganz Andres wurden, als sie dachten. Aber Christus sagte: „Ich und der Vater sind Eins!“ und ein solcher Ausspruch vernichtet die Annahme Derer, welche in Christo menschliche Irrungen und Veränderungen vorgehen lassen.

Aber wie steht es nun mit den Evangelien, sind sie echt oder unecht? Ehe der Redner an die Beantwortung dieser Frage ging, machte er seinen eignen Standpunct mit den Worten klar: „Lieber wollen wir mit Johannes irren, als mit jenen Leuten (Schenkel, Strauß &c.) das Rechte finden.“

Für die Prüfung der Evangelien sind innere und äußere Gründe vorhanden. Die innern beschäftigen sich natürlich mit dem Inhalt. Können Irrthümer hinsichtlich der Zeitfeststellung bei den Begebenheiten u. s. w. nachgewiesen werden, so vermag man dann wohl an der Echtheit zu rütteln; aber ob sie dadurch fällt, ist noch zu bezweifeln. Die Hauptgründe sind aber die äußern Zeugnisse, die nicht von unserer eignen Weisheit, von unserm Meinen und Klügeln abhängen. Der Redner ging nun die Literatur durch, aus welcher zu ersehen ist, daß die Evangelien, namentlich die ersten drei, in den Jahren 60—70 sicher dagewesen sind; das Johannes-Evangelium ist etwas später verfaßt. In dieser Literatur tritt zuerst die Kirche mit ihren Bischöfen &c. als Zeugin für die Existenz der Evangelien auf; dann sind es die Schriften der Häretiker, und endlich die Schriften der entschiedenen Gegner des Christenthums, welche bereits auf die Evangelien hinweisen. Hierzu kommt noch die apokryphische Literatur, die sich ebenso glaubwürdig hinstellen will, wie die bereits vorhandenen Schriften. Sehr wichtig sind 4 Schriften, die der „Apokryphischen Väter“, Clemens von Rom, Ignatius von Antiochien, Polykarp und der Barnabas-brief. In höchst interessanter Weise zeigte der Redner am Schluß, wie die Kenntniß der Evangelien in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach und nach überall auftaucht, so daß man annehmen kann: 30—40 Jahre vor dem Abschluß des zweiten Jahrhunderts war die ganze Kirche im Besitz der Evangelien. Mit einem besonderen Hinweis auf Irenäus und Polykarp, die für diese Forschung von hohem Gewicht sind, schloß der anregende Vortrag. Der nächste wird zur eigentlichen Beweisführung hinsichtlich der Echtheit unserer Evangelien übergehen.

## Schiller-Stiftung.

Leipzig, 6. Februar. Der neunte Jahresbericht über den Stand und die Wirksamkeit der Deutschen Schiller-Stiftung, ausgegeben durch den Verwaltungsrath (Vorort Wien), gedenkt in seiner Einleitung des Fortschrittes, der im verfloßenen Jahre durch Annahme der neuen Satzungen geschehen, insofern, als künftighin die Namen der von der Schillerstiftung ausgezeichneten Schriftsteller zu veröffentlichen seien; die Erfahrungen der letztern Jahre hätten mit erneuerter Kraft darauf hingewiesen, daß, wenn der Schillerstiftung das Prädicat einer Ehrenanstalt gewahrt bleiben solle, dies nur der Oeffentlichkeit gelingen werde. — Eine andere Bestimmung des neuen Statuts sei nur ein consequenter Ausfluß des Oeffentlichkeits-Princips. Nach ihr werden Verwilligungen, die den Betrag von 500 Thlr. übersteigen und auf mehr als 5 Jahre oder auf Lebenszeit verliehen werden, von nun an durch die Generalversammlung beschlossen. Die im Herbst dieses Jahres in Wien zusammentretende Generalversammlung sämmtlicher Zweigstiftungen, die den künftigen Vorort der Schillerstiftung zu erwählen haben wird, wird auch gleichzeitig von diesem ihr zustehenden Rechte zum ersten Male Gebrauch machen.

Die finanzielle Abtheilung des Berichts weist eine Einnahme von 15,645 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. und 3511 fl. 46 kr. (einschließlich des vom Rechnungsjahre 1867 verbliebenen Cassenbestandes) und eine Ausgabe von 11,205 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. und 2598 fl. 76 kr. österr. Währ. nach, so daß das Jahr 1868 mit einem Cassenreste von 4439 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. und 1012 fl. 70 kr. abschließt.

Die Gesammtsummen der Unterstützungen betragen a) lebenslängliche 3907 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. und 98 fl. 8. W. und b) einmalige, ein- oder mehrjährige 6600 Thlr. Die lebenslänglichen Unterstützungen bestehen in 2 zu 500 Thlr., 5 zu 300 Thlr., 1 zu 250 Thlr., 4 zu 200 Thlr., 2 zu 150 Thlr., 1 zu 57 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. und 98 fl. 8. W., zusammen 15 lebenslängliche Pensionen mit der bereits berichteten Gesammtsumme, die einmaligen, ein- oder mehrjährigen in 1 zu 500 Thlr., 5 zu 300 Thlr., 4 zu 250, 6 zu 200, 6 zu 150, 13 zu 100 und 4 zu 50 Thlr., zusammen 39 Unterstützungen mit der ebenfalls genannten Gesammtsumme. Rechnet man hierzu, was von einzelnen Zweigstiftungen aus dem ihnen zu Gebote stehenden Zinsentritteln ihrer Einkünfte an vorübergehenden Unterstützungen gewährt



wurde, und zwar von Berlin vier Unterstiftungen mit zusammen 105 Thlr., Breslau zwei mit 16 Thlr., Danzig eine mit 10 Thlr., Dresden sechs mit 1350 Thlr., Königsberg zwei mit 50 Thlr., Leipzig zwei mit 60 Thlr., München zwei mit 75 fl. südd. W. oder 42 Thlr. 25 Gr. 8 Pf., Weimar zwei mit 80 Thlr. und Wien acht mit 995 fl. ö. W., zusammen also 1713 Thlr. 25 Gr. 8 Pf. und 995 fl. ö. W., so beträgt die Summe der von der Gesamtsiftung und den Zweigvereinen an Unterstiftungen verausgabten Beträge 12,221 Thlr. 8 Gr. 5 Pf. und 1093 fl. ö. W.

Der Schluß des Berichts gedenkt sodann noch der erfreulichen Thatfache, daß der Ring des aus 22 Zweigsiftungen bestehenden National-Instituts im nächsten Jahre um ein neues Glied, Salzburg, vermehrt sein werde, sowie daß auch im verflossenen Jahre durch die Hochherzigkeit der Monarchen von Bayern, Oesterreich und Weimar den betreffenden Zweigsiftungen ansehnliche Gaben zugesprochen seien, und erinnert noch dankbar an die Initiative eines deutschen Patrioten, des verewigten Majors Serre, als des Mannes, von dem das Institut seinen Ausgangspunkt genommen.

Dem Berichte folgt ein Verzeichniß des Personalstandes sämtlicher Zweig-Schillerstiftungen und endlich eine Tabelle des Vermögens derselben. Letzteres weist folgende Bissern nach: Baden 27,000 fl. südd. W., Berlin 6600 Thlr., Breslau 2525 Thlr., Brunn 3922 fl. ö. W., Danzig 2950 Thlr., Darmstadt 3100 fl. südd. W., Dresden 324,380 Thlr., Frankfurt a/M. 6750 fl. im 24 fl.-Fuß, Graz 634 Thlr. und 526 fl. 18 kr. ö. W., Hamburg (nach der Fassung v. J. 1864) 5594 Thlr., Köln 2926 Thlr. 26 Gr., Königsberg 1050 Thlr., Laibach 184 Thlr. 27 Gr. 6 Z., Leipzig 4700 Thlr., Lübeck 1032 Thlr., Mainz 611 fl. 30 kr. südd. W., München 6250 fl. südd. W., Nienburg 1077 Thlr., Nürnberg 900 fl. südd. W., Offenbach 959 fl. 25 kr. südd. W., Stuttgart 5800 fl. südd. W., Weimar 12,302 Thlr. 17 1/2 Gr., Wien 38,350 fl. 98 kr. ö. W.

### Stadttheater.

Leipzig, 6. Februar. Nach „der Neujahrsnacht“ von Benedix folgte gestern das Deinhardstein'sche Lustspiel: „Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten“, welches Herrn von Leman Gelegenheit gab, in der Rolle des Rentiers Kuh von Kuhdorf eine erheitende Wirkung auf das Publicum auszuüben. Herr von Leman machte aus dem Rentier eine Figur von drastischer Komik, auch war sie consequent durchgeführt, wesentlich unterschieden in ihrer ganzen Erscheinung von dem „Bettler“, so daß die Fähigkeit des Darstellers, Charaktere von gänzlich abweichendem Gepräge darzustellen, klar zu Tage tritt. Gemeinsam war beiden Rollen nur ein gewisser trockener Humor und die Neigung, durch burleske Züge zu wirken.

Das Deinhardstein'sche Lustspiel ist zwar im Grunde ein Schwant und zwar ein in die Länge gezogener und in den ernsteren Szenen langweiliger Schwant — gleichwohl schien uns die gestrige Darstellung in ihren Uebertreibungen doch gegen die Intentionen des Autors zu verstößen.

Ungünstig für Herrn von Leman war die Parallele mit Bogumil Davison, welcher diese Rolle als ein feinkomisches Genrebild mit jener Meisterschaft zeichnete, welche er derartigen Aufgaben gegenüber stets bewährte, während Herr von Leman eine derb-komische Charge aus ihr machte. Wer durch das Palais Royal in Paris wandelt, der wird neben den glänzenden echten Juwelierläden eine große Zahl von Läden sehen, welche dem Anscheine nach denselben glänzenden Schmuck in den Schaufenstern zeigen, die sich aber durch die Goldlettern: „Imitation“ von ihren stolzeren Nachbarn unterscheiden. Eine derartige Imitation glänzender Vornehmheit, aber nicht bloß dem Kenner, sondern auch dem Laien auffallend, gab Davison in seinem „Kuh von Kuhdorf“; das Komische bestand in dem Durchleuchten des unvorarbeiteten Rohstoffes durch den schimmernden Ueberzug; es waren bis zu einem gewissen Grad seine Formen, eine pretiös angeeignete Bornehmheit, aber der alte Adam brach immer wieder durch. Bei Herrn von Leman bestand die Komik nur in den Präntionen, die ein so gänzlich naturwüchsiges Individuum auf eine höhere gesellschaftliche Bildung erhob. Bei Davison sah das Gekochte aus der Löwenhaut hervor, bei Herrn von Leman war von einer Löwenhaut gar nicht die Rede. Gleichwohl ergöhte der Gast auch durch seine derbere Charge und wurde mehrfach hervorgerufen.

Herr Wittell spielte den Wilhelm Fürst lebendig und gab ihm gelegentlich das erforderliche prinzliche Air. Unsere Lustspiel-Liebhaberinnen, Fräulein Delia und Fräulein Klemm, waren ganz auf dem Platz. Fräulein Delia gab die Emma munter und pitant und stellte besonders drastisch die in ihr aufsteigende Gemüthsart dar, daß sie die Geliebte des Prinzen sei. Fräulein Klemm (Matthilde) hat, wie auch schon ihr Wilhelm im „Bettler“ bewies, vom Gastspiel des Fräulein Raabe zu profitieren gesucht. Daß sie die eigenthümlichen Accente dieser Darstellerin zu treffen weiß, ist mehr ein Naturspiel, als eine Kunstleistung. Doch sucht sie ihr auch in Frische und Reiztheit des Tons nachzueifern, und wenn sich ihr

Spiel noch mehr von einer gewissen Gebundenheit der Bewegungen und ihr Vortrag von der Beläufigkeit und Verwaschenheit bei längeren Reden befreit haben wird, so kann sie in ihrem Fach bedeutend werden. Ihre Fortschritte waren stets sichtbar und werden unter der neuen Leitung, welche Talente durch eingehende Weisung zu entwickeln und fortzubilden sucht, immer mehr hervortreten.

Herr Deutschinger spielte den Oberdirector Baron Lieben ganz angemessen, kriechend gegen Höhere, voll Ueberhebung gegen die andern Sterblichen, während Herr Feder den Rath Scheinmann doch zu sehr mit den Manieren eines Subalternbeamten darstellte. Herr Engelhardt als Gastwirth zum Rohren gab eine ganz amüsante komische Charge, allerdings mit dem hier zu starken Farbenauftrag der Posse. Die ganze Figur war ein reiner Devotionsstrich.

Noch erwähnen wir Fräulein Platz, welche Rosa, die Stimmführerin der weißgeleideten Mädchen, darzustellen hatte und mit der nöthigen Schüchternheit und Ungeschicklichkeit das poetische Opfer darbrachte, so daß von der Flamme der Dichtung nur der Rauch dem Landesherrn ins Gesicht wehte.

Rudolf Gottschall.

### Kammermusik.

Leipzig, 6. Februar. Die gestern im Saale des Gewandhauses stattgehabte zweite Abendunterhaltung für Kammermusik (2. Cyclus) gewährte wieder von Anfang bis zu Ende ungekrühten Genuß. Es kamen zwei Quartette für Streichinstrumente, 1) von Mendelssohn-Bartholdy (Es dur, Op. 44, No. 3) und 2) von Beethoven (Op. 59, E moll), sowie das geniale Quintett für Pianoforte und Streichinstrumente von Schumann zu Gehör. Die Quartettspieler waren die Herren: Concertmeister Röntgen (1. Violine), Haubold (2. Violine), Hermann (Viola) und Hegar (Violoncell). Herr Concertmeister David, welcher also diesmal die erste Violine dem zweiten Concertmeister überlassen hatte, spielte im Schumann'schen Quintett die Viola, die geschätzte Leipziger Pianistin Fräulein Louise Hauffe das Pianoforte. Letztere führte ihre Partie vortrefflich durch. Ihr voller, weicher und dabei kräftiger Anschlag, ihr technisch vollendetes und geistig durchdachtes Spiel waren ganz dazu geeignet, die schwungvolle Poese des Schumann'schen Productes würdig darzulegen. Von Seiten des Publicums wurde ihr lebhafter Beifall und Hervorruf zu Theil.

Von dem Mendelssohn'schen Quartett, welches seiner durchweg feinen Arbeit und liebenswürdigen melodischen Züge wegen interessirt, zündete das Scherzo dermaßen, daß es da capo verlangt wurde, und das große Quartett von Beethoven fesselte die Aufmerksamkeit der Hörer in allen seinen Theilen in hohem Grade. Am unmittelbarsten wirkten der zweite und der letzte Satz. Von den in schönster Einheit zusammenspielenden Künstlern hatten Herr Concertmeister Röntgen und Herr Hegar öfters Gelegenheit, die Noblesse und den seelenvollen Ausdruck ihres Spiels besonders hervortreten zu lassen.

Dr. A. Thierfelder.

### Leipzig im Carnevalstaumel.

Vor Jahren, ehe noch die Völkerwanderung ihren Zug nach Leipzig genommen hatte, gab es bei uns alljährlich zwei Festlichkeiten, welche in herkömmlich regelmäßiger Wiederkehr die Bevölkerung in eine gewisse, jedoch nie aus den Grenzen der aristokratischen Grandezza oder des allerunterthänigsten Philistertums heraustretende Aufregung zu versetzen pflegten. Es waren dies der Tauch'sche Jahrmart und das Fischerstechen. Sie gründeten sich beide auf mehr oder weniger historische Traditionen und waren deshalb mit den Herzen der alten echten Leipziger eng verwachsen. Als jedoch der Dampf die Entfernungen zu kürzen begann, als aus allen Winkeln des vormaligen heiligen römischen Reichs die deutschen Brüder in ungemessener Zahl herbeiströmten, um sich am Ufer der Pleiße eine neue bessere Heimath zu gründen, da wurde in unser Nest manch fremdes Ei gelegt, dessen Küchlein aus andern Schnäbeln zwitscherten, als die Eingeborenen sie bisher gewöhnt waren. Hannemuthe und Weisch, Spittelgotlob und Schmierfriede schwanden in der Erinnerung des Volkes, und ihre Stelle nahmen Persönlichkeiten ein, welche Vorläufer jener Zeitperiode wurden, die uns mit der modernen Narrenkappe schmückte. So konnte es nicht fehlen, daß schließlich das officielle Narrenthum zum Durchbruch kam und im Jahre 1867 Prinz Carneval im Glanze seiner ganzen närrischen Majestät bei uns einzog und ein Gebiet anverrichtete, dessen Bevölkerung längst auf seine Herrschaft vorbereitet war. Der Sonnenstich griff epidemisch um sich, Stand auf Stand schwur zur Narrenkappe, der Glanz des Fischerstechens und die Keilereien beim Tauch'schen Jahrmart hörten auf als Errungenschaften des Volks zu gelten, und hochauf loberte die Opferflamme auf dem Altare des Genius der Fröhlichkeit, der verstanden hatte mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung eine dreitägige Herrschaft zu erringen. Man kann wohl sagen, daß mit dem Carneval eine neue Epoche des Leipziger Volkslebens begann.



Das Verdienst, Leipzig ein großartiges Volksfest, den Carneval, geschaffen zu haben, gebührt ohne Widerrede dem Klapperkasten, und wir meinen, daß trotz aller Kränkchen und in der Regel von Selbstsucht dictirten gegnerischen Ansichten ihm deshalb auch das Recht zustehe, seine Schöpfung zu leiten. Der Klapperkasten ist hierzu umso mehr berechtigt, als er nun bereits zum dritten Male weder Mühe noch Kosten scheut, den Glanz des Carnevals nach Kräften zu erhöhen. Wenn verletzete Eitelkeit oder unbilliges Verlangen ihn zu schmähen versuchten, so waren dies Pfeile, welche auf den Schützen zurückprallten.

Der Klapperkasten hat einen gewaltigen Opferrath gezeigt, hat sein Werk mit unendlichen Schwierigkeiten durchgeführt, und erst als Alles überwunden war, kamen die Helfershelfer und benutzten die geebnete Bahn, um auch ihres Theils sich am Triumphzuge zu betheiligen. Wir wollen damit nicht gesagt haben, daß dem Klapperkasten eine dictatorische Gewalt über die ganze Carnevalsfeier eingeräumt werden solle, aber die will er auch nicht. Die verschiedenen Comités der Festfeier wissen, daß der Klapperkasten zu allen ihren Vorschlägen und Ansprüchen entgegnet, die Hand bot, sein Präsidium nie verleugend fühlen ließ. Man wird vielleicht mit der Zeit in Leipzig ein zusammengesetztes Carnevalscomité bilden, aber dann wünschen wir nur, daß dieses nach dem System fortarbeiten möge, durch welches bisher so gute Frucht erzielt wurde, ein Verdienst, welches nur dem Klapperkasten zu verdanken ist.

Werfen wir nunmehr einen Blick auf die Bevölkerung unserer im Carnevalstaumel befangenen Stadt. Wenn es Geld zu verdienen giebt, ist in Leipzig Alles in schönster Ordnung. Der Carneval beschäftigt Tausende von Händen, unterstützt durch den ungeheuren Zubrang der Fremden Handel und Geschäftsverkehr, erfreut die Armuth und bietet dabei ein ergötzliches Schauspiel. Dies Alles hat ihm die Herzen des Volkssterns gewonnen. Wenn die Frau Ruhme und der Herr Betier aus der Provinz das ganze Jahr nicht nach Leipzig kommen, zum Carneval treffen sie sicherlich ein. In den Kneipen wird disputirt, raisonnirt und corrigirt, flüstert man einander Carnevalsgeheimnisse zu und zankt sich über die Verhältnisse des Prinzen Carneval und seiner Klapperia. Weib und Kind daheim nähen und plätten für die Festtage, wo das ganze schöne Geschlecht vor einander Parade macht, die Knaben singen Trema Bizancio, weil ihnen nicht gestattet ist in die Klappergarde einzutreten, und die Lehrlinge verabreden rüdelweise Rendezvous, um während des Festzuges die Flegelbrigade zu bilden. Aber auch im Geschäftsleben bricht der Carnevalstaumel aus. Macht der „Alte“ selber mit oder ist er ein guter Kerl, dann hat es keine Noth. Der Commis gesteht frank und frei, daß er zu einer Gruppe gehört, und freut sich schon auf den verstorbenen Gruß des Liebchens, wenn er hoch zu Ross oder stolz zu Fuß im Zuge an ihr vorüber zieht; der Markthelfer aber bemüht sich um einen Posten als Knappe oder Eisbär. Schuldigt dagegen der Alte dem Knal'schen System, dann sieht das Ding schlimm aus, und es bleibt dem Geschäftspersonale Nichts übrig, als eines Abends im Rükli zu tagen zum geheimen Schwur, als einig Volk in tiefer Verschwiegenheit sich den Brüdern anzuschließen und hinter dem Rücken des Alten doch mitzumachen.

Schaut man höher hinauf in der Gesellschaftssphäre, so findet sich dort andere Färbung. Nicht etwa, als ob die Narrentappe daselbst nicht auch ihre zahlreichen Verehrer hätte — o nein, der Narr spukt allerwärts — aber man genirt sich noch vielfach, auswendig zu zeigen, was man inwendig ist. Haben wir doch selbst bei der Rappensahrt gesehen, daß einige Herren unserer Geldaristokratie eine kurze Etzede vor der Wohnung eines hohen königlichen Beamten die Narrentappen von den Häuptern nahmen, ihre Hüte aufsetzten und erst, als sie die Charabdis passirt, sich wieder mit dem Kennzeichen ihres wahren Ich bedeckten. Weshalb das? Wenn die Spitzen der Leipziger Stadtgemeinde sich nicht entblödeten, fast in copore dem Himmel-Huppen beizuwohnen — würden dann die Rappensahrer sich ein Dementi gegeben haben, wenn sie an jener Klippe offene Flagge zeheten? Witten drunter waren sie doch! In Köln und anderen Carnevalsstädten kennt man solche Rücksichten nicht, dort ist während der Festtage Alles Narr — und dahin muß es auch in Leipzig kommen! Es verdient gewiß Anerkennung, daß unsere Behörde den Carneval mit freundlicher Bereitwilligkeit unterstützt — die Vortheile, welche er der Stadt bringt, sind ja auch von nicht geringer Tragweite, — aber noch fehlt uns eine Concession, welche dem Feste den Normalcharakter verleihen, welche ihn besonders den höheren Ständen mit ihren noch nicht überwundenen Rücksichten zugänglicher machen würde. Dies ist die unbeschränkte öffentliche Maskenfreiheit. Wenn der Carneval nicht mehr bloß eine Schauausstellung ist, wenn Jedermann in Maskentracht frei herumgehen darf wie es ihm beliebt, dann erst wird man das hunte Gewähl überblicken, welches dem Feste seinen wahren Charakter verleiht. Hoffen wir, daß beim nächsten Carneval diese Concession erlangt sei. Man wird dann sehen, wie dadurch die Ordnung und Harmlosigkeit des Festes durchaus nicht gestört wird, denn das Volk übt bei solchen Gelegenheiten unter sich die beste Polizei und weiß jedem Excess ein rasches Ende zu machen. Die Betheiligung aber wird weit allgemeiner

sein, da Jedermann dazu Gelegenheit geboten ist. — Hoffen wir zum Schlusse, daß alle die Elemente, welche den Carneval geschaffen, geleitet und unterstützt haben, nächstes Jahr in Frieden und Freundschaft treu zusammen stehen und unserem schönsten Volksfeste dadurch der Ruhm gewahrt bleibe, welchen es in so hohem Grade verdient. D. W. fr.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 3. Febr. R°	am 4. Febr. R°	in	am 3. Febr. R°	am 4. Febr. R°
Brüssel . . . . .	+ 6,1	+ 8,4	Alicante . . . . .	+ 9,3	—
Gröningon . . . . .	+ 1,3	+ 4,3	Palermo . . . . .	+ 10,2	+ 7,4
Greenwich . . . . .	+ 6,6	+ 9,0	Neapel . . . . .	+ 9,0	+ 7,4
Valentia (Irland) . . . . .	+ 8,5	+ 9,4	Rom . . . . .	—	+ 3,6
Havre . . . . .	+ 7,2	+ 8,8	Florenz . . . . .	+ 4,8	—
Brest . . . . .	+ 8,8	+ 8,8	Bern . . . . .	+ 1,6	+ 3,8
Paris . . . . .	+ 3,1	+ 9,1	Triest . . . . .	—	+ 2,7
Strassburg . . . . .	+ 3,8	+ 8,8	Wien . . . . .	+ 4,6	+ 6,4
Lyon . . . . .	+ 6,5	+ 8,0	Constantinopel . . . . .	—	+ 6,2
Bordeaux . . . . .	+ 8,0	+ 6,7	Odessa . . . . .	—	—
Bayonne . . . . .	—	+ 5,6	Moskau . . . . .	—	—
Marseille . . . . .	+ 7,4	+ 7,9	Riga . . . . .	— 1,6	—
Toulon . . . . .	+ 8,8	+ 9,6	Petersburg . . . . .	—	—
Barcelona . . . . .	+ 9,6	+ 9,4	Helsingfors . . . . .	—	— 1,2
Bilbao . . . . .	+ 7,2	+ 11,2	Haparanda . . . . .	—	— 1,8
Lissabon . . . . .	—	—	Stockholm . . . . .	— 3,8	+ 7,0
Madrid . . . . .	+ 3,4	+ 1,4	Leipzig . . . . .	+ 0,5	+ 2,8

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten am 6 Uhr Morgens

in	am 3. Febr. R°	am 4. Febr. R°	in	am 3. Febr. R°	am 4. Febr. R°
Memel . . . . .	+ 0,6	+ 1,6	Breslau . . . . .	+ 3,5	+ 1,8
Königsberg . . . . .	+ 1,3	— 0,6	Dresden . . . . .	+ 1,4	+ 6,6
Danzig . . . . .	+ 1,7	— 0,1	Bautzen . . . . .	+ 1,0	+ 5,2
Posen . . . . .	+ 1,8	+ 0,6	Zwickau . . . . .	—	—
Putbus . . . . .	+ 0,7	+ 0,6	Köln . . . . .	+ 3,1	+ 7,8
Stettin . . . . .	— 0,1	+ 1,2	Trier . . . . .	+ 2,8	+ 7,2
Berlin . . . . .	+ 1,4	+ 3,6	Münster . . . . .	+ 2,1	+ 7,2

**Dresdner Börse, 5. Februar.**

Societätsbr.-Actien 159½ G.	Sächs. Champ-Actien — G.
Felsenkeller do. — G.	Thede'sche Papierf.-A. 151 G.
Feldschlösschen do. 161 G.	Dresdn. Papierf.-A. 124½ G.
Mebinger 78½ G.	Felsenkeller Prioritäten 50 — G.
S. Dampfsch.-A. — G.	Feldschlösschen do. 50 — G.
Elb-Dampfsch.-A. 112 G.	Thede'sche Papierf. do. 50 — G.
Niederl. Champ.-A. — G.	Dresdn. Papierf. Prior. 50 — G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück 1 Thlr. — G.	S. Champ.-Prior. 50 — G.

**Ein new Lied vom edlen Schweinsgeknöchel. Carnevals-Scherz.**

Melodie: Wenn der Vater mit dem Sohne —

Wenn des fetten Schweins Geknöchel  
Unter duftigem Geröchel  
Lieblich auf dem Teller blinkt,  
Und man an dem Tisch des Stammes  
Mit der Sanftmuth eines Lammes  
Einen biedern Knorpel trinkt —

Wenn man an dem Rüssel stochert,  
Oder gar ein Ohr durchlochert,  
Lagerbier und Gose schäumt;  
Wenn der holden Frauen Lippen  
Süßsam einen Kummel nippen,  
Und das Herz von Wellfleisch träumt —

Wenn aus Sauerkraut-Atomen  
Kichern magern Schmalzes Gnomen,  
Sensgenuß verschönt die Pflicht;  
Wenn mit Stannebein'scher Klarheit  
Kein Klob abweicht nur Ein Haar breit  
Von der vierten Wolkensticht —

Wenn an schnöder Knochen Reste  
Zum Entsetzen mancher Gäste  
Fleischend wegt der Hund den Zahn,  
Und man satt geworden hungert,  
Und von fern der Kellner lungert,  
Wandelnd schnöder Tugend Bahn —

Wenn man das, was man verbrochen,  
Sauerkraut und Schweineknochen,  
Schließlich ernst, doch prompt berappt,  
Und mit weiser Selbstverachtung  
Sich durch des Gehirns Umnachtung  
Schlängelt und nach Hause schlappet:

Dann ade, Schatz, lebe wohl!



**Leipziger Börsen-Course am 6. Februar 1869.**  
Course im 30 Thaler-Fusse.

<b>Wechsel auf ausw. Plätze.</b> Amsterdam k.S.p. 142 1/2 G. pr. 280 Ct. n. l.S.p. 141 1/2 G. Angsb. pr. 100 fl. k.S.p. 87 1/2 G. im 52 1/2 fl.-F. l.S.p. 87 1/2 G. Berlin pr. 100 fl. k.S.p. 99 1/2 G. Fr. Ort. l.S.p. 110 1/2 G. Bremen pr. 100 fl. k.S.p. 110 1/2 G. L'd'or à 5 l.S.p. 84 G. Breslau pr. 100 fl. k.S.p. 84 G. Fr. Ort. l.S.p. 84 G. Frankfurt a. M. pr. k.S.p. 84 G. 100 fl. in S. W. l.S.p. 84 G. Hamburg pr. 300 Mk. k.S.p. 151 1/2 G. Banco l.S.p. 150 1/2 G. London pr. 1 Pfd. k.S.p. 6. 25 G. Sterl. l.T. p. 3M. 6. 22 1/2 G. Paris pr. 100 Fcs. k.S.p. 81 1/2 G. Wien pr. 100 fl. nene k.S.p. 84 G. Oesterr. W. l.S.p. 83 1/2 G.	<b>Ldw. Cr.-Pfdbr. verisb. 1866</b> do. do. neuere Jahrg. 88 1/2 G. do. do. do. kündb. 84 1/2 G. do. do. do. 97 1/2 P. <b>Lausitzer Pfandbriefe:</b> v. 100, 50, 20, 10 fl. 8 v. 1000, 500, 100, 50 fl. 32 1/2 kündbare, 6 Monat 8 1/2 v. 1000, 500, 100 fl. 4 kündb., 12 M. v. 100 fl. 4 1/2 unkündbare. 4 1/2 do. 5 S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500 5 do. do. 100 u. 50 5 Schuldv. d. A. D. Cr.-A. 4 zu Leipzig à 100 fl. 4 Pfandbriefe dera. à 100 fl. 5 Leipz. Hyp.-Bank-Scheine 4 1/2 do. do. 4 1/2 Unkb. Pfdbr. d. d. Gr.-Ord.-B. 5 K. Preuss. Steuer- Credit- 3 Cassen-Scheine. 3 K. Pr. Staats-Schuld-Sch. 4 1/2 K. Pr. Staats-Anleihe. 4 1/2 Grossh. Bad. Prämienanl. 4 K. Bayr. Prämienanleihe 4 K. K. Oest. Met. p. 150 fl. 5 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5 do. Loose von 1860 do. 5 do. do. von 1864 do. 5 Silber-Anleihe von 1864. 5 Amer. 1/2, Bds. Rückz. 1862 6 81 G.	<b>Eisenbahn - Actien.</b> Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1 1/2 fl. 117 G. Auss.-Tepl. à 200 fl. S. W. pr. 150 105 G. do. do. Emis. v. 1868 Berl.-Anh. Lit. A., B. und C 120 G. à 200 fl. pr. 100 fl. 120 G. Berlin-Stett. à 100 und 200 fl. 120 G. Chemnitz-Witrschn. à 100 fl. 120 G. Galizische Karl-Ludwig-Bahn 120 G. Köln-Mind. à 200 pr. 100 fl. 344 G. Leipzig-Dresdner à 100 pr. 100 55 G. Lübau-Zitt. Lit. A. à 100 fl. 74 1/2 P. do. Lit. B. à 25 fl. 74 1/2 P. Magd.-Halbst. 3 1/2 St.-Pr.-A. 198 G. Magdeburg-Leipziger à 100 fl. 90 P. do. Lit. B. 136 1/2 G. Mainz-Ludwigshafen 136 1/2 G. Oberhessische. 136 1/2 G. Oberschl. Lit. A. u. C. à 100 fl. —	<b>Oberschl. Lit. B. à 100 fl.</b> Frag-Turnauer. 87 1/2 P. Thüringische. 136 1/2 G. do. II. Emis. 123 1/2 G. do. Em. v. 1868 40th.-Lehnd. —	<b>Eisenb.-Prior.-Obl.</b> Alberts-Bahn-Pr. I. Em. 4 1/2 97 1/2 G. do. II. 4 1/2 97 1/2 G. do. III. 4 1/2 97 1/2 G. do. IV. 4 1/2 97 1/2 G. Altona-Kieler. 5 95 1/2 G. Aussig-Teplitzer. 5 90 G. do. II. Em. 5 90 G. Berl.-Anh.-E.-Obl. I. Em. 4 1/2 94 1/2 G. do. Lit. A. 4 1/2 do. Lit. B. 4 1/2 Berlin-Hamburger I. Em. 4 1/2 87 P. Br.-Schweidn.-Freib. v. 1868 4 1/2 Brünn-Rossitzer. 5 78 1/2 G. Bunzlauer. 5 83 G. Chemnitz-Witrschnitzer. 4 79 1/2 G. Gal. Karl-Ludw.-B. v. 300 fl. 5 68 1/2 G. do. II. Em. 5 68 1/2 G. Gras-Köflacher in Courant 5 Kurak-Kiew 5 103 1/2 G. Leipz.-Dr. Eisenb.-Pr.-Obl. 3 1/2 92 1/2 P. do. Anleihe v. 1864 4 do. v. 1860 4 86 1/2 G. do. v. 1866 4 86 1/2 P. Lemberg-Czernowitzer. 5 66 1/2 P. do. II. Em. 5 70 1/2 G. Lemberg-Czernowitzer-Jassy 5 68 1/2 G. Magdeb.-Leipz. E. I. Em. 4 87 G. do. II. 4 84 1/2 G. Magdeb.-Halberst. I. Em. 4 1/2 93 1/2 G. do. II. Em. 4 1/2 do. do. à 500 fl. u. dar. 4 1/2 90 1/2 G. Mainz-Ludwigshafen. 4 1/2 89 P. Oberschl. Eis.-Pr. Lit. G. 4 1/2 Oesterr.-Franz. v. 500 Fr. 3 Frag-Turnauer. 5 83 1/2 G. Kronprinz-Rudolf. 5 71 1/2 P. Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg. 4 1/2 88 1/2 P. do. à 500 fl. u. dar. 4 1/2 88 1/2 P. Thüring. I. Em. à 1000 fl. 4 86 1/2 G. do. do. à 500 fl. u. dar. 4 86 G. do. II. Em. 4 86 G. do. III. 4 94 1/2 G. do. IV. 4 90 1/2 G. Werrabahn-Prior.-Oblig. 5	<b>Bank- u. Credit-Actien.</b> Allg. Deutsche Credit-Anstalt 113 G. an Leipzig à 100 fl. pr. 100 fl. Anh.-Dess. Bank à 100 do. — Berl. Disc.-Comm.-Anth. do. — Braunsch. Bank à 100 do. 107 G. Brem. do. à 250 Ld. à 100 do. — Coburg-Goth. Credit-Gesellsch. — Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 — Geraer Bank à 200 fl. pr. 100 — Gothaer Bank à 200 fl. pr. 100 — Hannov. Bank à 250 fl. pr. 100 — Leipziger Bank à 250 fl. pr. 100 116 G. Leipziger Cassen-Verein. 108 1/2 G. Meining. Cr.-B. à 100 fl. pr. 100 — Oest. Cr.-A. à 200 fl. pr. 100 fl. — Rost. Bank à 200 fl. pr. 100 fl. 119 1/2 G. Sächsische Bank. 119 1/2 G. Thür. Bank à 200 fl. pr. 100 — Weimar. Bank. à 100 fl. pr. 100 85 1/2 P. Wiener Bank pr. St. —	<b>Sorten.</b> Kronen (Vereins-Hand.-Gold- 113 G. münze) à 1/25 Z.-Pfd. Br. u. 1/25 Z.-Pfd. fein pr. St. — K. S. August'or à 5 fl. auf 100 — And. anal. L'd'or à 5 fl. auf 100 — K. russ. 1/2 Imp. à 5 Rb. pr. St. — 30 Frankenstücke. 5. 12 1/2 G. Holländ. Duc. à 3 fl. auf 100 — Kaiseri. do. do. do. 6 1/4 *) G. Passir. do. do. do. — Gold pr. Zollfund fein. — Zerschn. Duc. pr. Zpfd. Br. — Silber pr. Zollfund fein. — Oest. Bank- u. Staatsp. p. 150 fl. 84 1/2 G. Russische do. . . . pr. 90 Rb. 99 1/2 G. Div. anal. C.-A. à 1 u. 5 fl. p. 100 99 1/2 G. do. do. 10 fl. do. 99 1/2 G. Noten anal. Banken ohne Answ. 99 1/2 G. Casse an hies. Plätze p. 100 fl. 99 1/2 G. *) Beträgt pr. Stück 3 fl. 5 kr. 6 1/4 d
--	---	---	--	---	--	--

**Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 6. Februar 1869.**

Rüßl, 1 Sack, loco: 9 3/4 <sup>sp</sup> Bf., 9 5/8 <sup>sp</sup> bez., p. Febr.-März 9 3/4 <sup>sp</sup> Bf., p. April-Mai 9 7/8 <sup>sp</sup> Bf.  
Reinöl, 1 Sack, loco: 11 1/2 <sup>sp</sup> Bf.  
Rohöl, 1 Sack, loco: 19 <sup>sp</sup> Bf.  
Weizen, 2040 Sack Netto, loco: 65-67 <sup>sp</sup> Bf., 64 <sup>sp</sup> Gd.  
Roggen, 1920 Sack Netto, loco: 52 1/2 - 54 <sup>sp</sup> Bf., 53 <sup>sp</sup> bez., p. Febr.-März 53 <sup>sp</sup> Bf., p. März-April und p. April-Mai 54 <sup>sp</sup> Bf.  
Gerste, 1680 Sack Netto, loco: 49-50 <sup>sp</sup> Bf., gute ung. Waare 44-46 1/2 <sup>sp</sup> Bf., Futterg. 40-42 <sup>sp</sup> Bf.  
Hafer, 1200 Sack Netto, loco: 32 1/2 <sup>sp</sup> Bf., 31 <sup>sp</sup> Gd.  
Widen, 2160 Sack Netto, loco: 55 <sup>sp</sup> Bf., 52 <sup>sp</sup> Gd.  
Rais, 2000 Sack Netto, loco: 42-44 <sup>sp</sup> Bf. (je nach Güte), 42 1/2 <sup>sp</sup> bez., p. Febr. 43 <sup>sp</sup> Bf., p. März-April 45 <sup>sp</sup> Bf., p. April-Mai 46 <sup>sp</sup> Bf.  
Raps, 1800 Sack Netto, loco: 84 <sup>sp</sup> Gd.  
Spiritus, 8000 Tr., loco: 14 3/4 <sup>sp</sup> Gd., p. März 15 1/4 <sup>sp</sup> Bf., 15 <sup>sp</sup> Gd.  
**Kretschmann, Secr.**

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 5. Februar.** Weizen weiß loco 68-72, braun loco 62-69, neu —. Weizenmehl Kaiserzug pro Centner Thaler 6 0/10, Griesler Auszug Thlr. 5 1/2, Bädermündmehl 3 5/8, Griesler Mündmehl 3 1/8, Pöhlmehl 2 5/8, Nr. 0 5, Nr. 1 3 5/8, Nr. 2 3 1/8. Roggen loco 52-54 1/2. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 4 1/3, Nr. 1 3 1/2. Nr. 0 u. 1 4 Thlr. Gerste loco 43-52. Hafer loco 31 1/2 - 34. Erbsen —. Widen 55-57. Delhaaten: Raps —. Kleesaat. —. Del raff. 10 B. Delfuchen 2 1/3 B. Spiritus 14 5/8 G. Witterung: mild und naß.

**Der Leipziger Theaterzettel** kostet im Abonnement monatlich 5 <sup>kr</sup> in der Expedition Johannisgasse 6-8 und beim Zettelträger Worch.

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

**Dr. med. Emil Kohl,** prakt. Arzt und Geburtshelfer, Meudnitz, Leipziger Strasse 3, 1.

**P. P.**

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage ein

**Salz-Geschäft**

unter der Firma **Adolph Mechow**

begründet habe. Durch größere Abschlüsse mit den Salinen in **Schönebeck, Stassfurth, Dürrenberg** und **Halle a/Saale** bin ich im Stande, alle Sorten Salz und Viehsalzsteine zu Salinenpreisen zu liefern. Ich halte meine Dienste bestens empfohlen und werde für prompte Ausführung der Aufträge jeder Zeit Sorge tragen. **Schönebeck, den 20. Januar 1869.**

**Adolph Mechow.**

Seit Beseitigung der Marktstuden befindet sich mein **Garn- und Strumpfwarenlager** 24 Zeiger Straße 24, Vereinsbrauerei vis à vis. **C. Brunner, Strumpfwirker.**

**Tafellieder, Hochzeitsgedichte, Polterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe** etc. werden stets gefertigt. Halle'sches Gäßchen 11 (im Bäderhaus) 2 Tr.

**Brode & Welskopf,**

Frankfurter Straße Nr. 41, Ecke der Weststraße.

Alle Arten Kleidungsstücke, Stickerien, Pelzgegenstände, Teppiche, Tischdecken, ganze Sophas, Lehnstühle, Atlaschube u. s. w. werden trocken und unzertrennt in 48 Stunden gereinigt. Ferner wird Wäsche von Tinten-, Rost-, Stolz-, Blut-, Obst-, Wein-Flecken befreit. Alle Stoffe zum Färben angenommen.

Wäsche zu stücken wird angenommen Meudnitz, Kohlgrabenstraße 25, 2 Treppen.

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.



# Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

## EMISSION

von  
Thaler **3,400,000** — Stamm-Actien  
der  
**Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-  
Gesellschaft**

in 17,000 Stück à 200 Thaler

emittirt auf Grund des Privilegiums vom 11. Juli 1868,

welche während der Bauzeit 5% Zinsen tragen, vom 1. Januar des, auf die voraussichtlich noch vor Ablauf von 2 Jahren stattfindende Eröffnung der Eisenbahn von **Liegnitz** nach **Rothenburg** folgenden Jahres ab, mit den alten Stamm-Actien gleichmäßig an der Dividende theilnehmen, und mit den bereits begebenen Thlr. 3,100,000 Obligationen das, für den Bau der Eisenbahn von **Liegnitz** über **Grünberg** nach **Rothenburg** (resp. einem sonstigen Anschlusspunkte an die Märkisch-Posener Bahn) sowie zur Anlage von Doppelgeleisen auf der Strecke **Königszell-Altwasser** und zum Umbau einiger Bahnhöfe nöthige Capital bilden.

Auf Wunsch des Directoriums der **Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn-Gesellschaft** und im Einverständniss mit demselben, offeriren wir den Inhabern von alten **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Actien**

auf je **drei** alte Actien **zwei** Stück der neu zu emittirenden Actien  
zum Course von **100%**.

unter nachstehenden Bedingungen zu übernehmen:

1) Die Anmeldungen für Benutzung dieser Offerte müssen in der Zeit

**vom 10. bis incl. 13. dieses Monats**

in **Breslau** bei der **Hauptcasse der Breslau-Schweidnitz-Freiburger  
Eisenbahn-Gesellschaft**

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**  
bei Herren **Platho & Wolff**  
bei Herrn **H. C. Plaut**

in **Leipzig** bei Herrn **H. C. Plaut**

in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**

erfolgen. — Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden. —

- 2) Bei der Anmeldung sind die alten Actien der **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft** behufs ihrer Abstempelung bei den vorgenannten Stellen einzureichen. Die Rückgabe erfolgt baldmöglichst.
- 3) Die Actien-Inhaber haben bei der Anmeldung 40% des Nominalwerthes der neu zu beziehenden Actien gegen Empfangnahme von Quittungsbogen einzuzahlen. Diese Einzahlungen werden mit 5% per anno verzinst. Es steht den Anmeldenden jedoch frei, sofort die Vollzahlung mit 100% zuzüglich der laufenden Zinsen seit 1. Januar cr. à 5% gegen Empfangnahme der neuen Actien zu leisten.
- 4) Weitere Einzahlungen auf die Quittungsbogen, deren Vollzahlung jedoch jederzeit vom 1. Juli 1869 ab gestattet ist, sollen durch Publication des Directoriums der **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft**, jedoch nur mit
- |     |                       |   |   |
|-----|-----------------------|---|---|
| 20% | vom 1. Januar 1870 ab |   |   |
| 20% | - 1. April            | - | - |
| 20% | - 1. Juli             | - | - |

und nicht früher eingefordert werden.

5) Die Einzahlungen in **Hamburg** sind entweder p. **Cassa** oder in **Banco** zu dem dort notirten Tages-Course zu bewirken. —

Anmeldescheine liegen an den bezeichneten Stellen bereit.

**Berlin** und **Hamburg**, im Februar 1869.

**Berliner Handels-Gesellschaft.** **Norddeutsche Bank in Hamburg.**  
**H. C. Plaut.** **Platho & Wolff.**

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

Berlinische Renten- und Capitals-Versicherungs-Bank.

Hiermit bringe ich im Auftrage dieser Gesellschaft vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniss, daß

**Herr F. Otto Reichert** in **Leipzig**

die ihm übertragene Agentur niedergelegt hat.  
Leipzig, 5. Februar 1869.

**Eduard Hoffmann,**

General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

**Visit- u. Adresskarten** 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,**  
**Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten.** Markt, Durchgang d. Kaufh.



Chemisch **50-** **arztlich** prüft

**C.A. Schoebel's** **Magensbitter.**

Dresden.

Das sicherste Hausmittel gegen Magenübel, Magensäure, Magenschwäche, Leibschneiden, Diarrhoe, bei Ueberfüllung des Magens etc. Lager in Flaschen à 4 und 7½ Sgr. halten die Herren:

- Emil Hohlfeld, Kauf. Steintw. 11.
- A. C. Schönburg, Hall. Gäßchen 8.
- Alwin Haase, Gerberstraße 3.
- Otto Eckhardt, Schützenstraße 8.
- Julius Kiefling, Grimm. Str. 54.
- Gustav Günther, Universitätsstr. 1.
- Hugo Arnold, Markt 17.
- Oscar Bauer, Peterssteinweg 50.
- Albert Jander, Klostersgasse 11.
- Fr. Eb. Müller, Petersstraße 27.
- Moritz Ahmann, Hohe Straße 26.
- Anton Fischer jr., Hainstraße 7.
- Aug. Kühn, Dorotheenstraße 6/8.
- Robert Böhme, Ritterstraße 11.
- E. M. Luther, Nicolaistraße 30.
- Eduard Fahlberg, Brühl 50.
- G. F. Hommel, Windmühlenstr. 46.
- Aug. Schwesler, Hospitalstraße 38.
- Carl Schönburg, Sternwartenstr. 30.
- E. Pöhler, Fleischergasse 16.
- Friedr. Sennwald, Frankf. Str. 33.
- Friedr. Peter, Neumarkt 9.

Auswärtige die Herren:  
Friedr. Bergner, Neu-Schönefeld.  
A. L. Rabich, Curisch.  
Fermann Lange, Lindenau b. Plagwitz.  
H. Nicolai, Reudnitz b. Leipzig.  
Schwanen-Apothete, Neu-Reudnitz.  
Gustav Hempel, Sonnenw.

Mohelp Selbig, Glasgrob.  
Robert Schöbler, Mittenburg.  
Aug. Schube, Sobitz.

Auswärtige die Herren:  
Hilf. Günther, Schlegelstr., Zandf.  
B. Darré, Eichenburg am Berg.  
G. Nilsch, hofisch Zorngauer Str.

**Carneval-Neuheiten,**

als: **Carneval-Mützen**, neue Leipziger und alle erdenklichen Formen, das Stück von 1  $\mathcal{R}$  an,  
**Phantasie-Knallpapiere** mit diversen Kopfbedeckungen, Thierköpfen Spritzflacons, Rippes etc., à Stück 2  $\mathcal{R}$ ,  
**Riesen-Knallbonbons** mit 30 verschiedenen feinen großen komischen Eßwaren für Herren und Damen, Fächer, Schärpen, Orden in allergrößter Auswahl u. viele andere närrische Neuheiten empfiehlt en gros und en detail

**Gustav Roessiger,**  
15 Auerbachs Hof 15.

**L. A. Gündel,**  
Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter,  
Petersstraße 6. Leipzig Petersstraße 6.  
empfiehlt sein Lager bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Beachtung. **Bestellung** sowie Reparaturen werden schnell u. billig gefertigt.

**Starrenkappen,**

Mützen, Spitzhüte, Schmetterlinge und alle Carnevalse-Neuheiten in größter Auswahl empfehlen

**L. Bühle & Co.,** Klostersgasse 14.

Händler, Wirthe, Gesellschaften erhalten großen Rabatt.



**Strohwaaren-Manufactur**  
von C. & J. Ahlemann.  
**Beginn der Saison.**

**Löflund's Präparate**  
(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)  
**Löflund's Kinder-Nahrung.**

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe für Säuglinge** durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Wehlbrei etc.

**Löflund's Malz-Extract,**

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Apothekern in erster Linie empfohlenen Präparate vom Chemiker und Apotheker

**Ed. Löflund in Stuttgart**

sind in Flaschen zu 12  $\mathcal{R}$  vorräthig in der Löwenapotheke in Stuttgart, Johannisapotheke, Apotheke in Plochingen, in der Röhrenapotheke, Ecke der Gerberstraße und des Bachhofplatzes, in der Schwanenapotheke zu Lpouberg-Neu-Reudnitz und in der Engelapotheke am Markt.

**G. Fontains**

Wein-Vomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

**G. Fontains,**

Grimm. Straße 30, Etage 1.

**Gummi-Bett-Unterlagen**

in jeder beliebigen Größe empfiehlt  
**Guido Bothmann,** Parfüggäßchen Nr. 2, II.

**Schmidt & Brendel,**  
Dampf-Drechselerei und Freserei,

Dörrienstraße 1b.  
halten ihr Lager von Regeln, Buchholzflugeln, Carbinen-Rosetten, Holzgalanterie-Waaren etc. bestens empfohlen und führen Aufträge auf Bau-, Maschinen-, Tischler- und Holzgalanterie-Arbeiten prompt und billig aus.

**Syphons**

Verkaufshalle Nr. 5 Schillerstraße.



# Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

**prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen**  
eigener Construction zu billigt normirten festen Fabrikpreisen.

## GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

der LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, London.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE für GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf  
-à Thlr. 3. 5 Sgr.

1/2 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 1. 20 Sgr.

1/4 engl. Pfd.-Topf  
à 27 1/2 Sgr.

1/8 engl. Pfd.-Topf  
à 15 Sgr.

Zu haben bei Brückner, Lampe & Comp., Leipzig.

ausserdem in allen Apotheken und bei den Herren Aumann & Co., J. C. Bödemann, Hoflieferant F. W. Krause, Hoflieferant Theod. Pfizmann, C. F. Schatz, A. Steiniger, Charcuterie, Gebrüder Spillner.

## Das Neueste! Keine Schminke mehr!

Von der hohen L. L. Regierung a. priv.



## Pulcherin. Haut-Verschönerungsmittel

zur Erzeugung einer natürlichen, frischen und gesunden Hautfarbe, selbst wenn diese längst verloren; beseitigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, sowie gelben und blassen Teint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege fahl und unansehnlich gewordenen Hautfarbe giebt es sofort eine natürliche Reinheit und jugendliche Frische. Preis per Flacon Thlr. 1.

Netberische Catechu-Drundessenz; stärkt das Zahnfleisch, reinigt die Zähne und vertreibt den üblen Geruch im Munde. Preis per Flacon Thlr. 2/3.

Hauptversendungs-Dépôt und General-Agentur der kaiserl. königl. ausschl. priv. Wiener Pulcherin-Fabrik bei

**A. Hirschmann & Comp. Hamburg.**

Filial-Dépôt: in Leipzig bei H. Backhaus, Coiffeur.

In Dresden bei C. Süss, C. H. Schmidt und Leo. Bohlus, Parfumeur.

Depôts werden in allen Städten errichtet. Uebernehmer wollen sich an das Haupt-Versendungsdepot wenden. — Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen!

## Für Hausfrauen, Hoteliers etc. Passend zu eleganten Geschenken.

Größtes Fabriklager der Electro Magnette und Electro Plate Comp. in Birmingham, Frankfurt a/M. und Leipzig,

nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberter Tafelgeräte, Pöffel, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Guilliers, Brod- und Fruchtkörbe, Leuchter, Plateaux, Butterdosen, Korbe, Messerbänke, Weintücher, Tischglocken, Zahnstocherhalter, Sparr- und Wachsstockbüchsen etc.

Rechauds, Bratenschüsseln, Wärmeglocken, Gemüschüsseln, Tafelauflage, Speiseteller, Suppenschüsseln etc.

Stärkste Silberanfrage, billigste Preis-Berechnung. Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei

**Eduard Ludwig in Leipzig,**  
Petersstraße 11, Hotel de Russie.



Colonnadenstr. 22.

Colonnadenstr. 22.

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu herabgesetzten Preisen

Colonnadenstr. 22.

Colonnadenstr. 22.

**(Ganz neu) Carneval-Thaler! Carneval-Thaler! (Ganz neu)**

Carneval-Thaler, fein parfümirt, ungemein überraschend und interessant à Stück 1 Sgr., im Duzend billiger bei  
F. Otto Reichenhart, Neumarkt 49, Marie.



Das Verkaufs-Local ist jetzt:

**Nr. 7 Wintergartenstraße Nr. 7.**  
 Wintergarten-  
 straße Nr. 7,  
 neben dem  
 „Schützenhaus“.

**Richard Schnabel**

Wintergarten-  
 straße Nr. 7,  
 neben dem  
 „Schützenhaus“.



empfiehlt zu  
**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken,**  
 zur Einrichtung neuer  
 und zur Vervollständigung bestehender Haushalte



zu billigen festen Preisen:  
**Gewede'sche und Stobwasser'sche  
 Petroleum-Lampen.**

**Weißblech-Waaren:**

Kaffeekannen,  
 Kaffeekocher,  
 Wasserkessel,  
 Reibeisen,  
 Rehrschaukeln,  
 Trichter aller Art,  
 Durchschläge,  
 Siebe aller Art,  
 Gemäße,  
 Milchkrüge,  
 Kaffeebüchsen,  
 Senkeltöpfe etc.

**Zinkblech-Waaren:**

Wasserständer,  
 Wassereimer,  
 Rindereimer,  
 Toiletteneimer,  
 Waschbecken,  
 Fußbadsäßen,  
 Wärmflaschen,  
 Wasserkrüge,  
 Weinkühler,  
 Messerkörbe,  
 Aufwaschschüsseln,  
 Badewannen etc.,

lackirt und roh.

**Lackirte Blechwaaren:**

Schöpftöpfe,  
 Kaffeebüchsen,  
 Brodkapseln,  
 Brodkörbchen,  
 Zuckerdosen,  
 Flaschenträger,  
 Handtuchhalter,  
 Blumenkannen,  
 Schreibzeuge,  
 Gewürzkränze,  
 Senkeltöpfe,  
 Tassenbreter etc.

**Plattglocken und Mörser à Pfund 12 $\frac{1}{2}$  Mgr.**

**Kochgeschirr:**

**Gussisornes emallirtes — Schwarzblech emallirtes,  
 Schwarzblech verzintes.**

Bratpfannen,  
 Tegel,  
 Fischkessel,  
 Dampfkocher,

Maschinentöpfe,  
 Casserole mit Henkel,  
 dergl. mit Stiel,  
 Bouillontöpfe,

Bauchtöpfe,  
 Kaffeekocher,  
 Milchkocher,  
 Spucknapfe.

**Porzellan- und Steingut-Waaren.**

Wiener Extract-Kaffee-Maschinen,  
 Eierkocher,  
 Berzelius-Lampen mit Kessel  
 in  
 Neusilber, Kupfer und Messing.

Gusseiserne Ofen-Vorlagen,  
 Feuergeräth-Ständer,  
 Regenschirm-Ständer,  
 Heizungs-Geräthe,  
 Kaffeemühlen aller Art.

**Kaffeebreter**

in Neusilber, Messing und Schwarzblech lackirt.

**Stahl-Waaren:**

Tischmesser und Sabeln,  
 Dessert-Messer und Sabeln,  
 Tranchir-Messer und Sabeln,  
 Brod- und Kuchenmesser,

Wiegemesser,  
 Hackmesser,  
 Fleischmesser,  
 Küchenbeile.

**Löffel**

in  
 Neusilber,  
 Britannia-Metall,  
 Blech.

**Ordinaire und fein lackirte Holz- und Kohlenkasten**  
 in jeder Façon und Größe.

Der Preis ist an jedem Stück im Schaufenster zu ersehen!

Bei Einkäufen von Küchen-Ausstattungen bietet mein Lager die größte Auswahl.  
 Verpackung nach auswärts wird billigt berechnet.

**Richard Schnabel,**  
 jetzt Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem „Schützenhaus“.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1869.

## 10 Thaler Belohnung.

In letzter Zeit sind von der Straße aus, welche sich zwischen Neuschönefeld und unserer Bahn hinzieht, wiederholt Steine nach unseren Eisenbahnzügen geworfen und die Passagiere der Gefahr ausgesetzt worden, beschädigt zu werden.

Diese Ungebührnisse veranlassen uns, auf Entdeckung der Thäter obige Belohnung auszusetzen, die Demjenigen gewährt wird, der uns den resp. die Urheber zuerst anzeigt, dergestalt, daß sie zur Strafe gezogen werden können.

Leipzig, den 6. Februar 1869.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. O. L. Erdmann. C. A. Gessler.

## Kleiderstoffe

in großer Auswahl, die Elle von 2 Ngr. an,  
Camelott, Moirée, abgepaßte Unterröcke mit Kanten,  
rothe und bunte Tischdecken in reiner Wolle  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$ ,  $\frac{12}{4}$  groß,  
reintwollene Hals- und Kopftücher, Cravatten, Cachenez,  
Flanelle in verschiedenen Farben von 7 Ngr. an die Elle,  
Shirting, auch die beliebten Reste von 8, 10, 12 und 15 Ellen,  
Piqué, Sateen (Stangenleinwand), Bettzeug, Futterstoffe,  
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, weiß und bunt,  
blaue Leinwandenschürzen mit und ohne Laß,  
Gaze, Mull von 2 Ngr. an die Elle bis zu dem feinsten,  
Tarlatan in den verschiedensten Farben  
empfiehlt

**F. ZEHME,**

Reichstraße 51, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Vorschriftsmäßige

**Carnevalmützen**

Stück  $2\frac{1}{2}$  Ngr.,

ferner Zispelmützen von 1 Ngr. an, Käppis von 1 Ngr. an, Caricaturen-Kopfbedeckungen, Baretts für Damen, Schärpen, Schleifen, große Orden das Stück  $1\frac{1}{2}$  Ngr., Carneval-Thaler parfümirt 1 Ngr., kleine so wie Niesen-Bonbons mit Costumes von  $2\frac{1}{2}$  Ngr. an, Pfeifen, Schnurren, Tambourins, Quarräder, Spritzflacons zc. Gesichtsmasken u. Nasen von 1 Ngr. an, Bouquetsächer von  $7\frac{1}{2}$  Ngr. so wie künstliche Blumen-Bouquets von 6 Ngr. an, Cotillongegenstände zu den billigsten Preisen bei

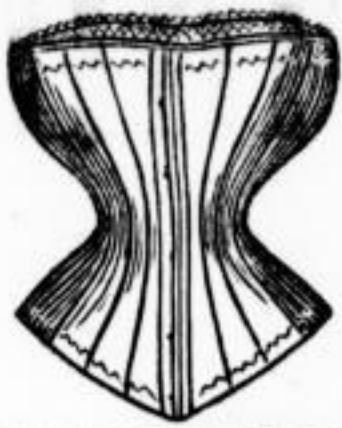
**Ferd. Streller,**

Neumarkt Nr. 1.

Hoflieferant Sr. närrischen Hoheit des Prinzen Carneval III.





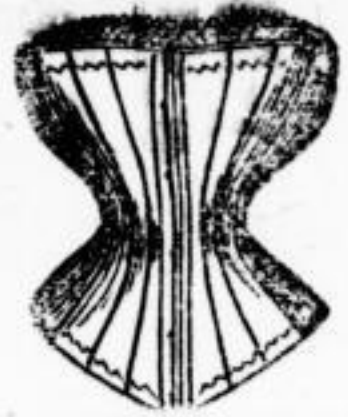


**Nur alleiniges großes Corset-Lager**  
en gros et en détail.

**Die Corset-Fabrik von W. Häni**

empfehle ihr rühmlichst bekanntes Fabrikat in allen Farben zu den allerbilligsten Preisen, nebst feinen Brautcorsets so wie für Frauen mit Feder-Einsatz. Besondere Bestellungen nach Maß und Anprobe werden prompt ausgeführt.

Nr. 5 Auerbachs Hof Nr. 5.



(Ganz neu.) **Carneval-Neuheit.** (Ganz neu.)

Riesenkugelnbonbons mit ganzen Anzügen für Herren und Damen, elegant gefertigte Papieranzüge als: Hermelin, Kapuziner, Sonne und Mond, Mönch, Ruffin, Polin, Gärtner, Postillon, Pluto, Jupiter, Mars, Commissionair, Promenadenanzüge, Marine-, Inf.-Leibrock, Kartenkönig und Königin u. s. w., hauptsächlich passend zum Aufzug und zum Maskenball, à Stück von 10 Ngr. an empfiehlt

**F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.**

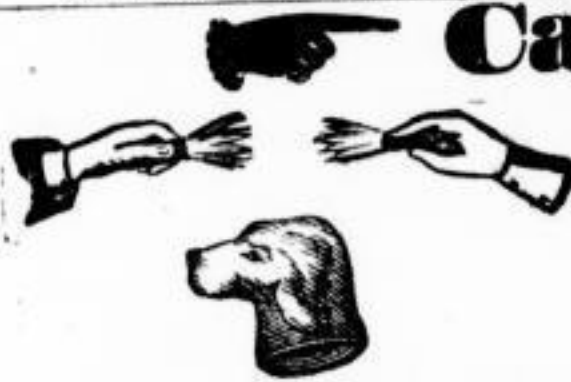
**Gardinen,**

alle Genres und Breiten in wirklich reichhaltiger Auswahl und anerkannt bestem, dauerhaftem Fabrikat zu sehr billigen Preisen. Desgleichen bunte Gardinen.

**Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.**

Eine Partie einzelne Fenster und ältere Muster gebe ich besonders billig ab.

**Carneval-Neuheiten.**



(ganz neu) Carnevalmützen, vorchriftsmäßig in Stoff und Papier, von 2 1/2 N an,  
(ganz neu) Carnevaleinthalerscheine, parfümirt, à Stück 1 N,  
(ganz neu) Trommeln, Schnurren, Nasen, Flöten, Pfeifen à Stück von 1 N an,  
(ganz neu) Phantasie-Kugelpapiere mit Kopfbedeckungen, Thierköpfen u. s. w. à St. 2 N,  
(ganz neu) Riesenkugelnbonbons mit ganzen Maskenanzügen für Herren und Damen, das Stück von 10 N an,  
(ganz neu) Victoria-Ziehfächer mit Bouquet, mit und ohne Parfüm, à Stück von 5 N an,  
Nasen, Gesichtsmasken, Schärpen, Schleifen, Orden à Dbd. von 1 1/2 N an empfiehlt

**F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42 (Marie).**

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

**Narrenkappen**

1869 von festem, starkem Papier pr. Dtzd. 17 1/2 Ngr., andere Kopfbedeckungen von 7 1/2 Ngr. pr. Dtzd. an empfiehlt

**Fr. Kühn, Kaufhalle.**

**Weiche Filzbüte von 1 Thlr. an,**

neue Waare, elegant garnirt, bei

**C. Schumann,**

neue Verkaufshallen an der Schillerstraße.

**Dr. Otto Schür's Emser Pastillen,**

Schachtel 7 1/2 Ngr., bekannt durch lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, — desgleichen

**Malzextract-Pastillen,**

Schachtel 7 1/2 Ngr., empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katharrh- und Keuchhusten,

**Magnesia- und Soda-Pastillen**

als bestes Mittel gegen Magensäure, à Schachtel 6 Ngr.,

**Eisensaucharat-Pastillen**

gegen Bleichsucht, à Schachtel 6 Ngr. zu haben bei

**Viergutz & Klein, Thomaskirchhof 19.**

**F. W. Sturm,**

Grimma'sche Straße 31, empfiehlt sein reich assortirtes Lager deutscher, französ. und englischer

**Galanterie- und Kurzwaaren,**

Toilette-Seifen und Parfümerien unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.



**Bandeaux**

in den neuesten Mustern empfiehlt **Minna Kutzschbach, Reichstr. 55.**



Größtes Lager von **Alfenide-, Neusilber- und Silberplaquewaaren,**

auf das Reichhaltigste assortirt, empfehle für Wirtschaftsgebrauch wie jeder Art Geschenken. Real billigste Preise.

**F. A. Lindner,**

Grimma'sche Straße Nr. 14, altes Geschäft.

**J. C. Schwartz,**

Bettfedern, Daunnen, Eiderdaunen, Feder-Betten.



Matratzen aller Art. Dampf-Feder-Reinigungs-Anstalt.

**Brühl 26, neben Stadt Köln.**

**Matratzen.**

Neue Stroh-, Seegras-, Feder- und Rosshaar-Matratzen von 1 1/2, 3, 5 u. 12 N an, dazu passende pol. und lac. Bettstellen in Mahag., Nussbaum und Eiche. Sophas, Lehnstühle, Ruheliegen größte Auswahl, verkauft billig und empfiehlt **C. Schneiderbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof quervor 2. Etage.**



**Feine Corsettes**  
und  
**Untertailen,**  
**leinene Herrenhalskragen,**  
**alle Sorten Wäsche**  
empfehl  
**Sophie verw. Leideritz.**

**Papiercostüme**  
für Narren und solche die es werden wollen von 10 Ngr.  
(in Knallbonbons) an, bis 2 1/2 Thlr.,

**Mützen Dkd. von 10 Ngr. an,**  
**Carnevalsneuheiten,**  
**Thalerscheine (parfümirt),**  
**Cotillonorden**

Liefert in größter Auswahl

**M. Aplan-Bonnewitz, Carnaval-Lief.**  
près de la place du boucher.



### Uhren-Verkauf

unter 1 jähr. Garantie, neue silb. Cylinderuhren von  
5 1/2  $\text{fl}$  an, sowie preiswürdige Ancre-, gold. Herren-  
und Damenuhren, Gold- und Silberwaaren bei

**F. F. Jost,**

Grimma'scher Steinweg 4, L. nahe der Post.

Zugleich werden zum höchsten Preis gekauft und angenommen  
Preitosen, Gold, Silber, Uhren etc.

**P**apierkragen  
Paplermanschetten } für Herren  
Paplervorhemden } und  
Damen  
— stets das Beste u. Gediegenste, was die In-  
dustrie hierin hervorbringt — empfiehlt zu Fabrik-  
preisen **Jullus Lewy,** Nr. 1.

### Eduard Koch,

Petersstraße 5.

**Tülle, Spitzen, Weisswaaren und Stickerelen.**  
**Neuheiten in Confectionen,**  
**Fabriklager von Sammetband.**

### Promenadenfächer

Beste Auswahl, neueste Muster, billigste Preise bei  
9 Thomaskgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

### Wachspierlen

empfehl in verschiedenen Größen

**Wilh. Dietz,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

### Rittergutsverkauf.

Ein höchst rentables Rittergut in einer der besten Lage der  
Provinz Sachsen mit ca. 600 M. M. vorzüglichen Boden —  
110 M. M. Weizen, 130 M. Roggen, 50 M. Zuckerrüben etc. —  
sehr guten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, hübschen Gärten,  
sowie vorzüglichem Inventar, soll preiswürdig für 100,000  $\text{fl}$  mit  
40,000  $\text{fl}$  Anzahlung verkauft und übergeben werden.

**Louis Finger,** in Halle a/S., Landwehrstraße 1.

In **Connewitz**

ist ein gut gebautes Grundstück mit Hof und großem Garten für  
6000  $\text{fl}$  zu verkaufen durch **Adv. Dr. Coccius,** Klostersgasse 14.

### Verkauf

eines gut eingerichteten Landgrundstückes in **Lindenau**  
— **Wohnhaus, Waschhaus, Regalbahn, Garten** von  
ca. 5000  $\text{fl}$  — unter günstigen Zahlungsbedingungen  
durch **Dr. Hillig,** Leipzig, Salzgäßchen Nr. 8.

### Bräuerei-Verkauf oder Verpachtung.

Eine Bräuerei in flotten Betriebe in einer be-  
deutenden Stadt ist zu verkaufen oder zu verpachten.  
Auch kann ein gelernter Bräuer als Compagnon  
eintreten. Adressen sub **W. N. H.** durch die Ex-  
pedition dieses Blattes.

### Verkaufs-Anzeige.

In einer verkehrreichen Stadt Anhalts ist ein Grundstück, in  
welchem ein höchst feines rentables Restaurationsgeschäft schwun-  
ghaft betrieben wird, 2 Verkaufsläden, 1 Verkaufsteller, Alles mit  
vollständigen Wohnungen, außerdem noch eine sehr große Woh-  
nung für den Besitzer sich befinden, unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näheres erteilt

Witwe **S. Reichel,** Cöthen, Friedrichstraße.

Auch werden daselbst **3000 Thlr.** Kindergelder auf pupilla-  
rische Sicherheit, zum 1. April c. zahlbar, nachgewiesen.

### Ein neues Hausgrundstück,

nahe am Bayerischen Bahnhof, guter Miethertrag, ist bei weniger  
Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen gef. Adressen  
unter **G. A. H. 51.** in der Expedition d. Blattes niederlegen.

**Haus** mit hübschem Garten, freundliche Lage, sehr gut gebaut  
und mit wenig Vermietung ist billig zu verkaufen in **Lindenau**  
durch **J. Glöckner,** Herrenstraße Nr. 8.

Eine **Villa** am Fuße der **Wartburg** bei **Eisenach** mit  
prachtvoller Aussicht, in gesunder Lage, ist billig zu verkaufen.  
Näheres sub **G. Z. 177.** durch **Hausenstein & Vogler,**  
Leipzig.

### Bauplatz in Gohlis,

ca. 7600  $\text{fl}$  Ellen, ist ganz oder getheilt zu verkaufen. Näheres  
bei **Herrn Eifert** in **Gohlis,** Eisenbahnstraße Nr. 128.

Ein an der **Leipziger Straße** zu **Plagwitz** gelegener, zu Erbauung  
einer **Villa** besonders geeigneter Bauplatz von ca. 3000  $\text{fl}$  Ellen  
Flächengehalt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen  
durch **Advocat Moritz Sennig.**

### Bäckerei-Verkauf.

Zu verkaufen ist wegen eingetretenen Todesfalles sofort oder für  
später eine gut eingerichtete Bäckerei. Näheres **Gohlis,** Linden-  
thaler Straße Nr. 147.

**Abzulassen sind noch 2 Circusbillet, Sperrsit, zu**  
**heute Abend 1/2 8. Portier Hôtel de Baylère.**

### Zur Festvorstellung im alten Theater

den 8. huj. 7 Uhr Abends können 1 Herren-Billet auf Parterre,  
3 Damenbillet zum 2. Range, resp. 2. Gallerie und Parterrelage  
Montags Vormittag abgelassen werden im **Garngebäude** Nr. 8.  
**Halle'sche Straße.**

Zu verkaufen ist billig 1 **Pianino** (neu), 1 **Pianoforte**, 1 **Vi-  
oline**, 1 **Viola**, 1 **Flöte** u. 1 **Clarinet** Große **Fleischerg.** 17, 2.

Eine goldne **Cylinder-Herren-Uhr** nebst Kette, schwerer **Siegel-  
ring**, schöne **Herren-Börse**, gold. **Boutons** 2  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , **Tuchnadel**  
1  $\text{fl}$  zu verkaufen **Leßingstraße** Nr. 9, 3 Treppen rechts.

**Sämmtliche Utensilien zur Einrichtung eines**  
**Material- und Spirituosen-Geschäfts**

sind billig zu verkaufen **Lindenau,** Hohe Straße Nr. 7.

**Ein Sopha,** gut und dauerhaft ist verhältnißhalber  
für 10  $\text{fl}$  zu verkaufen  
**Turner- u. Brüderstrassen-Ecke** Nr. 11, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen 1 **Secretair**, **Waschtisch**, **ovaler Tisch**, Alles  
von **Mahagoni** u. 1 **Rahmenuhr** sof. **kl. Windmühleng.** 6, 1 Tr.

**Federbetten**, neue u. gebr. in Auswahl, neue **Bettfedern**, **Ma-  
trazen** billig zu verkaufen **Nicolaisstraße** 31, Hof quervor, 2 Treppen.

Eine **Plane** zum Bedecken von **Kutschwagen**, ein Paar elegante  
**Cabrioletgabelbäume** sind billig zu verkaufen **kl. Windmühleng.** 10.

Billig zu verkaufen sind 1 Paar neue schwarze englische  
**Kummetgeschirre** **Gerberstraße**, **Stadt Halle**, bei **H. Heisch.**

Einen **leichten Fensterwagen**, eine kleine einspännige **Halbkutsche**,  
gebraucht, verkauft billig **Münzgasse**, **Schramms Gut.**

### Böhm. Patent-Braunkohlen,

vorzüglichste Qualität, empfiehlt

**Eduard Oehme,** Brühl Nr. 74.



## Grimma'sche Strasse No. 23 parterre,

vis à vis vom Mauricianum,  
empfehl't die

### Tabak- und Cigarrenhandlung von Adolph Kietz

	unter	à St. 3 Pf., 1000 St. 9 Thlr.,
No. 50. Prima Carmen mit Brasil . . . . .		à St. 3 Pf., 1000 St. 9 Thlr.,
- 30. Prima Ambalema mit do. . . . .	" = 3 = = = 9 =	
- 34. Carmen mit gemischter Einlage . . . . .	" = 3 = = = 9 =	
- 52. ff. Giron mit Cuba, Knelffaçon, . . . . .	" = 4 = = = 13 =	
- 48I. Ambalema mit Cuba . . . . .	" = 4 = = = 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =	
- 42I. Carmen mit Fellx-Brasil . . . . .	" = 4 = = = 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =	
- 60. Patent-Brasil mit Havanna . . . . .	" = 5 = = = 15 =	
- 58. Prima Ambalema mit Havanna . . . . .	" = 5 = = = 16 =	
- 54. ff. Seedleaf mit Havanna und Cuba . . . . .	" = 5 = = = 16 =	
- 25. ff. Manilla . . . . .	" = 6 = = = 19 =	
- 66. ff. Manilla mit Havanna und Yara, Knelffaçon, . . . . .	" = 6 = = = 19 =	
- 24. Rein Havanna . . . . .	" = 6 = = = 20 =	
- 35. Havanna mit Cuba . . . . .	" = 8 = = = 25 =	
- 36. ff. Havanna mit Yara . . . . .	" = 8 = = = 25 =	

### Nur während der Carnevaltage „Seeler-Ernst“

eine vorzügliche Cigarre à Wille 20  $\pi$ .

In Kisten von 50 Stück und 100 Stück } mit Etiquette  
" Packeten = 10 Stück = 6  $\pi$

empfehl't

**Bruno Naumann,**  
Universitätsstraße Nr. 7.

### Carneval.

Zum Auswerfen unter das Publicum habe ich zu dem bevorstehenden Carneval eine große Partie kleiner Zuckerdüten, mit dem besten Confect gefüllt, anfertigen lassen und empfehle solche das **Duzend** für 5 Ngr.

**Café Helvetia,**

Conditorei von **H. Valär,** Halle'sche Straße Nr. 10.

### Carneval 1869.

**Ganz neu.** Altdutsche Carnevalnarrenknallbonbons mit komischen Figuren und enal. Pfeffermünze à Stück 6  $\pi$ , echt Kölner Carnevalmandeln à St. 1  $\pi$ , in Butter geb. täglich frisch. Kölner Carnevaldüten St. 3  $\pi$ . Fein parfümirte Carnevalpapierthaler St. 1  $\pi$ . Silberthaler und Friedrichsd'or 6  $\pi$ . Phantasielknallbonbons mit Kopfsbedeckungen, Thierköpfen etc. à St. 2  $\pi$ . Riesentknallbonbons mit ganzen Anzügen, feinste 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\pi$  pr. St. Carnevalkugeln extra zum Werfen gefertigt, gemischt, 8  $\pi$  pr. Pfund. Eingewickelte Bonbons zum Werfen 12  $\pi$ . Carneval (echte) große Düten mit Köpfen Ferner empfehle ich die beliebte Carneval-Torte, diverse andere Torten, Kuchen, Kaffee- und Theegebäck, alle Sorten Getränke, eine reiche Auswahl Zeitungen in meinem Café.

Conditorei et Café à la ville de Paris, Petersstraße 37, Ecke des Preußergäßchens neben dem Hôtel de Bavière von **R. Konze.**

### Carneval-Champagner für 1869

so eben eingetroffen, empfehl't über die Straße, pr. Flasche 1 Thlr.

**Louis Kraft's**

Weinhandlung Zur Goethestube.

### Zum Leipziger Carneval!

Beim Carneval schleicht Mancher 'rum  
Mit bleichem Angesicht,  
Sein Blick ist trüb, sein Mund ist stumm,  
Das Essen schmeckt ihm nicht.  
Sein Handeln ohne Energie,  
Sein Wesen ohne Muth,  
Und immer nur Melancholie,  
Das Eisen fehlt im Blut.

So manche Dame schlank und fein  
Und mit Madonnenbild,  
Nicht schöner könnte sie wohl sein,  
Doch Eins fehlt ihrem Glück.  
Die holden Wangen sind so bleich,  
Ihr fehlt das höchste Gut;  
Drum liebe Damen schaffet Euch  
Nur Eisen in das Blut!

Und selbst der Geist muß d'runter leiden,  
Er hat keine Carneval-Blut,  
Viele noch den Ull vermeiden,  
Weil ihnen „Eisen“ fehlt im Blut.  
Es ist das schlimm, doch ist's nicht schwer:  
Trinkt Ihr getrost mit Muth  
Robert Freygang's Eisenliqueur,  
Habt Eisen Ihr im Blut.

Verkaufshalle 5, Schillerstraße.  
Halle'sche Straße Nr. 1.

empfehl't  
Frischen Zander, große lebende Hechte, Aale, Schleien, Karpfen, Seefische und Krebse  
**W. Schröter,** Fischhändler, Reichels Garten, Alter Amtshof.



**Haupt-Depot von Flaschenbieren.**

Bier	Bier	Bier	Bier	Bier
<b>Calmbacher</b>	<b>Münchener</b>	<b>Sofer</b>	<b>Porter</b>	<b>Weißbier</b>
13/1 Fl. 1 $\text{ap}$ , 21/2 Fl. 1 $\text{ap}$ ,	12/1 Fl. 1 $\text{ap}$ 5 $\text{z}$ , 20/2 Fl. 1 $\text{ap}$ 5 $\text{z}$ ,	13/1 Fl. 1 $\text{ap}$ , 21/2 Fl. 1 $\text{ap}$ ,	12 Fl. 1 $\text{ap}$ ,	15/1 Fl. 1 $\text{ap}$ ,

exklusive Flasche, empfiehlt frei ins Haus in feinsten flaschenreifer Qualität.

**die Calmbacher Bier-Niederlage**

bei H. Lange, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 48.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter Kinderwagen, eine Kochmaschine von Gusseisen und eine fast noch neue Hundehütte  
Ranstädter Steinweg Nr. 64, im Hofe parterre, links.

**Carneval-Sträußchen**

sowie einige Tannenbäume sind Sonntag und Montag zu haben bei

S. Rolle,

Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

**Zum Verkauf**

ist täglich eine Anzahl Bretter von allen Sorten, sowie Thüren, Fenster, Holz von Balken, Säulen, Rahmen und Sparren von verschiedener Länge Gustav-Adolph-Straße Nr. 18.

**25 Stück Cigarren**

Seedleaf mit Brasil-Einlage (Fehlfarben)

für nur fünf Neugroschen.

Hamburger Etablissement, Thomaskirchhof No. 19.

Cigarren, vorzügl. in Brand und Geruch,  
Carmen mit Cuba und Brasil, werden

**25 Stück für Sechs Neugroschen**

verkauft in der Cigarren-Niederlage von

Paul Bernh. Morgener,  
Grimma'scher Steinweg No. 60, schrägüber der Post.**Dampf-Köst-Kaffee**

à 10, 12, 13, 14, 15 und 16  $\text{z}$ , grün 7 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$   $\text{z}$  pr. Pfd.  
ganz rein im Geschmack, empfiehlt Jul. Rinneberg, Petersstr. 41.

**Narrenbonbon**

und

echt Cölner Carneval-Mandeln

sind täglich frisch zu haben

in der Theater-Conditorei.

Preismedaille Paris 1867.

**Starker & Pobuda in Stuttgart,**

Lieferanten des Königl. Württemb. Hofes und Ihrer Majestät  
der Königin von Holland,  
empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

**Chocoladen.**

Zu haben in Leipzig bei  
Petzoldt & Nellböck, Neues Theater.

**Prima fetten Natur-Harzkäse**

in Kisten nicht unter 6 Schod.

1. Sorte à Schod 7  $\text{z}$ ,2. " " " 14  $\text{z}$ ,3. " " " 21  $\text{z}$ 

versendet gegen Nachnahme die Harzkäse-Engros-Handlung von  
Alrode im Harz. Carl Bahne.

**Flaschen-Biere.**

Leicht 15/1 oder 24/2 Fl. für 1  $\text{ap}$  Bayerisch,  
Fein 15/1 oder 24/2 Fl. für 1  $\text{ap}$  Böhmisches,  
Zerbster 15/1 oder 24/2 Fl. für 1  $\text{ap}$  Malzbier,  
excl. Flasche, empfiehlt als ganz vorzüglich  
Dresdner Str. 38. Louis Lohmann, 38 Dresdner Str.

**Prima natur-fetten Harzkäse**

empfehlen und versendet reell und prompt in Kisten von 6 Schod  
gegen Nachnahme, 1. Sorte 7  $\text{z}$ , 2. Sorte 14  $\text{z}$ , 3. Sorte 21  $\text{z}$   
per Schod,  
Alrode i/S. bei Hasselfelde. Aug. Krester.

**Schwehater Flaschenbier-Depot**à Flasche 3  $\text{z}$  bei**A. Marquart,**

Thomaskirchhof Nr. 7.

**Niederlage von Zerbster Bier,**

Nicolaistraße Nr. 1,

(alleiniges Depot der Brauerei von Senff in Zerbst)  
empfehlen Zerbster Bier in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Tonne à 4  $\text{ap}$ , in  $\frac{1}{2}$   
Champagnerflaschen, 15 St. pr. 1  $\text{ap}$  excl. Fl. Preise per comptant.

Das beste nahrhafteste

**Roggenfernbrod,**à Fl. 9 $\frac{1}{2}$   $\text{z}$ ,

ist nur allein aus der  
Brodfabrik der Mühle in Löbnig,  
in Leipzig bei

Ernst Ahr, Tauchaer Straße 29,  
zu beziehen.

**Feine ergiebige Weizenmehle,**gemessen die Meße 11 und 13  $\text{z}$ ,**Bestes Roggenmehl,**die Meße gemessen 9  $\text{z}$ ,

Centner-Preise billigst,

**prima Schmelz-Butter,**

fein und gut schmeckende Kaffees, ganze und  
gemahlene Zucker billigst.

**Schweizerbutter**

ist mir von einer bedeutenden Schweigerei zum Verkauf übergeben  
worden und empfehle solche stets frisch  
Barfußgäßchen Nr. 1. E. H. Krüger.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht, innere Stadt oder innere  
Vorstadt, bei 3—5000  $\text{ap}$  Anzahlung. Adressen unter K. L.  
nimmt die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm an.

**Geld.** Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage, werden alle  
Gegenstände von Wert gekauft und ist einem Jeden  
der Rücklauf billigst gestattet.

**1 alter Cassaschrank** | **1 Comptoirpult** sucht zu kaufen  
P. P. poste restante.

Ein feuerfester, bereits gebrauchter, solider Geldschrank, mit  
doppeltem Verschluss im Inneren und für eine größere Cassa be-  
stimmt, wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition  
dieses Blattes.

Herren-Schreibtisch gesucht. Adressen Petersstraße Nr. 41 bei  
Julius Rinneberg.

**Getragene Herrenkleider,** Betten, Wäsche zc. kauft, nicht  
Leihweise, zu höchsten Preisen  
und erbittet gefl. Adressen Brühl 83, 2. Et. Ed. Köffer.

**Maculatur,**

großes Format, werden 10—15 Ballen zu kaufen gesucht. Proben  
mit Preisangabe niederzulegen in der Buchbinderei von A. Förster,  
Kl. Windmühlenstraße Nr. 12 parterre.

**Wer verleiht**

10—12 Duzend Servietten und Taschentücher gegen Leihgebühren  
auf 4 Wochen? Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes  
unter A. A. # 38.

12—15  $\text{ap}$  werden bis 15. März von einem Studierenden gegen  
mäßige Zinsen zu borgen gesucht. Adressen bittet man in der Ex-  
pedition d. Bl. sub A. B. 20. gefälligst niederzulegen.



Auf ein Landgrundstück werden auf sichere Hypothek 2000  $\mathfrak{M}$  zu leihen gesucht. Gefällige Adressen sind erbeten unter E. 55 durch die Expedition dieses Blattes.

1400  $\mathfrak{M}$  werden auf vorzügliche erste Hypothek gesucht. Dr. Andriassky, Reichstraße Nr. 44.

### 7 Königsplatz 7, 1. Etage.

Geld ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

Geld auf Werthpapiere und courante Waaren aller Art ist stets zu haben Preussergäßchen 11, 2. Etage.

## Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aeusseren, Rittergutsbesitzer in Thüringen, sucht auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine

### Leipzigerin

als Lebensgefährtin. Vermögen wird nicht beansprucht, wohl aber angenehmes Aeusseren, Jugend 18—24 Jahre, heiteres Temperament, verträglichen Charakter, und der jetzigen Zeit angemessene Bildung.

Hierauf reflectirende Damen und Eltern wollen Adressen mit Photographie bis zum 15. ds. Mon. poste restante Leipzig unter Z. v. Z. niederlegen.

Personen, die ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme Petersstraße 33, I.

### Gesucht

wird eine gute Ziehmutter für ein Kind von 3 Jahren Ransädter Steinweg Nr. 64 im Hofe parterre links.

Zum Abonnement auf die sehr interessante und umfangreiche, in New-York wöchentlich erscheinende „Frank Leslie's illustrierte deutsche Zeitung“ sucht man eine oder einige Personen. Preis der Num. 4 Gr. (10 Cts.). Offerten C. G. Windmühlenstr. 3, I. erbet.

### Wer richtet

doppelte Buchführung ein und ertheilt die nöthige Anleitung zur Fortführung derselben? Adr. unter Chiffre T. B. B. beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wer reparirt Claviere? Adressen werden unter M. O. L. bei Herrn Otto Klemm angenommen.

**Für ein Droguengeschäft en gros** wird ein nicht zu junger Mann zum sofortigen Antritt gesucht. Hauptbedingungen sind: Kenntniß von Drogen u. ätherischen Oelen u. Gewandtheit im Reisen. Meldungen nebst Zeugnissen zu adressiren C. B. 50.

### Dresden poste restante Postamt II.

Gesucht wird per 1. März oder 1. April ein Commis für ein hiesiges mittleres Fabrikgeschäft mit einigen 100  $\mathfrak{M}$  Caution. Adressen werden erbeten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises unter L. F. R. # 100. in der Expedition dieses Blattes.

### Für Buchdrucker!

Ein im Stereotypen-Druck erfahrener Maschinenmeister, der sich über seine Leistungen vorzüglich legitimiren kann, findet sofort dauerndes Engagement im Bibliographischen Institut in Hilburgshausen.

### Ein Maschinenmeister,

im Accidenz- und Tabellendruck wirklich tüchtig, kann sich melden unter W. 2. poste restante Magdeburg.

### Für Lithographen.

In einer der größeren Städte Rheinlands wird für eine lithographische Anstalt ein durchaus erfahrener Lithograph zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Beifügung guter Zeugnisse und mit M. F. bezeichnet, besorgt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Portier in gesehenen Jahren in ein Hotel 1. Ranges. Derselbe muß mit englischer Sprache vollständig vertraut sein. Magdeburg, J. Steier, Kleine Junkerstraße 10.

### Ein Lithograph,

der namentlich im Schriftsache Tüchtiges leistet und im Zeichnen nicht unerfahren sein darf, wird für eine größere Steinruderei Norddeutschlands zu engagiren gesucht. Schriftliche Anerbietungen mit Probearbeiten nimmt entgegen Leipzig, den 6. Februar 1869.

A. Sogenforst, Dörrienstraße Nr. 5.

Ein Instrumentmacher-Gehülfe kann dauernde Condition finden bei Müller & Comp. in Leisnig.

### Gesucht

wird ein Notenstecher von E. Aaron.

Einen Tischlergesellen zum Anschlagen im Bau sucht J. A. Verduß, Kohlenstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein Buchbindergehülfe Poststr. 15.

Gesucht werden einige tüchtige Holzbildhauer bei Job. Enberg, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Für ein Fabrikgeschäft in der Nähe von Halle wird ein Gärtnergehülfe als Hausmann gesucht! Gehalt bei freier Wohnung 2 $\frac{3}{4}$ —3 Thlr. wöchentlich. Schriftliche Offerten und Zeugnisse in Abschrift nimmt die Expedition d. Bl. unter R. W. O. entgegen.

Ein tüchtiger Strohhutpreßer wird nach auswärts gesucht. Näheres Raundörschen Nr. 14, E. Berger.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann wird für ein hiesiges Manufakturgeschäft en détail als Lehrling gesucht. Adressen unter E. H. R. # 500 befördert die Expedition dieses Blattes.

### Gesucht

wird per Oftern für das Comptoir eines hiesigen Engros-Geschäftes ein Lehrling. Gest. Offerten unter G. A. No. 25 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

### Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Cigarren-Fabrik wird zu Oftern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mensch als Lehrling gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes sub R. # 20. an.

### Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen wird pr. Oftern von einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht.

Offerten wird Herr Julius Meißner, Große Feuerkugel, die Güte haben in Empfang zu nehmen.

Für ein Colonial- und Producten-Geschäft wird zu Oftern unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Ich suche für mein Wildhäutgeschäft zu Oftern einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling. C. W. R. Fischer, Ritterstraße Nr. 4

In meinem Kurzwaaren-Geschäft en gros fin'et ein junger Mann, welcher sich der kaufmännischen Laufbahn widmen will, zu Oftern d. J. unter vortheilhaftesten Bedingungen Stellung und Gelegenheit zur Erlangung der mannigfachsten Kenntnisse.

Befähigte Bewerber wollen sich schriftlich an mich wenden. Carl Schmidt, Nr. 20 Grimma'sche Straße.

### Einen Sohn rechtlicher Eltern,

welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, sucht J. E. Muder, Peterssteinweg Nr. 5—6.

Ein Goldarbeiter-Lehrling wird gesucht von E. A. Sündel, Petersstraße 6.

### Uhrmacher-Lehrling.

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet sofort oder Oftern einen Platz bei J. A. Bachmann, Uhrmacher, Thomaskirchhof Nr. 13.

### Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat chirurgischer Instrumentenmacher zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei E. Frand, An der Pleiße Nr. 3.

### Ein Sohn rechtlicher Aeltern,

welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann sich melden bei Louis Miethe, Markt Nr. 5.



Ein Bursche, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

**Joh. Andr. Verduß**, Kohlenstraße Nr. 6.

Zur Erlernung der Buchbinderei und deren Branchen wird ein gesitteter Knabe gesucht bei

**Ernst Laenzler**, Magazingasse Nr. 17.

Gesucht wird 1 tücht. Mann als Bierverleger mit guten Attesten, nach auswärts **A. W. Loff**, Elsterstr. Nr. 29.

Gesucht wird ein Kutscher (gut atteste.), zum sofortigen Antritt durch **A. W. Loff**, Elsterstraße Nr. 29, 2. Etage.

Offene Stellen für 1 Oberkellner, 2 Zimmerkellner und 2 Restaurationskellner, sowie 3 erfahrene Kochmamsells bei hohem Gehalt. **J. Steier**, Kleine Junterstraße 10, Magdeburg.

Ein Kellnerbursche nach auswärts wird zum 15. d. Mts. gesucht. Zu melden mit Zeugnissen von 2—4 Uhr Nachmittags Burgstraße, Münchener Bierhalle.

Gesucht wird ein junger Bursche in eine Werkstatt zu verschiedenen Arbeiten und kann, wenn derselbe Fleiß und Lust zeigt, einen Theil der Mechanik mit erlernen.

Näheres Waldstraße Nr. 35.

Ein kräftiger Bursche, welcher schon in einer Druderei gearbeitet hat, wird gesucht. **F. W. Garbrecht**, Johannisgasse 6—8.

Ein kräftiger Bursche vom Lande wird als Messerpuzer zu mietzen gesucht in der Restauration Nicolaisstraße Nr. 51.

Ein Laufbursche, der für ein hiesiges Geschäft bereits thätig gewesen, wird gesucht.

Adressen mit Angabe des Alters schriftlich unter C. durch die Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche wird sofort gesucht. Zu melden Montag früh von 9 bis 10 Uhr im Magazin von

**C. & J. Ahlemann.**

## Geübte Blumenarbeiterinnen,

sowie auch junge anständige Mädchen, welche lernen wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Blumen-Fabrik,

Große Fleischergasse Stadt Goltha.

Gesucht wird ein im Puzfach ausgebildetes junges Mädchen.

**Rudolph Fischer**,  
Katharinenstr. 7.

## Gesucht

werden sofort noch einige eigensinnige Näherinnen bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung in der Corsetsabrik von **W. Sani**, Grimm. Steinweg Nr. 47.

Mädchen, auf seidene Mäntel und Jaquets gut geübt, aber nur solche, finden stets dauernde Beschäftigung Karolinenstr. 16, 2. Et.

Gesuch. Für ein Weißwaaren-Geschäft auswärts wird eine rechtliche und zuverlässige junge Dame gesucht, welche Buchführung kennt und gut weisnähen kann, angenehm wenn auch Kenntniß im Maschinen-Nähen. Nur gut Empfohlene mögen sich melden Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen.

## Ein nicht mittelloses Mädchen

wird von einem jungen Mann für immer die Wirtschaft zu leiten gesucht. Adressen erbitten Leipzig poste restante 69 franco.

Gesucht wird zum 1. März in ein Pfarrhaus in der Nähe Leipzigs ein anständiges zuverlässiges Mädchen in mittleren Jahren, welches selbstständig kochen und waschen kann und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres zu erfragen Nicolaisstraße, Nordmarthergewölbe bei Madame Schumpelt.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.

## Gesucht

wird zum 15. d. Mts. für Küche und häusliche Arbeit ein Mädchen, welches gut kochen kann

**Emilienstraße 1, 2. Etage links.**

Gesucht werden 2 Köchinnen, 4 Mädchen für Küche und Hausarbeit, 3 Jungemägde und 3 Kinder-mädchen durch **A. W. Loff**, Elsterstr. Nr. 29, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Lange Straße Nr. 19/20, III. rechts.

Gesucht wird sofort oder 15. d. M. ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

**Gustav-Adolphstraße 15, Waldstraßen-Ecke parterre.**

Ein ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren wird in Dienst gesucht, muß aber zu Hause schlafen. Mit Buch zu melden

**Dreßner Straße Nr. 28 beim Hausmann.**

Ein Mädchen von außerhalb für Kinder u. häusliche Arbeiten wird zum sofortigen Antritt gesucht Karolinenstr. 16, 2. Etage.

## Gesucht

wird ein junges gebildetes Mädchen, welches bei den Ihrigen schlafen kann, zur Beaufsichtigung von 2 Kindern. Adressen in die Expedition dieses Blattes unter H. G. 8.

Gesucht wird ein ordentliches, williges Dienstmädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden Kanstädter Steinweg 62, III.

Zum 1. März wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht, vorzüglich solche, die mit Kindern umzugehen verstehen, können sich mit guten Attesten von früh 9 bis 4 Uhr melden

**Schletterstraße Nr. 13 parterre rechts.**

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit findet zum 1. März Dienst. Mit Buch zu melden Kossstraße 4, 4. Etage rechts.

## Commissions-Lager.

Häuser, welche geneigt sind, Damen-Artikel, hauptsächlich Schirme, Bijouterien etc. nach Braunschweig in Commission zu geben, werden gebeten, ihre Adressen Markt 2, 1. Etage zur Weiterbeförderung abgeben zu lassen.

Ein Buchhalter, Mitte Dreißiger, verheirathet, mit allen Comptoirwissenschaften vertraut, der auch schon selbstständig ein Geschäft geleitet und gereist hat, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, zum 1. April a. c. ein Engagement. Gesl. Franco-Offerten befördert sub **G. R. 169** die Annoncen-Expedition von

**Haasenstern & Vogler**,  
Leipzig.

Ein junger militärfreier, zuverlässiger

**Commis**

mit schöner Handschrift, welcher in bedeutenden Getreide-, Producten- und Kohlengeschäften conditionirte, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Engagement auf Comptoir od. Lager, gleichviel welcher Branche.

Gesl. Offerten bittet man unter **C. L. # 250** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis,

der in Breslau in den größten Manufactur-, Leinen- und Wäsche-Geschäften thätig war, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, anderweitiges Engagement. Geehrte Herren Principale wollen ihre Adressen gef. sub **F. K. 10** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Ein cautionsfähiger Commis

aus guter Familie, welcher seit 5 Jahren in einem großen Hause die Expedition leitete, sucht pr. 1. April neue Stellung, gleichviel welcher Branche.

Geneigte Offerten erbitten unter „Vertrauen No. 444“ in der Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier Commis, gewandter und zuverlässiger Verkäufer, welcher bisher in Schnitt- und Modewaaren thätig war, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitiges Engagement. Geehrte Herren wollen werthe Adressen unter **B. B. # 200** poste restante Leipzig gelangen lassen.

Ein Commis, auch zur Reise sich eignend, in einer bekannten Firma seit Jahren thätig, sucht baldigst neue Stelle. Geneigte Offerten erbittet man unter Chiffre **W. II. # 80** an die Exped. d. Bl.

## Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann, der gegenwärtig einem bedeutenden Colonialwaarengeschäft vorsteht, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitiges Engagement. Reiseposten wäre erwünscht. Gefällige Offerten erbitten unter Chiffre **A. Z. # 10** in der Expedition dieses Blattes.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann, welcher mit der Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenbranche vollständig vertraut ist, sucht pr. 1. April ex. Stellung. Gesl. Franco-Offerten bittet man unter **F. U. # 22** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Hausmannsposten von ordentlichen Leuten. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 10, 3 Treppen.



**Werkmeister = Stelle = Besuch.**

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Werkmeister, längere Zeit in der **Maschinenbranche** thätig, sucht in dieser oder in anderer Branche Stellung. Gef. Zuschriften bittet man niederzulegen unter R. S. 10. in der Expedition d. Bl.

Ein erfahrener **Conditorgehülfe** (militärfrei), hauptsächlich im **Baden und Glasiren**, sucht bis 1. März Stellung. Adressen bittet man unter A. F. # 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger Mensch (27 Jahre alt), mit guten Zeugnissen, sucht als **Hausknecht** oder dgl. baldmöglichst Stelle, durch **H. W. Hoff**, Elsterstraße Nr. 29, 2. Etage.

**Ein Bedienter**

sucht eine Stelle in Leipzig oder Umgebung. Adressen bittet unter Rudolf # 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter, mit guten Zeugnissen und geläufiger Handschrift versehenen Kellner sucht pr. 1. März in einem hiesigen oder auswärtigen Gasthaus oder feinen Restaurant anderweitig Engagement.

Gefällige Adressen bittet man im Hotel de Saxe beim Oberkellner abzugeben.

Ein junger gewandter Kellner, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, welcher auch serviren kann, sucht baldigst Stelle.

Gef. Adr. bittet man unter H. K. Preußberg 11 abzugeben.

Ein **Kellnerbursche** mit guter Handschrift sucht bis zum 15. Stelle. Werthe Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Eichler, Gr. Fleischergasse Nr. 10/11.

**Dienstboten**, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach **L. Friedrich**, Ritterstraße 2.

**Dringende Bitte.**

Eine Schneidermeisters-Wittwe sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Ausbessern von Herrenschachen und Anfertigung von Knabenanzügen Kleine Gasse Nr. 2, part. links.

Eine **gewandte Verkäuferin** sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, anderweitige Stellung.

Adressen sub H. 100. befördert das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 11.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches 6 Jahre in Dresden in einer Bäckerei und Conditorei als Padenmamsell fungirte, wünscht hier in Leipzig eine ähnliche Stellung; gute Atteste stehen ihr zur Seite. Näheres Kurze Straße Nr. 2 bei H. W. Dennert in Leipzig.

Eine **Beamtenwittwe** in mittlern Jahren, nicht von hier, sucht Stelle als **Haushälterin** bei einem älteren Herrn sogleich oder später. **Lehmanns Garten erstes Haus 4 Treppen.**

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern, nicht von hier, das gut waschen und plätten, auch etwas schneiden kann und die Zimmerarbeit mit übernimmt, sucht 1. März oder 1. April eine Stelle. Zu erfragen **Zangenbergs Gut** Nr. 31 parterre.

Ein **anständiges Mädchen**, welches im Nähen und Plätten erfahren ist, sucht sogleich oder später Stelle als **Jungemagd**. Adressen bittet man unter L. B. bei Herrn **Otto Wagenknecht**, Centralhalle, niederzul.

Im alten Theater wird zum Montag ein Platz gesucht. Abzugeben Vormittag **Café national**.

Eine **kleine Gesellschaftsbühne** mit Zubehör, wird auf Freitag den 12. ds. zu mieten gesucht. Offerte sub X. 3. befördert die Expedition dieses Blattes.

**Sou terrain oder Parterre-Local-Gesuch.**

In der Nähe der 3 Bahnhöfe oder in den benachbarten Straßen wird ein großes

**Sou terrain oder Parterre-Local**

(kann im Hofe sein) zu mieten gesucht. Offerten unter K. L. M. # 8 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

NB. Die Localitäten werden von einem hiesigen Geschäft gesucht, um Waaren einzulegen, welche reinlich sind, und werden die anderen Hausbewohner in keiner Weise gestört.

Von einem kinderlosen Ehepaare wird in der innern Stadt oder deren nächster Umgebung ein **Logis** im Preise von 70—80 #, beziehbar spätestens am 1. April c., gesucht. Gef. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter B. # 53. abzugeben.

**Logis = Besuch.**

In der innern Stadt wird zu Ostern oder Johannis ein **Familienlogis** gesucht, bestehend in 7 bis 8 Piecen nebst Zubehör in 1. oder 2. Etage. Preis ca. 400 #.

Adressen Brühl Nr. 28 im Comptoir abzugeben.

**Gesuch**

wird sofort zu beziehen ein **Familien-Logis**, im Preise von circa 100 #, womöglichst in der **Dresdner Vorstadt**. Näheres sub B. Nr. 6. in der Expedition dieses Blattes.

Eine pünktlich zahlende Familie sucht ein **Logis** von 60—90 #. Adressen bittet man niederzulegen in dem **Grüßwaarengeschäft** von Herrn Kersten, Querstraße Nr. 16.

**Gesucht wird zum 1. März oder pr. 1. April ein fein meublirtes Garçonlogis** in der **Dresdner Vorstadt**. Adressen unter G. # 4 in der Expedition dieses Blattes.

Zwei **Handlungslehrlinge** suchen ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit Verköstigung. Offerten mit Preisangabe bittet man unter L. S. # 100. in der **Buchhandlung** des Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

**Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März** eine helle Stube, welche als **Arbeitslocal** von einem Tapezierer benutzt werden kann. Adressen unter N. N. 50 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ruhiges **Garçonlogis** für monatlich 3—4 # zu mieten gesucht. Adressen sub G. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Garçonlogis** wird gesucht. Adressen unter F. D. niederzulegen **Grimm**, Straße Nr. 28 im **Materialgeschäft**.

**Gesucht wird sogleich** eine meublirte Stube in **Reudnitz**. Adresse unter C. # 7. in der Expedition dieses Blattes.

Für eine Dame wird in der Nähe des Theaters ein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet gesucht (sogleich zu beziehen). Gefällige Offerten werden unter H. K. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **anständiges Mädchen** sucht eine einfach meublirte Stube **Reichstraße** Nr. 8/9, bei **Kasten**.

**Pensionsgesuch.**

Ein Vater wünscht seine 16 Jahre alte Tochter in der Umgegend von Leipzig, in einer kleineren Stadt oder auf dem Lande zur weiteren Ausbildung bei einer **Predigers-Familie** oder **Wittwe** unterzubringen. Näheres brieflich an Herrn **Carl Giesel** in Leipzig, Brühl Nr. 11.

**Pension in Leipzig.**

Bei einer **Pfarrerswittwe** finden junge Mädchen frendl. Aufnahme in Pension. **Gustav-Adolph-Straße 31**, Gartengeb. 1. Et.

Ein **junger Mensch** von der **Handlung** oder **Schüler** findet zu Ostern auf dem **Neumarkt** in **anständiger Familie** Kost und Logis. Näheres im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, **Neumarkt** Nr. 11.

**Hotel-Verpachtung oder Verkauf.**

In e'nem sehr besuchten **Bade- und Garnisonort** in nächster Nähe des **Bahnhofes** und des **Bades**, ist ein stark frequentirtes, nachweislich sehr rentables **Hotel** sofort oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres erfolgt unter Q. R. 90. durch die **Annoncenerpedition** der Herren **Sachse & Co.** Leipzig.

Eine **schwunghaft betriebene Bäckerei** in nächster Nähe Leipzig ist wegen plötzlichen Ablebens des Besitzers sofort zu verpachten. Auch kann das betreffende Grundstück auf Wunsch gleichzeitig käuflich übernommen werden.

Advocat **Alfred Schmorl**,  
Nicolaisstraße Nr. 10, III.

**Zum Carneval**

sind für die Dauer des Zugs in der 1. Etage **Reichstraße** Nr. 38 6 Fenster, worunter zwei große Erkerfenster, zu vermieten. Herr **Murkina**, 2. Etage daselbst, wird nähere Auskunft zu erteilen die Güte haben.

**Carneval.**

Für die Dauer des Zuges sind noch einige Fenster zu vermieten **Markt, Café national** 1. Etage links.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1869.

## Zum Carnevalzug

sind für die Dauer des Zuges ein Erker in 1. Etage und ein Zimmer mit breitem Balkon in 3. Etage zu vermieten.  
Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 52 im Gewölbe.

## Zum Carneval

sind noch 6 Fenster (Erker) zu vermieten Hainstraße 25, 2. Et.

## Zum Carnevalzug

sind 2 Fenster in 1. Etage Grimma'sche Straße 7 zu vermieten.

## Carneval.

Für die Dauer des Zuges sind noch einige Fenster zu vermieten Markt, Café National, 3. Et. (Der Zug passiert 2 Mal vorbei.)

**Carneval!** 3 Fenster sind zu vermieten  
Nicolaisstraße 32, III.

**Zum Carneval** sind noch 2 Fenster zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage links.

## Zum Carneval

ist ein Fenster, Erkerstube, Petersstraße 21, 2 Treppen zu vermieten.

## Carneval.

Zwei Fenster 1. Etage sind zu vermieten Grimm. Steinweg Nr. 51, vis à vis der Querstraße.

**Zum Carneval** ist eine Tribüne für die Dauer des Zuges in einem Gewölbe ungefähr für 20 Mann billig zu vermieten.  
Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage links.

**Carneval.** Petersstraße 32, 1 Treppe sind während des Zuges 3 Fenster zu vermieten.

Zum bevorstehenden Carnevalfest ist eine Erkerstube 1 Treppe hoch zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 34.

Für die Dauer des Carnevalzuges ist ein Erker Hainstraße 26, 1 Treppe zu vermieten.

Während des Carnevalzuges sind Plätze zu haben Ecke der Salomon- und Dresdner Straße.

Eine große Erkerstube, welche den Carnevalsfestzug übersehen läßt, ist auf die Dauer des Zuges zu vermieten. Näheres Ruchstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Zum Carnevalfest sind Grimma'sche Straße 19, 2 Treppen und Nicolaisstraße 16, 1 Treppe mehrere Fenster zu vermieten.

**Zu vermieten** zum Carnevalzug ein Erker 1. Etage  
Petersstraße Nr. 33.

**Zum Carneval** sind in 1. Etage Fenster zu vermieten  
Nicolaisstraße Nr. 52.

4 Fenster in der ersten Etage Nicolaisstraße 51 sind noch zu vermieten.

Während des Carnevalzugs können 3 Fenster abgelassen werden Reichstraße Nr. 14, II.

Ein brillantes Erkerzimmer, einige Fenster, sind während des Carnevals zu vermieten Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.

Für die Dauer des Carneval-Zuges sind noch einige Fenster billig zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 54, 3. Etage, Ecke der Grimma'schen Straße.

Ein Fenster ist noch zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 37, eine Treppe, Eingang Goldbühnenstraße Nr. 6.

Ein großes, feines Parterrelocal in Chemnitz, worin sich bis jetzt Delicatessenhandlung mit Weinstube befunden hat, ist sofort zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch zu einem feinen Café, Conditorei oder Bayer. Bier-Restaurant.

Franktete Anfragen unter E. 5. poste restante Chemnitz.

**Wohnvermietung.** 2 schöne Stuben mit guten Betten sind billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen.

## Ein elegantes, hohes Parterre,

bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, mit allem Comfort der Jetztzeit eingerichtet, ist sofort oder Ostern in dem neuerbauten Hause Sophienstraße 21 mit Garten für 132  $\text{fl}$  zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof, Gewölbe Nr. 6.

Im Grundstück **Erdmannsstrasse No. 1** (Ecke der Zimmerstrasse) ist die aus 5 Zimmern sammt Zubehör bestehende **linke Parterre-Loge** zu vermieten (200 Thlr. j. Z.).  
Dr. Roux, Brühl 65.

## Zu vermieten

ein Logis Zeiger Straße Nr. 15, 4 Treppen für 60  $\text{fl}$ .  
Näheres Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubeh. mit Wasserleitung ist für 150  $\text{fl}$  vom 1. April an zu vermieten an der Lessingstraße durch Adv. Dr. Coccius (Klostergasse 14, I.).

**Zu vermieten**, den 1. April zu beziehen ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Holzstall, ein Kellerraum und Wasserleitung. Zu erst. 3 Tr. im Vorderhaus Gerichtsweg 3.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein Logis zu 56  $\text{fl}$   
Körnerstraße Nr. 7 parterre.

**Soblis.** Zu vermieten ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer u. Zubehör mit Gärtchen, zu Johannis zu beziehen. Näheres Hotel de Soze beim Hausmann.

**Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.**

Von Ostern ab ist eine größere Familienwohnung im Preise von 140  $\text{fl}$  zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 1.

**Zu vermieten** ist vom 1. April ab ein freundl. mittleres Familienlogis. Mit Gas u. Wasserl. Poniatowskystr. 13, 3. Et.

Zwei kleine Logis sind zu Ostern a. c. zu vermieten  
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 29.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis parterre vornheraus  
Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 56.

**Zu vermieten**, zu beziehen sofort oder 1. April 1869 ein Logis 1 Treppe hoch Thonberg, Mariengasse Nr. 5.

## Zu vermieten

und gleich oder zu Ostern zu beziehen ist eine 1. Etage, Preis 75  $\text{fl}$ , Plagwitz, Bschochersche Straße Nr. 18, neben der Insel Helgoland.

**Zu vermieten** ist ein für nächste Ostern beziehbares Logis im Preise von 36  $\text{fl}$

Soblis, Lindenthaler Straße Nr. 147.

**Zu vermieten** ist in Plagwitz, Bschochersche Straße 10 ein freundliches Parterre-Logis. Zu erfahren im Geschäftslocal das.

## Sommerwohnungen

oder Wohnungen fürs ganze Jahr sind zu vermieten  
Eutritsch Nr. 33.

**Zu vermieten** ist eine freundl. heizb. Stube Ritterstr. 41, III. Zugleich ist daselbst ein Clavier zu verkaufen.

**Zu vermieten** ist zum 15. Febr. od. 1. März ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet an 2 Herren Barfußgäßchen 7, 2 Tr.

**Zu vermieten** ist sogleich oder zum 15. eine einfach meublirte Stube und Kammer Raundörfschen 13, 3. Etage.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist 1 unmeubl. freundl. Stube, Sonnenseite, sep., S. u. Hölzl., Sternstr. 19a, 2. Et. I.

**Zu vermieten** eine gut meublirte Stube mit Bett, gleich oder später zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen.



**Zu vermieten eine Stube und Kammer**, desgl. eine separate Stube, Haus- und Saalschlüssel, Burgstraße Nr. 22, 3 Tr.

**Garçonlogis.** Ein anständig meubl. Zimmer mit Schlafkammer etc. ist sofort oder später zu verm. Turnerstr. 1, II. links.

**Ein nett eingerichtetes Garçonlogis** in gesunder Lage und mit schöner Aussicht ist pr. 15. d. M. an Kaufleute oder Beamte zu vermieten. Herr **Julius Werner**, Königsstraße Nr. 25, hat die Güte Näheres mitzutheilen.

Ein elegant meublirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn per 1. März meßfrei zu vermieten Reichstraße 49, III.

Eine hübsche Stube nebst Altoven, anst. meubl. u. mit guten Betten, ist zum 1. März an 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit Kost, meßfrei, zu vermieten Hainstraße Nr. 30, III.

Zwei heizbare Stuben mit separatem Eingang sind mit oder ohne Meubles an mehrere Herren oder anständige Mädchen, auch kinderlose Familien, mit soliden Bedingungen sofort zu vermieten Gerberstraße Nr. 17, 2. Etage im Vorderhaus.

2 Stuben mit apartem Eingang sind zu vermieten Thalstraße Nr. 23. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 6 parterre.

In einer freundlichen Stube mit schöner Aussicht können zwei Herren Logis erhalten Brüderstraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.

Ein freundl. Zimmer mit Schlafcab. ist pr. 1. März zu vermieten Dorotheenstraße freier Platz Nr. 6, III. links.

Ein freundliches separates Stübchen ist an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Ein einfach meublirtes Stübchen ist billig zu vermieten Kanstädter Steinweg Nr. 20, 3. Etage links.

Zwei Zimmer, meublirt, sind sofort zu vermieten Sternwartenstraße 11 c, 2. Etage links.

Eine Stube, fein ausmeublirt, mit schöner Aussicht, ist sofort oder 15. zu vermieten Turnerstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine heizb. Stube als Schlafstelle, freundl., separ., desgl. eine Stube, unmeubl., ist zu vermieten Kohlenstr. 11, 3 Tr. rechts.

Ein freundliches Zimmer ist an einen Herrn als Schlafstelle zu vermieten Quersstraße Nr. 17, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** ist 1 Schlafstelle in 1 heizb. meubl. Stube für Herren, auch Mittagstisch, Blumeng. 4 Hof quervor part. links.

In einer heizbaren Stube sind freundliche Schlafstellen offen Sternwartenstraße Nr. 34, 5 Treppen.

In Stube und Kammer sind 1 oder 2 Schlafstellen zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 6, 3. Etage rechts.

In einer freundlichen Stube, heizbar, ist eine Schlafstelle offen Burgstraße Nr. 18 parterre vornheraus.

In einer freundlichen Stube ist eine Schlafstelle offen mit Haus- und Saalschlüssel Reudnitzer Straße Nr. 14, Hof 2. Et. rechts.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle Burgstraße 6, 2 1/2 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Erdmannstraße 4 im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen heizbaren Stube Emilienstraße Nr. 11, Seitengebäude 1 Treppe bei Löwe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle sep. Thomaskirchhof 17. 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Quersstraße Nr. 17, im Hofe 2 Treppen bei Krefner.

Offen sind freundl. Schlafstellen mit Haus- und Saalschlüssel für anständige Herren Peterssteinweg Nr. 13, 4. Etage.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle mit separatem Eingang Antonstraße Nr. 3 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel Reudnitz, Seitengasse Nr. 3/24, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. meublirten Stube Belzer Straße Nr. 24 a, 3. Treppen rechts

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Burgstraße Nr. 8, im Hofe links 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundl. heizbaren Stube an Herren zu vermieten Grimm. Steinweg 59 Hof links 3. Et.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle Peterssteinweg Nr. 13 im Hofe quervor 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Stube für 2 Herren mit Saal- und Hausschlüssel Tauchaer Straße Nr. 20, 3 Treppen vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube Antonstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren und eine schöne freundliche Kammer, unmeublirt, ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 36, Hof 2. Etage links.

Offen sind in einer freundlichen heizbaren Stube zwei Schlafstellen Sternwartenstraße Nr. 19 a, 2. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafst. für einen soliden Herrn Kleine Burggasse Nr. 3 b, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Alte Burg Nr. 10 parterre.

Offen eine Schlafstelle für Herren Poststraße Nr. 12, 1 Treppe.

Offen ist ein hübsches Stübchen als Schlafstelle. Antonstraße Nr. 19 im Laden zu erfragen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einem netten Stübchen vornheraus Kanstädter Steinweg Nr. 23, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Benutzung der Stube an ein ordentliches Mädchen Colonnadenstr. 25 im Hofe parterre.

Ein Herr wird als Mitbewohner zu einer gut meubl. Stube gesucht Quersstraße Nr. 20 parterre.

Zu einem guten Mittagstisch werden 2-4 Herren gesucht Sternwartenstraße Nr. 36, Hof 2. Etage links.

**19. Neunzehner! 19.** Unser nächster großer Gesellschaftstag findet den 16. d. Mts. statt. Dieses den Herren Mitglieder und Abonnenten zur Nachricht. D. V.

**Louis Werner,**

Tanzlehrer. Heute 6 Uhr im Privat-Saal Gotthilfer Saal Mittelstraße 9: NB. Dienstag Scholaren-Ball à la Carneval. Dieses den früheren Scholaren zur Nachricht.

**E. Müller, Tanzlehrer.** Heute 5 Uhr Schloßg. 5. Cotillon 9 Uhr.

Das diesjährige Scholaren-Kränzchen (à la Carneval) findet nächsten Dienstag (Fastnacht) im Wiener Saal statt. Billets sind in meiner Wohnung Nicolaisstraße Nr. 17 und Abends im Unterrichtslocale in Empfang zu nehmen.

**C. Schirmer.** Heute 6 Uhr Privat-Saal.

**Wilhelm Herber.**

Heute 5 Uhr Salon zur grünen Schenke.

**G. Becker.** Heute Stunde, Plagwitz zum Felsenteller; Morgen Herrn Thieme's Salon.

**Wilh. Jacob.** Heute 5 Uhr Salon, Große Windmühlenstraße Nr. 7. NB. Morgen 7 Uhr Carneval-Kränzchen im ob. Local.

**G. Kraft.** Heute 5 Uhr Salon zu den 3 Möhren.

**Schweizerhäuschen.**

Heute großes carnevalistisches Concert.

**Schweizerhäuschen.**

Morgen Montag nach dem Festzug, sowie Dienstag von 3 Uhr an:

**Carnevalistisches Conoert**

der Capelle von F. Büchner (im Costüm).

Entrée 2 1/2 Ngr.

Alles Nähere durch Programm.

**Braunes Ross.**

Heute zum Narrenmarke komisch-musikalische Unterhaltung, gegeben von der Süddeutschen Damen-Capelle, Programm neu; dabei empfiehlt Karpfen blau und verschiedene Sweisen, das Bier ff.

**J. G. Peter.**

**Hohe Lilie, Neumarkt No. 14.**

Heute Vorträge von Herren Hoffmann, Andrae und des Komikers Herrn Robertson.



Sonntag den 14. Februar Abends 7 Uhr

**Ball der Typographia im Schützenhaus.**

Billets für von Mitgliedern einzuführende Gäste sind im Laufe der Woche nur bei Herrn **Weinhardt**, Goldene Säge, so wie Sonnabend von 8—10 Uhr Abends im Clublocale daselbst zu haben. **Der Vorstand.**

**Ball der Klempner**Sonnabend den 13. Februar im **Pantheon.**

Billets sind bei Herrn **Ratzsch**, Pfaffendorfer Straße, und im **Pantheon** in Empfang zu nehmen. **D. C.**

**Der Ball der Kürschner**findet **Freitag den 19. Februar** im **Schützenhause** statt.Dies den Mitgliedern und ihren werthen Gästen zur Nachricht. **Das Comité.****Fortuna.**

Montag den 8. Februar  
Großer Theaterabend, lebende Bilder und Tanz  
im Saale des Herrn **Esche**. Gäste sind willkommen.  
Einlaß 5 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**J. Schaaf**, 1. B. Vorstand.**Hôtel de Pologne.**

Heute Sonntag

**Großes carnevalistisches Concert**

in den närrisch-humoristisch decorirten Sälen  
von der Capelle des **Jugend-Musikchors** (in Costüm).

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
Bayerisch Bier wird auch im Saal verabreicht.

**NB.** Morgen Montag **Table d'hôte 2 Uhr** im oberen Saal.  
Abends carnevalistisches Concert von dem Musikchor des Schützen-Regiments  
unter Direction des Herrn **Bendix**.

**Schützenhaus.**

Heute Sonntag in den oberen und Parterre-Salons

**Carnevalistische Soirée et Amusement musical**  
(im Costüm)

der Capelle von **F. Büchner** unter Mitwirkung des Hof-Sänger-Quartetts  
Sr. närrischen Hoheit des Prinzen Carneval, sowie seines ersten Komikers  
Herrn **Säbn, Sch, Sib, Sob, Sing's, See.**

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 %.

Zur Aufführung kommt: Ein Klarinetten-Concert mit Hindernissen v. Gené. Der verliebte Musikus. An der schönen blauen Donau, Walzer mit Gesang v. Strauß. Thier-Quartett v. Brizner. Die Dorfmusikanten v. Mozart. Die vier lustigen Gefellen oder einen Jux wollen sie sich machen. Humoreske v. Diethe. Capriccio für 3 Violinen über „O du lieber Augustin“ v. Herrmann. Ouverture für russische Hörner. Leipziger Himmel-Huppen-Marsch v. Hartmann u. f. w.

Wo „Beste Malepartus“ steht,  
Das weiß man allerwärts,  
Und wenn man gegenüber geht,  
Kommt man ins

**GOLD'NE HERZ.**

**Kooh** hält heut Narren-Soirée,  
Kommt Alle hin, 's wird hübsch, juchhe!  
Programm ist witzig und verrückt,  
Wie sich für diese Tage schickt  
Couplets verfaßt von närr'chen Leuten,  
Der Klapperkasten wird begleitet.

Um 7 Uhr geht der Teufel los — und 8' kost't 2 gute Groschen bloß.



# Gute Quelle.

Brühl 22.

Brühl 22.



## Carneval 1869.

Festgruß:

Wer sich an Narrheit nie erquickt,  
Wird schliesslich ganz und gar verrückt!



**Hofrath Gottschall** hat Recht: es ist ein Unterschied zwischen dem „**stolzen Hause am Schwanenteich**“ und der **Guten Quelle**; denn wenn uns auch bis jetzt das Theater oft Concurrnz gemacht hat, so werden die Herren **Rezensenten** gewiß auch ferner alle Abende etwas am Theater zu **nörgeln** haben, und Das kommt bei uns nicht vor, wo Jegliches stets befriedigt heim zeucht,

„Wenn scheu der Donner sich verhüllt,  
An der Gasanstalt der Rondschein brüllt.  
Wir fragen dreist: Wie heißt: wo so?  
Unsre Kuplets sein auch nicht von Stroh!“

Auch Wir gehen gleich dem Director **Demetrius** einen Schritt weiter, als Schiller; wenn dieser sang:

„**An der Quelle sass der Knabe,**“  
so verbessern Das Wir und sagen:

„**In der Quelle sass der Knabe!**“  
Jedenfalls haben Wir da eine (22 Stufen) tiefere Auffassung.

Und in der Sehnsucht sieben Saiten,  
Im tausendfarbigen Getön —  
Die Lieder, die am Rabel schreiten,  
Noch sah kein Ohr sie je so schön!

Denn unsern

### Arbeiter-Verein

haben die Gesetze des Herrn v. Beust noch nicht aufgelöst; er wirkt fort in **milder Pragis**, in Liedern und Scenen, in Spiel und Tanz.

Der Stadtrath hat uns einmal das Wasser zu Weihnachten geschenkt: — wir müssen's aber berappen! Wir schänken — ganz unter gleichen Verhältnissen — sogar **Schwacher Bier** und **Wein**; was kann da sein?!

Sauern **Kinderbraten**, wie der **Löwenbräu**, führen wir aber nicht; denn dieser

Schwankte an der Menschlichkeit  
Und an Leipzigs Grenze!

Dafür sind die Wandgemälde im Kreuzgange der G. Q. um so **saftlicher**, wengleich der **Böttcher** von **Riesa** sie nicht bearbeitet hat.

### 7 Steuersimpla und noch ein Schnitt!

Wohl dem simplen Bürger und Meister, wenn er einsteht, was er für diese **Simplämer** Alles geniest — schon der **Staub** im Sommer ist das halbe **Simplum** werth! Wohl und noch wöhler dem Manne, der diese 7 $\frac{1}{2}$  nur schon bezahlt hätte, und dann

noch 7 und einen Schnitt berappen kann; dem Manne, der noch lange keine **Schönburg'sche** Meisterstochter heirathet, um das **Glauch'sche** Bürgerrecht 7 $\frac{1}{2}$  **Silbergroschen** billiger zu haben; dem Manne, wie keine **Pfestsphall** ihn copirt, wobei sie drei **Nasenlängen** hinter **Seeler-Ernst's** „**Auferstehung Dattenbergs**“ zurückbleibt!

Aber freilich: — so Ihr nicht werdet, wie die Kindlein, so werdet Ihr an der ganzen **Schmiere** keinen Spas haben, wie an dem todtten **Franzosen von Gule** im **Schloßgraben**!

Wer nie sein Brot mit **Säbuen** aß,  
Wer nie die **Schlummerpüschernächte**  
Im tiefen Keller „**weinend**“ saß,  
Der kennt euch nicht, ihr **himmlischen Mächte**,

und wenn er ein anscheinend beknillter **Bergmann** wäre.  
Drum

Gewöhne sich, wer will, ans **Leben**,  
Denn das **Entzücken** reicht noch aus;  
Du stehst den **Schall** im **Dustern** schweben! —  
Nur fehlt das **neue Krankenhand**!  
Wenn man **Josephinen** vertraut:  
's **Theater** ward **fixer** gebaut!

Darum hat sich der **Verein für Gesundheit der Stadt Leipzig** in **Stadt Dresden** aufgethan und macht im **Städtischen Verein** **Reclam**, theils aus **Frömmig-**, theils aus **Zeitvertreib**.

Wäge ein **flimmerndes Echo** ihm zuvorkommen.  
Wenn aber die **Naturärzte** als **Augustinermönche** entlang **schurmeln** und ein **edler Krämer** **Sonntags** früh den andern **benunckt**; wenn die **Hypothekbank** mit der **Polatei** und **Allen** **Neugen** **blidäugelt**; wenn die **Insula-Narrinnen** nicht mehr in des **Waldes** **Hintergründen** **logirt** sein mögen, — dann freilich:

Wenn Alles tollt, kann Ich allein  
nicht klug sein!

Ich, **AUGUST GRUN**, ich rufe Euch zu, Euch Allen, di  
Ihr nach **Kraft** und **Stoff** **schmachtet**:

Kommt nur herein ins **Quellenhaus**  
Und sucht Euch, was Euch **mundet**, aus!

Was **purzeln** soll, **purzelt** doch, und mit fest **zweifelndem** **Ber-**  
**trauen** rufen wir ihm nach:

Lebt wohl, ihr **gefallenen Brüder**,  
Für die andern **Gefallenen** **setzt** R—!

## Concert und Vorstellung

Auftreten des Baritonisten Herrn **Rode** aus **Köln** als **Gast**.

Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.



# Hôtel de Pologne.

Morgen Montag erstes und letztes Auftreten

## Des berühmten Musikchors der Prinzessin Klapperia

im eigens hierzu angefertigten National-Costüm, so wie des großen Virtuosen Pöhlitzky von den Sandwichs-Inseln mit seinem unvergleichlichen Instrument, genannt die Himmelsharfe.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 ₰.

Das Concert wird in beiden Sälen, so wie auch auf den Gallerien zu hören sein und werden die Herren Grossberger & Kühl hierbei einige Originalfässer echt indischen Märzenbieres zum Selbstkostenpreis (à Seidel 2 1/2 ₰) auschenken. Auf Verlangen wird aber auch Wein in Flaschen und Orknoten, so wie alles nur denkbare Getränk verabreicht.

**NB. Heute Table d'hôte um 2 Uhr im oberen Saale.**

# Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag

## Concert vom Musikchor des Schützen-Regiments.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 2 1/2 ₰.

Zur Aufführung kommt zum 1. Male: **Bivat! Carneval ist da!** Humoreske Nr. 4 v. Fr. Bendig.

# Hôtel de Saxe.

Morgen Montag

## großes außerordentliches närrisches Concert.

des auf seiner Durchreise von Jeddo nach dem Sonnenstein begriffenen närrischen Leib-Musikchors des Prinzen Ful-Schwupp-Quang-Hou-Ihn. So wie Auftreten des berühmten unvergleichlichen Tonkünstlers Jap-an-Mü aus Honolulu mit seinem großen Instrument, genannt die Orgel des Propheten.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 ₰.

Da das Musikchor bereits am Dienstag wieder abreisen muß, so findet nur dies eine Concert statt, auch können wegen Dringlichkeit der Reise die Fracks nicht ausgepackt werden, sondern muß das geehrte Publicum mit den eigens hierzu angefertigten neuen Reifelleidern vorlieb nehmen, in welchen aber auch ganz Außerordentliches geleistet werden wird.

# Schiller-Schlösschen

in Gohlis.

Heute Sonntag den 7. Februar **Concert** von **Fr. Riede.** Anfang 3 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.** Dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte, frische Pfannkuchen mit feiner Füll-, vorzügliche Biere, ff. Gose.

Ergeb. nst

**G. Klöppel.**

## In Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland,

findet heute Sonntag den 7. Februar

des Carnevals wegen ausnahmsweise **kein Concert** statt.

# Bachmanns Restauration

zur Gesundheitsquelle,  
Magazingasse Nr. 17.

Heute erster großer Narrenabend von der Capelle Wehrmann, u. A. um 9 Uhr Vorstellung der **Prinzessin Klapperia.** Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 ₰. Narrenkappen gratis.

## Carneval 1869

Schützenstraße 16. **Station Leisnig (Tulpe).** Schützenstraße 16.

Heute wie jeden Tag: Ununterbrochenes Concert im Mittel-Salon bei freiem Entrée. Bayerisch Bier von Sch. Senninger in Nürnberg, Lagerbier von C. Lorenz hier.

# Central-Halle.

Heute Sonntag

**Concert**  
und  
**Ballmusik.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Julius Jaeger.

**NB. Morgen Montag großer Narrenball.**



# Schletterhaus

## 14 Petersstrasse 14.

Heute am Vorabend großer Ereignisse mit reitender Bedienung  
**erstes grosses Narrenfest**  
 unter Mitwirkung der neuen Singspielgesellschaft unter Leitung des  
**Prof. von und zu Boomöl.**

Entrée à Person 3 Ngr., wofür jeder Gast eine Narren-  
 tappe gratis erhält. Kinder ohne Entrée kein Zutritt.  
**Eingang nur Petersstraße 14.**

Anfang heute 5 Uhr.  
 NB. Reiche Auswahl Speisen, Bouillon, Kaffee, feine Weine,  
 Punsch, Grog etc., echt Bayrisch und Lagerbier aber extrafein.

**Carl Weinert.**

### 3 Tage der höchsten Narrenheit!

Sonntag den 7., Montag den 8. u. Dienstag den 9. Februar  
 in der närrischen Restauration von

**F. Barthel, 24 Burgstraße 24,**

## Carneval-Concert

ausgeführt von den Hof- u. Kammerängern Sr. Hoheit des Prinzen  
**Carneval**, welche extra zu diesem „hohen Feste“ per Telegraph  
 aus Californien engagirt sind. Die Mitglieder bestehen aus  
 dem Herrn **Grellano**, Haupt-Narr und Trommelfellohren-  
 schmalzerschütterndesinlachundmuskelbewegungsetzender Erwall-  
 macher, Fräul. **Lill-pu-ta-närin**, Kammervirtuosin am tgl.  
 Hofbräuhaus zu München, Fräul. **Bert-ha**, Soubretta-prima,  
 Hof- und Kammerfängerin zu Haus — sonst in Bierhäusern —  
**Mot-zäldt**, Tastenhauen derfingerherumschmeißender Clafünstuos.  
 An den 3 Tagen ist der Anfang des Concerts auf 6 1/2 Uhr Abends,  
 der der Narrenheit ohne Grenzen festgesetzt.

Alle uns Besuchende haben in Narrenkappen, welche am Ein-  
 gange gratis zu erhalten sind, zu erscheinen. Diese Narrenconcerte  
 werden nach Art der Haupt- u. Residenzstadt des immer sprudelnden,  
 an Wit und Humor nie versiegenden „Moguntia“ ausgeführt.

Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte und ff. Bier,  
 wozu freundlichst einladet  
**F. Barthel.**

NB. Montag den 8. Februar großes Schlachtfest.

## Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend von 6 Uhr an

### Concert

der  
**Norddeutschen Damen-Sing-Spiel-Halle.**

Ausgabe von Narren-Kappen.

Entrée à Person 15 S.

Gute Küche und Keller.

**M. Menn.**

Morgen Abend Vorträge.



15, Reichstraße 15,  
**Hamburger Keller.**

Heute sowie alle Tage während des  
 Carneval

„**Drei Concert.**“

Heute Sonntag von Nachmittag 3 bis Nachts 2 Uhr. Dabei  
 täglich Mittagstisch à Port. mit Suppe 3 Ngr. Auswahl laut  
 Speisefarte unter 8 bis 9 Gerichten nach Belieben.

NB. Der höhere Blödsinn wird besonders cultivirt, aber  
 „ohne handgreifliche Liebkosungen!“

## Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

### Böhnke

gibt heute wie jeden Abend Concert und Vorstellung.  
 Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

## 41. Restauration Zoöcher 41.

Nicolaistraße Nr. 41.

Heute Seidel's Carnevalistische Soirée.

Dabei eine reichhaltige Speisefarte, sowie echtes Carneval-  
 Bockbier à Seidel 15 S.

# Ton-Halle.

Elsterstraße.

Heute Sonntag  
**Concert**

unter Leitung des Musikdirectors **Fr. Riede.**  
 Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Ende 1/2 6 Uhr.  
 Hierauf von 6 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Morgen Montag

## Grosser Carneval-Ball.

An der Cassé erhält jeder Herr und Dame eine Narren-  
 tappe gratis.  
 Anfang 7 Uhr.

**J. G. Möritz.**

# Gosenthal.

Heute Sonntag

**großes Concert u. Ballmusik,**

wobei wir zu diversen warmen und kalten Speisen, Kaffee mit  
 frischen Pfannkuchen, ff. Gose und Lagerbier ergebenst einladen.

**Bartmann & Krahl.**

## Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenek.**

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff.

**F. A. Seyne.**

## Schönefeld. Quaasdorfs Salon.

Sonntag den 7. Februar Concert und Ballmusik, wobei  
 ich mit warmen und kalten Speisen, Kaffee und Pfannkuchen,  
 ff. Bieren besten aufwarten werde.

NB. Mittwoch den 10. Februar zu dem stattfindenden Concert  
 lade ich höflichst ein, wobei ich mit Kaffee und Pfannkuchen,  
 ff. Bieren besten aufwarten werde.

**C. Quaasdorf.**

## Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen,  
 Dresdner Sieß, so wie div. Kaffeeuchen.

**Eduard Hentschel.**

## Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle,  
 feines Wernegrüner u. Lagerbier, es ladet fr. ein **F. Radolph.**

## Bodenbacher Bier-Halle,

Katharinenstrasse No. 10.

Wildschweinskopf.

Rebrücken.

Wildschweinsbraten.

Bier vorzüglich.

Heute von 10 Uhr an **Speckuchen**, wozu ergebenst einladet  
**M. Spreer, Große Fleischergasse.**



# PANTHEON

Heute Sonntag, so wie Montag und Dienstag  
während des

## Carneval

### Concert u. starkbesetzte Ballmusik.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Anfang 3 Uhr.

F. Römling.

Heute Sonntag den 7. Februar

### Concert

und

### Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenek.

# Tivoli.

Heute Sonntag und morgen zum Carneval

## Apollo-Saal. Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

C. F. Müller.

## Bergschlößchen

in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 7. Febr. Ballmusik v. E. Hellmann, wobei mit Pfannkuchen, div. Speisen, ff. Biere bestens aufwartet H Fröhlich.

## Stötteritz.

heute Sonntag den 7. d. M. Ballmusik von E. Hellmann, dabei empfiehlt diverse Speisen, Pfannkuchen, ff. Biere ergebenst W. Müller.

## Lindenau.

Im Gasthof zum deutschen Haus

heute Sonntag den 7. d. M. Ballmusik von E. Hellmann, wobei zu Pfannkuchen, div. Speisen, ff. Biere ergebenst einlaet F. Krödel.

## Möckern.

Im Kanz'schen Salon

heute Sonntag den 7. d. M. Ballmusik von E. Hellmann. Dabei wird mit div. Speisen, Pfannkuchen, ff. Bieren bestens aufwarten E. Kanz.

## Thonberg.

In Deutschbeins Salon

heute Sonntag den 7. d. M. Ballmusik von E. Hellmann, wobei zu Pfannkuchen, d.v. Speisen, ff. Bieren ergebenst einladet C. Deutschbein.

## Zum Helm in Eutritzsch.

Heute, Sonntag den 7. Febr., Concert u. Ballmusik.

Hierbei empfehle eine reiche Auswahl Speisen, guten Kaffee und frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle vorzügliches Bier und ff. Gose Richard Quarg.

### Gohlis

am 7. Febr. 1869.

## Zum neuen Gasthof.

### Gohlis

am 7. Febr. 1869.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Fr. Kell.

Anfang 3 Uhr.

## Connewitz. Goldene Krone.

Heute Sonntag Ballmusik,

Herrmann Hempel.

wozu ergebenst einladet

## Plagwitz.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik. Dabei empfehle Pfannkuchen mit ff. Fülle, verschiedene Speisen, so wie vorzügliche Biere. Zu Aschermittwoch von früh 7 Uhr frische Pfannkuchen. Freundlichst ladet ein W. Ebieme.

## Heute

ladet zu Kaffee mit Pfannkuchen, Lager- und Köfener Weißbier ergebenst ein F. A. Vogt, Nr. 1.

## Prager's Biertunnel.

Heute früh Ragout an und Speckkuchen.



# Eldorado.

Heute und jeden Tag des Carneval Mittags und zu jeder Tageszeit à la carte, Nürnberger Bier von H. Henninger à Seidel 2 <sup>mal</sup> ist vorzüglich.

W. Roessiger.

## Carneval 1869.

Restauration von **Wilh. Korn**, Peter Richters Hof, Reichstraße Nr. 35.

- 1) Heut' als Durchgang Euch zu dienen,  
Dann Ihr hochverehrten Narren,  
Wäre ich unter Euch der Größte,  
Hätt' zu viel wohl einen Sparren.
- 2) Hab' Euch ein zum Carneval,  
Meine lieben, treuen Gäste,  
Hab' zur Labung angeschafft  
Für Euch das Schönste, Beste.

- 3) Warme so wie kalte Speisen,  
Braten, Wurst und zarten Schinken;  
Alle Biere, auch echt Bayerisch  
Giebt's bei mir vollauf zu trinken.
- 4) Doch zu vielen Preisen, Loben,  
Könnt' Euer Bart-Gefühl verwunden.  
Kommt selbst denn, eßt und trinkt,  
Es wird Euch vorzüglich munden.

## Italienischer Garten.

Lessingstrasse. Heute Sonntag den 7. Februar empfehle eine reiche Auswahl Speisen und Getränke und vorzügliche Biere.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**.

Gleichzeitig empfehle ich meine beiden Kegelbahnen. Ergebenst

G. Hohmann.

## Restauration

**Petersstrasse No. 4, M. Friedemann, Petersstrasse No. 4.**

Empfehle des Carnevals wegen seinen Mittagstisch von früh 10 Uhr bis Mittags 4 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte.

D. O.

## Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, Roastbeef mit Madeira-sauce und Dampfkartoffeln nebst ausgezeichnetem Vereinslagerbier und Gose ff.

## Restauration und Café am Rosenthal

von Carl Zahn, Rosenthalgasse Nr. 14

empfehle täglich reichhaltige Speisekarte, so wie ganz vorzügliches Lagerbier aus der Vereins-Bierbrauerei à Glas 13  $\frac{1}{2}$ .

Heute früh 10 Uhr Ragout fin en Coquilles, Abends **Karpfen** polnisch und blau, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

## A. Palmié's Restaurant & Kaffeegarten,

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Heute **Mockturtle-Suppe**, Ragout fin, Puter farciert, Gänse-, Hasen-, Reh-, Rinder- und Wildschweinsbraten, Karpfen blau und polnisch.

Bayerisch (von Henninger in Nürnberg) 2  $\frac{1}{2}$ , Lagerbier (Dresdner Feldschlößchen) 15  $\frac{1}{2}$

Restauration von **J. G. Kühn**, Teubner's Haus vis à vis der Post,

empfehle zu heute **Ragout fin en coquilles**, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

## Löwe's Bayer. Bier-Stube.

Abends **Mockturtle-Suppe**, Fricassé von Huhn &c.

Heute **Bockbier**

aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei.

Albert Neumeyer's  
Restaurant



## Bockbier



von vorzüglicher Qualität empfehle heute und folgende Tage gütiger Beachtung.

## Bockbier

## Stadt Berlin.

## Bockbier

so wie eine große Auswahl verschiedener Speisen empfehle bestens

D. Baade.

**Bockbier** aus der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. Von 10 Uhr an **Speckfuchen**.

M. Stahl.

Restauration **Thomasgäßchen Nr. 8.**

Heute **Bockbier**.

Von Vormittag 10 Uhr an **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet

A. F. Hirsch.

## Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehle das so beliebte **Salvator** und Lagerbier. NB. Zu jeder Tageszeit reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Vierte Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1869.

Restauration der Lükschenaer Bayer. Bierbrauerei, Ecke der Schützen- u. Bahnhofstraße.

Heute und morgen



Seldel 15 S.

## Carneval-Bockbierfest.

Auf Wunsch meiner werthen Gäste verzapfe ich (wie oben angegeben) das sehr beliebt gewordene, geschmackvolle Bockbier aus der altberühmten Brauerei zu Lükschena.

Dabei empfehle ich eine große Auswahl von Speisen.



Seldel 15 S.



Sonntag.

NB. Heute und morgen großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet der Restaurateur.



Montag.

## Vetters' Restauration, Peterssteinweg 56, in nächster Nähe des Circus Carneval,

empfehle heute Schlachtfest. Das Vereinsbier ist ganz vortrefflich, und vorzugsweise geeignet, wenn es in Massen genossen wird, meine geehrten Besucher in eine höchst närrische Stimmung zu versetzen. Freundlichst einladend zeichnet hochachtungsvoll

Vetters Ernst.

NB. Heute und morgen allgemeines Kegelschieben.

### Heute Schlachtfest.

Dabei ladet zu Brat-, Blut- und Leberwurst ergebenst ein; Bier ff. F. Finsterbusch, Reichstraße Nr. 11.

### Heute großes Schlachtfest,

früh 1/9 Uhr Wellfleisch, Mittag frische Blut-, Leber-, Bratwurst mit Sauerkraut, Abends Bratwurst mit Sauerkraut und ein feines Glas Crostiger Bier, wozu freundlichst einladet Brühl- u. Ritterstraßenecke, alte Heuwaage. August Müller, Geschäftsf.

## Carneval 1869.

### Restauration zum Mariengarten

Carlstraße Nr. 7, in der Nähe des Schützenhauses.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, Ragout an, frische Bouillon, Mittags und Abends frischen Braten und Auswahl anderer Speisen. Planensches Bier à Glas 1 1/2 S, Vereinsbier à Glas 1 S 3 S empfiehlt

F. Timpe.

NB. Zu dem morgenden Carnevalsfeste erlaube ich mir noch zwei Zimmer für mehrere Herren zum An- und Auskleiden zu empfehlen. D. D.

### Nr. 4 Restauration Grimma'sche Straße Nr. 4, vis à vis dem Naschmarkt.

Heute früh von 1/2 10 Uhr an Speckfuchen, jeden Tag Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden ist als ganz vorzüglich zu empfehlen. Um zahlreichen Besuch bittet

Chr. Wenig, gen. Anton.

### Heute früh 10 Uhr Speckfuchen empfiehlt Gustav Steinbach, Windmühlenstr. 31.

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Straße Nr. 1. Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

W. Ratzsch.

### Bouillon, Speck- und Zwiebelfuchen empfiehlt für heute früh 10 Uhr höflichst

J. E. Mitschke, Große Windmühlenstraße 7.

### e von 10 Uhr Speckfuchen Restauration von Dorsoh, Dresdner Straße 42.

### Heute früh 10 Uhr Speckfuchen

dem feinen Glas Bockbier, wozu ergebenst einladet

C. F. Morenz, Kupfergäßchen Nr. 10.

Die Restauration, Petersstraße, goldn. Arm. Heute von 10 Uhr an Speckfuchen.

### Zills Tunnel. } Heute früh 10 Uhr Speck- und } Franz Müller. Zwiebelfuchen, Lagerbier ausgezeichnet.

### Restauration von O. Hollmundt, Nürnberger Straße Nr. 17,

empfehle heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen. Abends Rehtule, außerdem eine reichhaltige Speisefarte. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.



Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **F. Kopp** am Nachhofplatz.

**W. Reihmann.** Heute Speckfuchen. NB. **Bockbier** aus der Brauerei Felsenkeller bei Dresden.

**G. Vogel's Bierhaus** empfiehlt heute Vormittag **Speck** u. **Zwiebelfuchen**.

**Morgen Schlachtfest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch** bei

**Wilh. Teich,** Gr. Fleischergasse Nr. 16.

## Koch's Restauration

Poststraße Nr. 13.

Heute und Morgen zum Carneval hält sein Local den geehrten Herrschaften bestens empfohlen, zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, ausgez. Lagerb., Köfener Weiß- u. Kräuterb. ff. **F. Koch.**

## BONORAND.

Heute Bockbier.

## Sieben-Männer-Haus.

**Bockbier** aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich schön

**L. Uhlemann,** Bayerische Straße Nr. 1.



Die Restauration zum **Annathal, Weststr. 66,** empfiehlt während des großen **Narrenfestes** ein feines Glas **Mottenburger,** sowie feines **Carnevalsbier,** ein extraes Gebräu für die Narrenzeit vom **Tyrannen aus Mottenburg.** Diverse billige Weine und **Carnevalchampagner.** Ihr Narren alle kommt nun herbei, denn

heute ist das Concert frei. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Bedienung durch junge **Damen in Narren-Costüm.**

**Emanuel Fritz.**

## J. L. Hascher.

Koßplatz Nr. 9.

Heute und morgen

## Schlachtfest.

Gleichzeitig empfiehlt eine Auswahl anderer warmer und kalter Speisen. Täglich frische **Bouillon.**

Bayerisch à Glas 2  $\frac{1}{2}$ , sowie Vereinslagerbier à Glas 13  $\frac{1}{2}$  ff

**Verloren** wurde ein Paß und Lauffchein, Namen Franziska Wanderlich. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstr. 6, 4 Tr.

**Verloren** wurde ein künstliches Kautschuk-Gebiß von 6 Zähnen. Gegen Belohnung von 15  $\frac{1}{2}$  abzugeben Zeitzer Straße Nr. 14, 1. Etage rechts.

**Verloren** wurde am Mittwoch Abend ein schwarzer Kreuzhänderschuß von der Eisenbahnstraße bis zur Peterstraße. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Barfußgäßchen Nr. 2, 3 Tr.

**Verloren** gegangen ist ein Trauring, gezeichnet B. M. den 8./2. 69, von der katholischen Kirche um die Promenade bis in die Blumengasse. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Querstraße Nr. 32, im Hofe links 2 Treppen bei Herrn Galler.

**Verloren** wurden am Donnerstag zwei Schlüssel an einem Ring. Gegen Belohnung abzug. Schuhmachergäßchen 10, 3 Tr.

Am Donnerstag Abend ist eine

## Broche

verloren gegangen; es wird gebeten selbige gegen Dank und Belohnung zurückzugeben Große Windmühlenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Diejenige Person, welche Sonnabend Morgen das Papier mit 6  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  in der Antonstraße aufgehoben, wird ersucht, das Geld bei Frau Hennig daselbst gegen Dank und gute Belohnung abzugeben; wo nicht, werden andre Maßregeln ergriffen, da dieselbe erkannt worden ist.

Ein leinenes Beutelchen, enthaltend 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  und 1 Paar Ohrringe, ist am Sonnabend den 6. Febr. vorm Bezirksgericht zwischen 12—1 Uhr auf dem Trottoir verloren worden. Der Finder wird dringend gebeten solches abzug. Tauch. Str. 24, III. b. Schwemlein.

## Operngucker.

Nach der vorletzten Gastvorstellung des Fräulein Raabe ist bei der in der Garderobe zum Parquet links vorgekommenen, aber noch rechtzeitig bemerzten Ueberzieher-Verwechslung der Operngucker eines der Herren im falschen Ueberrod steden geblieben.

Man bittet denselben beim betr. Logenschließer gefälligst abgeben lassen zu wollen.

## Ein Canarienvogel,

auf dem Kopfe einige schwarze Federn, ein sehr liebes Andenten, ist heute morgen aus dem Hause Nr. 13, 2 Treppen der Poniatowskystraße entflohen und bittet man denselben gegen Belohnung daselbst abzugeben.

**Gefunden** wurde ein goldner Ring mit Anfangsbuchstaben, Datum und Jahreszahl. In Empfang zu nehmen Kleine Fleischergasse Nr. 16. **G. Reitel.**

**Zugelaufen** ein kleiner schwarzb. Wachtelhund. Abzuholen gegen Futterkosten und Insertionsgebühren **Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 7, 2 Treppen.**

Als gerichtlich bestellter Vertreter des Nachlasses des am 31. Januar c. verstorbenen Expedient Herrn **Gustav Zeitberger** fordere ich hierdurch alle Schuldner desselben auf, ihre Schuldbeträge innerhalb der nächsten 14 Tage bei Vermeidung der Klageanstellung an mich zu berichtigen, die Gläubiger desselben aber ersuche ich, ihre Forderungen bei Gericht oder bei mir anzumelden.

Leipzig, den 6. Februar 1869.

**Dr. Eugen Wendler jun.,**

Katharinenstraße 24 im Hofe 2 Treppen.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Cigarrenhändlers **S. S. Müller** hier werden hiermit veranlaßt, zu Vermeidung gerichtlicher Schritte binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten.

**Adv. Wohlfert,**

Gütervertreter in S. S. Müller's Creditwesen.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Leipzig, den 7. Februar 1869.

**Walther Berger.**

Der geehrten Dame, die auf die Annonce in Nr. 31 des Leipz. Tageblattes, betreffend Heirathsgesuch, Ihre werthe Adresse abgab, zur gefälligen Nachricht, daß der Betreffende nicht um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr an der Museums-Treppe erscheinen konnte, da er außerhalb Leipzigs anständig ist und bittet derselbe die geehrte Dame Ihre Adresse unter B. H. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## „Der Daubig-Liqueur“

(bereitet vom Apotheker **H. F. Daubig,** Berlin, Charlottenstraße 19.) bewirkt eine gute Verdauung. Hier ein neuer Beweis dafür:

Nachdem ich längere Zeit an **Magenkrampf** gelitten und nur durch fortwährenden Gebrauch von theueren Medicamenten dieses Uebel beseitigen konnte, begann ich den berühmten gewordenen **Daubig'schen Liqueur** zu gebrauchen. Der **Magenkrampf** war beseitigt, und zwar schon nach dem Genuß von einigen Flaschen des Liqueurs; ich gebrauchte dies Mittel fast ein Jahr ununterbrochen und befand mich stets wohl.

Namentlich aber ist der „**Daubig-Liqueur**“ zu empfehlen bei **Verdauungsstörungen.**

Ich halte es für meine Pflicht dies der Wahrheit gemäß zu bescheinigen.

**v. Gersdorff,**

Alt-Spewitz Nr. 19 bei Breslau.



Die Zugordnung der „Narrhalla“ ist, wie ein Vergleich mit der „officiellen“ Abbildung des Zuges beweist, **richtig** und in **jedem** Falle übersichtlicher als das „einzige officielle Zugprogramm“.

Expedition der Narrhalla,  
Auerbachs Hof 9. Corso, vis à vis der Comité-Bude.

## Schützenhaus.

Da bei dem übermorgen stattfindenden Masken-Narren-Feste der Gesellschaft „**Klapperkasten**“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmende am Feste für diesen Tag von Nachmittag 3 Uhr an geschlossen. **C. Hoffmann.**

## Viertes und letztes Bulletin

### Sr. närrischen Hoheit des Prinzen Carneval III.

Wir von Narren Gnaden

**Ful-Schwupp-Quang-Hau-Ihn, Prinz Carneval III.,**

gefürsteter Herr von Hohen-Blöd-Sinn, Burggraf von Leisen-Ed und Graf zur Kappe, thun hiermit kund und zu wissen:

Sieges- und wonne-trunken sind Wir gestern in Unserem Lustschlosse Wahren triumphirend eingezogen, und morgen, Sonntag, den 7. des Faschingsmondes, dessen Milch außs Kraut gefallen, wurden Wir mittelst unsinnigen Extrazuges auf Unserem Dresdner Bahnhofe anlangen. Wir wünschen all Unsere närrischen Unterthanen um Unsere Wagen geschaart zu sehen, auf daß sie keine Minute verlieren, sich Unseres pudelnärrischen Anblicks zu erfreuen. Morgen, Ihr Narren Unserer Residenz, habt Ihr Uns in Eurer Mitte!

Euer wohlhoffentirter

**Ful-Schwupp-Quang-Hau-Ihn, Prinz Carneval III.**

Begeben in Unserem Schlosse zu Wahren den 6. Hornung im 3. Jahre der Narrenheit.

## Hör' Lipsia und juble alle Lande!!!

Zum Feste schmücke sich die ganze Stadt,  
Ein buntes Fahnenmeer sein eure Straßen  
Wer dann am schönsten decoriret hat,  
Der darf sich auch 'nen Orden reichen lassen!  
Schon Heute naht Er, der ihn kann verleihen,  
Durch alle Gassen wird Er glorreich ziehn,  
Der sich der Narrenheit ungetheilt that weihen,  
Der große Fürst Ful-Schwupp-Quang-Hau-Ihn!  
Dem Frohsinn öffnet Fenster drum und Thüren,  
Die Freude fehr in Aller Herzen ein.  
Die Häuser laß in Narrenfarben zieren,  
Der Lust, dem Jocus müßt Ihr ganz Euch weihn!

Lipsk, am Tage des Jubels, im 3. Jahre des Carnevals.

Des Reiches-Ober-Ulk und Ceremonienmeister, Grosscomthur.

## Klapperkasten-Carneval 1869.

Zu dem Maskennarrenfeste im Schützenhause Dienstag den 9. Februar werden

heute Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags

im Schützenhause Billete à 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  an genügend zur Einführung qualifizierte Gäste ausgegeben.

Diejenigen Mitglieder, welche durch besondere Umstände verhindert waren, ihre Ball- und Theaterbillete à 2  $\frac{1}{2}$  abzuholen, können solche gegen Abstempelung ihrer Mitgliedskarte zur selben Zeit dort entnehmen.

**Der Vorstand des Klapperkasten.**

J. A.: Der Cassirer.

## Klapperkasten-Carneval 1869.

Nichtmitglieder und aufwärtige Carnevalbesucher können, soweit sie sich zur Einführung genügend ausweisen,

heute Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags

im Schützenhause Gastbillete zur Carnevalvorstellung im alten Theater soweit der Raum gestattet und zum Maskennarrenfest à 4  $\frac{1}{2}$  pr. Billet erhalten.

**Der Vorstand des Klapperkasten.**

J. A.: Der Cassirer.

## Zwanglose Rollmöpse.

Montag den 8. Februar Abends 8 Uhr Faschingsfeier im Musiksaal des Vereinslocals. Mitglieder und Gäste haben en costume zu erscheinen. Das An- und Abfahren der Equipagen hat nach Anordnung der Aufsichts-Organen stattzufinden.



# Circus Carneval!

**Königsplatz.**

Sonntag den 7. Februar 1869

zur Feier der Eingolung Ihrer närrischen Hoheiten Prinz Carneval u. Prinzess Klapperia

## Ausserordentliche Galla-Vorstellung.

Preise der Plätze:

Sperrsit: 1 Thaler. — Erster Rang (numerirt) 20 Ngr. — Zweiter Rang (Stehplatz) 10 Ngr.  
Eröffnung der Cassa, woselbst noch Billets und Programme zu haben sind, Nachmittags 4 Uhr.  
Anfang 5 Uhr.

### II. Vorstellung

bei festlich beleuchtetem Hause

(Abonnement suspendu)

## große außerordentliche Fest-Vorstellung.

Preise der Plätze:

Sperrsit: 1 Thaler. — Erster Rang (numerirt) 20 Ngr. — Zweiter Rang (Stehplatz) 10 Ngr.  
Eröffnung der Cassa, woselbst noch Billets und Programme zu haben sind, Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Billets sind zu haben bei den Herren: **Otto Klemm**, Buchhandlung, Universitätsstraße — **Franz Stiekel**, Gerberstraße Nr. 6 — **C. A. Geler**, Großer Blumenberg, Theaterplatz Nr. 4 — **Oscar Bieler**, Stallmeister, Windmühlenstraße — **Otto Müller**, Juwelier, Klostersgasse Nr. 8, und **Louis Kraft**, Stadt Frankfurt, Fleischergasse Nr. 2.

Der Ertrag sämtlicher Vorstellungen ist für die Armen bestimmt. Das Circus-Comité.

## Carneval 1869.

### Lotterie zum Besten der Armen!

Bestimmungen, die Ausgabe der Gewinne betreffend.

- 1) Die Ausgabe der Gewinne erfolgt Sonntag den 7. dss. von Nachmittags 3—6 Uhr und Montag den 8. dss. von Nachmittags 2—5 Uhr in den auf dem Königsplatze dazu erbauten Buden.
  - 2) Alle Gewinne, welche bis Montag Nachmittags 5 Uhr nicht abgeholt worden sind, verfallen zu Gunsten der Lotterie-Casse.
  - 3) Der Eintritt in den Lotterie-Raum ist nur den Loos-Inhabern frei, dagegen allen Uebrigen gegen ein Entrée von 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. gestattet.
  - 4) Die Gewinne sind in 12 numerirten Buden vertheilt und zwar in der Weise, daß die Loosinhaber der Nummern von 1—500 ihre Gewinne in Bude I, die Inhaber der Nummern von 501—1000 ihre Gewinne in Bude II. u. s. w. in Empfang zu nehmen haben würden.
- Noch bemerken wir, daß auf dem Platze eine Dienstmann-Station errichtet worden ist und können dort Gewinne sowohl zur Aufbewahrung, als auch Weiterbeförderung abgegeben werden.

**Der Vorstand des Klapperkastens.**

J. A.: Der Lotterie-Ausschuß.

**Ulk-Orden!**  
1868!  
und  
1869!

Sofort nach Unses Prinzen Einzugs-Tour  
Versammelt, Ritter, Euch zur großen Cour!  
'Ne Wonne wirds Euch närrischen Gesellen  
Mit großem Blödsinn Alle vorzustellen.  
Auch woll'n wir noch ermahnen unterdessen,  
Doch des Capitels ja nicht zu vergessen,  
Das im Hôtel des Prinzen wird gehalten,  
Den Neuen Rittern gilt es wie den Alten!  
Und wenn Ihr Narren nach 'nem Orden schmachtet,  
Dann ihn auch sicher zu erhalten trachtet;  
Denn stellet Ihr nicht pünctlich dort Euch ein,  
So kann es stellenweise möglich sein,  
s' Diplom wohl habt Ihr, taxfrei oder nicht,  
Der Orden prangt am Hals 'nes andern Wicht,  
Drum aufgepaßt und folget Meiner Spur,  
So ruft der Ober-Ulk und Groß-Comthur!



## Carneval 1869.

Um Unberufenen nicht Gelegenheit zu geben, das verehrte Publicum zur Zeit des Carnevalsfestzuges beim Einsammeln zu täuschen, sehen wir uns veranlaßt, Folgendes zu erklären:

1) Unsere gesammten Herren Almoseniere, denen allein nur das Recht des Einsammelns zu dieser Zeit zusteht, sind gleichmäßig durch farbige Kutte, Gurt und Krage costümiert, tragen an der Narrenlappe entsprechende Inschrift, welche mit dem Stempel des Klapperkastens versehen sein muß. Außerdem führt jeder dieser Herren eine laufende Nummer, welche in der Form eines Sternes auf der Brust getragen wird.

2) Außer den 4 Sammelstellen, welche im Zuge sich befinden, errichten wir durch Inschrift kenntlich in den Straßen, welche der Zug passirt, folgende 7 Sammelstellen:

- 1) Grimma'sche Straße vor dem Locale der Herren Schütte & Richter.
- 2) Nicolaisstraße vor dem Locale des Herrn Ernst Luther.
- 3) Reichstraße vor dem Café Steiner.
- 4) Katharinenstraße vor dem Locale des Herrn Wb. Kresschmann.
- 5) Brühl vor dem Locale der Herren Marx & Co.
- 6) Markt vor dem Locale des Herrn Dolge.
- 7) Petersstraße vor dem Locale des Herrn Seilermeister Mahler.

3) Mehrere lustige Gesellschaften, welche Montag früh die Straßen der Stadt muscirend durchziehen, sind je von einem unserer Herren Almoseniere begleitet.

4) Nur in den Straßen, welche der Zug passirt, wird durch unsere Almoseniere während der Dauer desselben gesammelt, Treppenhäuser wie auch öffentliche Locale werden von unsern Leuten nicht begangen und endet deshalb die Thätigkeit der Herren Almoseniere mit Auflösung des Zugs.

5) Während der Dauer des Faschingsrennen auf dem Fleischerplaz wird bis 5 Uhr Nachmittags durch daselbst aufgestellte Almoseniere gesammelt und ist mit dieser Zeit die Thätigkeit unserer gesammten Herren Almoseniere als beendet anzusehen.

**Der Vorstand des Klapperkastens.**

Der Großalmosenier.

## Carneval 1869.

**Sonntag den 7. Februar Einholung des Prinzen.**

Unter Hinweis auf unsere gestrige Annonce machen wir hiermit bekannt, daß Wagennummern und Fahrmarken nur noch heute früh von 9—10 Uhr in Stadt Frankfurt zu haben sind. Im Hôtel de Prusse findet kein Verkauf statt.

**Der Vorstand des Klapperkastens.**

Das Zug-Comité.

## Carneval 1869.

Die Herren Almoseniere, welche der letzten Sitzung Freitag Abend nicht beigewohnt, wollen ihre betreffenden Kleidungsstücke Sonntag den 7. Februar Vormittags 11—12 Uhr Stadt Frankfurt, Zimmer Nr. 2 in Empfang nehmen.

**Der Vorstand des Klapperkastens.**

Der Großalmosenier.

## Zu Ehren Sr. Hoh. Prinz Carneval III.

veranstaltet Montag den 8. Februar der Nörrisch unterzeichnete Verein einen pudelnörrisch-herzohrerreißenden-magenbeschwerenden-bielachmuskelanstrengenden Narrenabend im Salon zur Johannisthal-Restaurations. Gäste willkommen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Allerhöchst-Nörrischbemitgliederte Gesangverein „Tonhalle“.

## Was ist das?

Das größte

## Anatomische Museum Europa's,

welches ich einem geehrten Publicum vorzuführen heute die Ehre haben werde. Es ist mir endlich durch den Tod meiner Tante in Treuenbriezen, deren alleiniger Erbe ich bin, gelungen, sämtliche 3 bis jetzt existirende Museen von Kallenberg, Belmers und Präusehor künstlich an mich zu bringen, und bin demnach in den Stand gesetzt, Unerhörtes zu leisten. Ich will den Bochumer Gusstahlglocken, Grohmanns Deutschem Vortier oder Weinholdts Wein für 5 Mgr. durchaus nicht zu nahe treten, sondern verzichte auf alle Reclame; der Ruf meiner Firma bürgt für die Güte. **Ergebenst**

**So-dami-né.**

## Auch wir sind da!

**Ergebenste Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen nörrischen und nicht nörrischen Publicus die ergebenste Anzeige, daß wir den heutigen Carneval's-Corso auf unserer Durchreise von Kopenhagen nach Wuppschen mit unserm weltberühmten Hippodrom auf dem Obstmarkt, bestehend aus 12 Stück der feinsten jütländer Race-Pferden, zu verherrlichen gedenken.

Indem wir unser Etablissement dem geehrten Publicus hiermit bestens empfohlen halten, fügen wir noch hinzu, daß gewiß keiner der uns besuchenden Besuchenden unser Etablissement unbefriedigt verlassen wird.

Ein sehr renommirtes Musikchor wird durch Vortrag der neuesten Piecen einen ununterbrochenen Ohrenschaus darbieten.

Das Nähere durch die Plakate.

Das Directorium:

**Rosen-plen-ter & Sün-ke!**



# Hôtel Prinz Carneval.

Sonntag, 7. Februar, Abends neun Uhr Souper nach dem Ordenscapitel. Subscriptionlisten liegen im Hotel Prinz Carneval aus. Die Ordenseanzlei.

## Del Vecchio's Kunstausstellung

kann des Carnevals wegen  
morgen erst um 2 Uhr Nachmittag geöffnet werden.

## Palme.

Heute Sonntag großer Vereins- (Corso) Abend im Saale der Vereinsbrauerei. Zum Vortrag kommen närrisch-komische theatralische Aufführungen. Zum Schluß lebende Bilder: 1) die drei Grazien mit Blumen umwunden, nach Thorwaldsen. 2) Letzte Scene zur Afrikanerin nach Prinz Carneval. 3) Der Barbier von Sevilla, große närrische Pantomime mit Ballet. Einlaß 5 Uhr, Anfang 7 Uhr. Plätze sind am Eingang zu haben. D. B.

## Gartenbau-Gesellschaft.

Bersammlung: Dienstag den 9. Februar Burgstraße, Thüringer Hof.

Der Vorstand.

## Chor-Verein des Gewandhauses.

heute Sonntag den 7. Februar präcise 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale des Gewandhauses:

### Probe für Sopran und Alt.

Es findet die Vertheilung der Karten statt, ohne welche der Zutritt zur Hauptprobe und zum Concerte nicht gestattet werden kann. Es bittet daher um allseitiges Erscheinen freundlichst und bringend die Concert-Direction.

Wiesbaden, 1. Februar.

Wir begegnen in verschiedenen Blättern einer Annonce der Königl. Brunnenverwaltung zu Ems, wodurch die Letztere vor dem Ankauf „nachgeahmter“ Pastillen warnt, zugleich auch ihr eigenes Fabrikat mit der pomphaften Erklärung anpreist und vor Verwechslung sicher zu stellen sucht, daß ihre Pastillenschachteln mit der Aufschrift „Staatscontrolle“ verschlossen seien. Wie wir hören, hat sich die Brunnenverwaltung zu Ems zu dieser Publication veranlaßt gesehen, nachdem ihre Denunciation gegen die Verwaltung der König Wilhelms Felsenquellen, weil diese den heraldischen Adler auf ihren Schachteln führe und angebe, daß der Gehalt ihrer Quellen identisch mit dem der Domianalquellen sei, von der Staatsanwaltschaft als unbegründet abgewiesen worden ist.

Mit derartigen Anpreisungen und Verfolgungen versucht nämlich die Brunnenverwaltung, deren Vorstand nicht unbeträchtliche Procente des Reinertrages aus der Pastillenbereitung bezieht, die Concurrenz zu beseitigen, obschon sie selbst am besten weiß, daß die König Wilhelms- und Augusta-Quellen weit reichlicher fließen, denselben chemischen Gehalt und gleiche Wirkungen haben wie die Domianalquellen, sowie endlich, daß die Pastillenbereitung eine höchst einfache Manipulation ist, welche durch Abdampfung und Gewinnung der Salze von Jedem unternommen werden kann, der über das geeignete Quellwasser verfügt.

Die Annonce der Brunnenverwaltung erinnert lebhaft an die Prävention der frühern Nassauischen Verwaltung, welche durch Concessionsverweigerungen aller Art in den Bädorten Schwalbach und Ems factisch ein Privilegium alleiniger Ausbeute der Mineralquellen ausüben wollte, welches sie rechtlich nicht zu begründen vermochte. Sie erinnert aber auch außerdem an den national-ökonomisch längst feststehenden Grundsatz, daß der Staat mit der Privatindustrie nicht concurriren soll, weil er zu schlecht und zu theuer wirtschaftet. Bei der Einverleibung des Herzogthums hat die Kgl. Regierung wiederholt die Richtigkeit dieses Satzes anerkannt und z. B. die Domianal-Hüttenwerke veräußert. Gleichzeitig wurde die Frage ventilirt, ob nicht auch die von der Domianalverwaltung betriebene Badeindustrie aufzugeben und die Etablissements zu verwerthen seien? Die Ausführung dieses Projectes würde den neuen Uebernehmern sowohl als dem Curpublicum von Vortheil sein, weil alsdann eine Menge von Wünschen und Bedürfnissen leicht erfüllt und befriedigt werden könnte, die seither bei der Schwerfälligkeit der Staatsverwaltung unberücksichtigt bleiben mußten.

Mit der „Staatscontrolle“ wäre es dann allerdings zu Ende, und die frante Welt müßte — ohne jedoch getäuscht zu sein und ohne Gefahr für Gesundheit und Leben — Pastillen nehmen, deren Schachteln nicht mit der Bezeichnung „Staatscontrolle“ geschmückt wären.

Wir hatten gestern Abend Gelegenheit, das „Ununterbrochene Frei-Concert“ in der „Tulpe“ anzuhören und waren von der wirklich carnevalistisch-humoristischen Ausführung desselben überrascht. Wer einen derartigen Genuß nicht verkümmern will, eile während der Carnevalstage in die „Tulpe“, Schützenstr. 16. Das Concert währt von früh bis Abends. S. P. F. H. G. P.

Ein Vergleich des „einzig officiellen Zugprogramms“ mit der von den Künstlern des Zug-Comité's herausgegebenen Abbildung des Festzuges zeigt ungeheure Differenzen. Was ist nun richtig, da doch beides einzig officiell ist?

## Altes Theater.

Zur carnevalistischen Fest-Vorstellung am Montag den 8. Februar 1869 wolle sich jeder Theater-Besucher rechtzeitig mit einem

### Theater-Zettel

versehen, da auf der Rückseite desselben die Pieder, welche im Theater gesungen werden, sich befinden. Derselbe ist Abends im Theater an der Cassé und bei allen Logenschließern für 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> N zu haben; vorher jedoch auch bei den Colporteurs und Lungenheims Garten Nr. 5A parterre im Comptoir zu haben.

### Für sorgsame Aeltern!

Wir haben vier Kinder verloren, wodurch wir zur Vorsicht bei der Wahl der Nahrung für unser ältestes Söhnchen gemahnt wurden, und haben dieses Kind, da wir viel Rühmendes von dem **Timpe'schen Kraftgries** hörten, mit Kraftgries von der dritten Woche ab auf-gepöppelt. Es ist ein gesunder kräftiger Knabe geworden. Das nachfolgende Kind nährten wir mit Milch, leider aber verloren wir dasselbe wieder an Krämpfen. Dagegen hat unser jüngstes Kind von der Geburt an wiederum den Timpe'schen Kraftgries bekommen. Seine vorzüglichen Eigenschaften haben wir bei diesem Kinde in recht vollem Maße wahrgenommen und können ihn allen Aeltern auf das Wärmste empfehlen, denn unser Kind ist durch ihn gesund, wohlgenährt und kräftig geworden. Wir halten es für unsere Pflicht, dies der Deffentlichkeit zu übergeben und sind gern zu jeder Auskunft bereit.

Magdeburg, den 19. November.

L. Strecker, Faschlosberg 17.

\*) In Packeten à 4 und 8 Ngr. echt zu haben im General-Depot für das Königreich Sachsen von **Gustav Ulrich**, Peterssteinweg Nr. 49, sowie bei **A. Lungenheim & Sohn**, Markt, Bühnengewölbe, **Gustav Sänzel**, Dresden, Straße Nr. 38, **August Kühn**, Reichels Garten, Dortheehstraße, Mittelgebäude., **Gustav Günther**, Universitätsstr. Nr. 1 und **Julius Sübner**, Gerberstraße Nr. 68.

Wer verkauft Stincatores für verlorene Mondfinsternisse?  
Ein Vogtländer.

### Otto, komm heute den 7. zu mir.

Bei seiner Abreise nach der Schweiz sagt allen schwarz-rothen Brüdern ein herzliches Lebwohl

Albert Röhring, Eisb-r.

**G.-V. Typogr.** Heute 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei **Menn.** D. V.

**G.-V. „Cäcilia.“** Morgen Ab. 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Uhr Übung. Ballotage.

Bitte pünctlich zu erscheinen.

**Luscinia.** Nächsten Dienstag den 9. Febr. Generalversammlung Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

**Zöllner-Verein.** Heute im Vereinslocal. Mit.



**Rochus!**

Sonntag 5 Uhr Versammlung in der Wartburg, Schröder-  
gäßchen. Sch.....r.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Dienstag den 9. Februar Abends 6 Uhr Sitzung.  
Das Directorium.

**Wetterbeobachtung den 6. Februar 3 Uhr Nachm.**

Wind Südwest, sehr schwach; Wetter sehr schön, Himmel klar.  
Die in den letztverfloffenen Tagen vorhanden gewesenen Wolken,  
deren Strömung ganz unbedeutend war und die zu Folge dessen  
sich aufgelöst haben, lassen annehmen, daß die jetzt eingetretene  
schöne Witterung noch mehrere Tage andauert.

F. W. Stannebein.

**Anzeige.**

Der Unterzeichnete zeigt hierdurch an, daß die **Friederike  
Seinze**, Wirthschafterin von dem verstorbenen Duellmalz, mit  
der hinterbliebenen Tochter Anna Duellmalz in keiner Beziehung  
steht. **Louis Schlegel**, Specialvormund.

**„Aus dem Nachlaß eines Frühvollendeten“**

ist mir für die chirurgische Poliklinik ein Geschenk von  
**Sundert Thalern**  
übermittelt worden. Es ist mir leid, nur auf diesem Wege dem  
unbekannten Geber dafür danken zu können, daß er in seinem  
Schmerz um den Verlust des Heimgegangenen mit rühmendwerther  
Menschenfreundlichkeit der Leiden Anderer gedachte.

Leipzig, den 5. Februar 1869.

Prof. Dr. Benno Schmidt.

**Vermählung.**

**Emil Scholz**  
**Emilie Scholz** geb. May.

Borna.

Leipzig.

Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise**  
geb. **Sempel** von einem todtten Knaben zwar schwer, aber durch  
große Aufopferung und Beistand des Herrn Dr. **Hahn** und der  
Hebamme **Lannewitz** glücklich entbunden. Leipzig, den 5. Febr. 1869.  
**Friedr. Theodor Pommer.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern  
Morgen mein Mann plötzlich und sanft verschieden ist.

Leipzig,

den 7. Februar 1869.

**Elisabeth Dreyschod.**

Daß meine innigstgeliebte Mutter **Louise** verw. **Romanus**  
geb. **Böttger** Freitag den 5. Februar Abends 7<sup>1/4</sup> Uhr nach  
langem und schwerem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen  
ist, zeigt nur hierdurch ihren Freunden und Bekannten an die tief-  
betrübt, einzig hinterlassene Tochter

Leipzig, den 6. Februar 1869.

**Clara Romanus.**

**Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs!**

Am 6. Februar c. ist unser Ehren-Mitglied, der pens. Brigade-Wirthschafts-Secretair, Herr Carl Wilhelm Graf, Inhaber des  
Ehrenkreuzes vom Abrechtsorden u. im 80. Lebensjahre gestorben. Ich bitte Sie, dem Verewigten das Geleit zur letzten Ruhestätte  
zu geben und sich hierzu Dienstag Nachmittag 3/4 3 Uhr am Trauerhause (Mittelstraße 17) zu versammeln.

Der Vorsieher **Gustav Bammer.**

**Vereinigte 66r.**

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **C. A. Künze** findet heute Mittag 1 Uhr statt. Diejenigen Mitglieder, die  
demselben die letzte Ehre erweisen wollen, werden gebeten sich in der Restaur. des Hrn. Treibar in Volkmarzdorf zu versammeln. D. V.

Heute Ab. 6 U. W. L.

**B. Z. L.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Montag: grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graul.

**Angemeldete Fremde.**

Abolph, Kfm. a. Dresden, H. z. Palmbaum.  
Auerfeld, Kfm. a. Woldegl, Stadt Edin.  
Behmert, Kfm. a. Dresden, H. zum Kronprinz.  
v. Blanchard, Baron, Privatm. aus Brüssel,  
Stadt Nürnberg.  
v. Cerrini di Monte Marchi, Gensdarm. Ober-  
insp. a. Dresden, und  
v. Genack, Frau Prof. n. Jungfer aus Jena,  
Hotel Stadt Dresden.  
Dürs, Hotelier a. Magdeburg, Brüsseler Hof.  
Erbs, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.  
Eberlein, Fabr. a. Ronis, St. Edin  
Fraunstein, Def. a. Wandsbeck, und  
Felgenhauer, Kfm. a. Golditz, Lebe's Hotel.  
Franz, Kfm. a. Frankfurt a/M., H. de Russe.  
Hastmann, Fräul. a. Rotterdam, St. Nürnberg.  
Heinemann, Kfm. a. Stettin, H. St. London.

Hänchen, Conditor a. Lübeck, Brüsseler Hof.  
Hellmers, Kfm. a. Bremen, H. de Prusse.  
Jaffe, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.  
Joachimthal, Conditor a. Görlitz, Brüss. Hof.  
Kieselslein, Oberinsp. a. Frankf. a/M., und  
Kirsch, Gewerbschullehrer a. Görlitz, H. z. Palmb.  
Keller, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.  
Lohse, Kfm. a. Stuttgart, Hotel zum Palmbaum.  
Müller, Kfm. a. Grimmitzschau, Hotel z. Magde-  
burger Bahnhof.  
Rehnert n. Frau, Rent. a. Dresden, und  
v. Münchhausen, Rittergutsbes. a. Leizlau, Hotel  
de Baviere.  
Mariitt n. Frau, Rent. a. London, Hotel de  
Bologne.  
Reißer, Kfm. a. Meerane, Brüsseler Hof.  
Peters, Kfm. a. Bielefeld, Stadt Hamburg.

Bison, Rent. a. London, Hotel de Bologne.  
Riese, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.  
Rethoré, Kfm. a. Paris, Hotel de Russe.  
Schilling, Rent., und  
Schilling, Def. a. Bitterfeld, Stadt Gotha.  
Stelzner, Kfm. a. Großenhain, Lebe's Hotel.  
Schoppach, Kfm. a. Cassel, H. z. Palmbaum.  
Sauer n. Frau, Buchhdlr. aus Bitten, Hotel  
Stadt Dresden.  
Schulze, Mechaniker a. Magdeburg, Hotel zum  
Kronprinz.  
Schulz, Kfm. a. Belgern, weißer Schwan.  
Weber, Kfm. a. Sonderhausen, Hotel Stadt  
London.  
Wagner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.  
Zerrenner n. Sohn, Regierungsrath a. Nieders-  
löhnitz, Stadt Gotha.

**Todes-Anzeige!**

Nach längerem Leiden endete heute Morgen das theure Leben  
unseres lieben Vaters des pens. Wirthschafts-Secretairs der Jäger-  
Brigade,

**C. Wilhelm Graf,**

Inhaber des Ehrenkreuzes vom Abrechtsorden und der goldenen  
Verdienstmedaille,  
im 80. Lebensjahre. Wir bitten um stille Theilnahme.

Leipzig, den 6. Februar 1869.

Die Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 3 Uhr nahm Gott unser liebes Hänschen  
wieder zu sich.

Greiz, 5. Februar 1869.

**L. Gust. Schmidt**

**Minna Schmidt** geb. Rothe.

**Herzlichen Dank**

allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche den  
Sarg unseres unvergesslichen lieben Mütterchens so reichlich mit  
Blumen geschmückt haben. Insbesondere fühle ich mich tief durch-  
drungen, meinen lieben Collegen für die uns bewiesene herzliche  
Theilnahme und reichen Blumenschmuck meinen innigsten Dank  
hiermit auszusprechen.

Neuschönfeld, den 7. Februar 1869.

Im Namen der Hinterlassenen:

**S. Strigel.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahin-  
scheiden unserer unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, der Frau **Johanna** verm. **Jagodjinski**, sagen den  
besten Dank  
die Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten und Freunden unsern herzlichen Dank  
für die innigen Beweise der Theilnahme bei dem uns betroffenen  
herben Verlust.

Leipzig, den 6. Februar 1869.

Familie **Schlotthauer.**

**Cypressen auf das Grab unserer unvergesslichen**

**Martha Vittel.**

Eine Maierose stand  
In des Thaues Glanze;  
Eh' des Mittags Gluth sie drückte,  
Kam der Gärtner schon und pflückte  
Sie zu einem Kranze.

**J. T. A. T. E. V.**

**Berichtigung.**

In dem am Donnerstag ausgegebenen „Flugblatte“: „An die  
Buchdrucker Deutschlands“ ist S. 3, Sp. 1, Z. 13 u. 14  
v. o. 500  $\text{M}$  statt 400  $\text{M}$  und 1000  $\text{M}$  statt 900  $\text{M}$  zu lesen.

Berichtigung. In der gestrigen Anzeige des Herrn Emil Kising  
auf Seite 1112 dieses Blattes ist bei Angabe des Preises fälschlich von  
11 $\frac{1}{2}$  Thlr. an gesetzt worden, es ist zu lesen:

von 1 $\frac{1}{6}$  Thlr. an.



## Nachtrag.

\* Leipzig, 6. Februar. Die Fröhllichkeit des Narren-Corso wird auch heuer wieder jede Erwartung übersteigen. Der Corso überragt diesmal die Hauptmessen, welche er imitirt, in jeder Beziehung, natürlich soweit solche den Kopfplatz betreffen. Unter den Verkaufsbuden wird man vor Allem durch Schönheit und Lieblichkeit ausgezeichnete Engelsgestalten zum Theil gefeierte Opferpriesterinnen im Tempel der Kunst wahrnehmen, welche dem edlen Zwecke des Wohlthuns zu dienen sich herbeigelassen haben, Allen, die Geld und namentlich viel Geld besitzen, dafür aus zarter Hand ein Andenken an die Feen des Corso zu spenden. Außer den Verkaufsbuden und den selbstverständlichen Schießbuden, die ein Schlagapparat vervollständigt, nennt man uns einen Circus mit sechs lebenden Thieren und zwei großartige Menagerien, deren Zusammenstellung den Beschauer zum ausgebildeten Zoologen macht. Berühmte Akrobaten vergegenwärtigen die längst untergegangene Riesenvelt, mehr als dies eine Riesendame vermag, deren Existenz mit einem Eisbär und einem neuseeländischen Menschenfresser auf's Engste verknüpft ist. Admiral Tom Pouce ist auch da, verliebt in alle Damen wie er es stets zu sein die Erlaubniß hat und ebenso ein Hippodrom mit Allem was dazu gehört. Bacher Paolo hert, daß einem die Augen übergehen, und eine härtige Dame ist ein leberdes Beispiel, daß auch die Natur bisweilen ein Jeu liebt. Die Künstlerhalle läßt bildende Actstellungen ahnen und das anatomische Theater mit Nebencabinet erinnert an den Jüngling von Saïs, nur daß man hier ungestraft hinter den Schleier gucken darf. Ein vorhandener Olymp gestattet einen tiefen Blick in die Amüsements der Götter und vergegenwärtigt den dabei herrschenden Krach. Die Urgeschichte Leipzigs lehnt sich an ein Rasperletheater an, indem damals Alles drauf und drüber ging und hier ebenfalls der Teufel los ist. Hinter den Wundern der Welt tauchen die Leipziger Größen auf, welche einst wohl ausgestopft der Nachwelt erhalten zu werden verdienen. Zwei Bierzelte, eins mit Bayerisch und das andere mit trefflichem Lagerbier, sind edle Spenden zweier Brauereien mit närrischem Sinn. Außer dem Genannten giebt es noch, unendlich viele Genüsse für Mund und Augen. Also kommen und sehen.

\* Leipzig, 6. Februar. Soeben, noch in später Stunde, erfahren wir, daß es der Umsicht und Thätigkeit des in Volkmarzdorf stationirten Gensdarmen Fischer gelungen ist, die Frevler zu ermitteln und heute der Behörde zu überliefern, welche zu wiederholten Malen in Neuschönefeld beim Vorüberfahren der Eisenbahnzüge mit Steinen in die Coupés der Personenwagen geworfen haben. Es sind 4 Knaben in dem Alter von 13 und 14 Jahren, aus Neuschönefeld gebürtig, welche diese schändliche Unart verübt haben. Der rastlosen Thätigkeit des genannten Gensdarmen ist die von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ausgesetzte Belohnung (vergleiche die oben abgedruckte Bekanntmachung) gewiß zu gönnen.

— In Göttingen ist am 3. Februar der Geheime Hofrath Professor Heinrich Ritter, geb. in Zerbst am 21. November 1791, gestorben.

— Am 3. Februar ist der des Mordes an Ida Burghold in Gera dringend verdächtige Leopold, nachdem ihn die französischen Behörden in Straßburg ausgeliefert hatte, in Gera eingekerkert worden. Er leugnet hartnäckig und sucht den Beweis des Mordes zu führen.

## Telegraphischer Coursbericht.

**Chemnitz, 6. Februar.** Baumwollenmarkt: Nordamer. middl. 41; Dohlerah fair 34; do. middl. fair 33; Bengal fair 28. Garnmarkt lebhaft zu höheren Preisen. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 67—72; Roggen pr. 2016 Pfd. 57—60; Erbsen pr. 2160 Pfd. 57—64; Gerste pr. 1680 Pfd. 46—52; Hafer pr. 1200 Pfd. 32—34. — Mehl: Weizen Nr. 00 5 1/2 bis 5 1/2, Nr. 0 4 1/2—5, Nr. 1 4 1/2—4 1/2; Roggen Nr. 00 4 1/2, Nr. 0 3 1/2—4, Nr. 1 3 1/2—3 1/2. — Spiritus pr. 8000 X Tr. loco 15 Geld.

**Berlin, 6. Februar.** Berg.-Märk. E.-B.-Act. 128; Berl.-Anh. 185 1/2; Berlin-Görl. 76; Berlin-Potsd.-Magd. 181 1/4; Berlin-Stett. 131; Bresl.-Schweidn.-Freib. 114; Cöln-Mind. 118 1/2; Cösel-Döberl. 116 1/2; Galiz. Carl-Ludw. 91 1/4; Pöbau-Zittauer 56; Rainz-Ludwigsh. 133; Mecklenburger 73 1/2; Oberschl. Lit. A. 175 1/2; Destr.-Franz. Staatsbahn 178 1/4; Rheinische 115; Rhein. Rabed. 29 1/2; Südb. (Rom.) 127 1/4; Thür. 135 1/4; Preuß. Anleihe 5 1/2; do. 4 1/2 1/2 93 1/4; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2 1/2 82 1/2; Bayr. 4 1/2 Präm.-Anl. 107 1/4; R. Sächs. 5 1/2 Anl. 105; Destr. National-Anl. 55 1/4; do. Credit-Loose 90 1/4; do. Loose von 1860 81 1/4; do. v. 1864 68 1/4; do. Silber-Anl. 61 1/2; do. Bank-Noten 84 1/2; Russ. Prämien-Anleihe 118 1/2; do. Poln. Schatzobligationen 66 1/4; do. Bank-Noten 83; Amerikan. 81 1/4; Darmst. do. 106 1/2; Genfer Credit-Actien 17 1/4; Genfer Bank-

Actien —; Leipziger Credit-Actien 113; Meiningen do. 102 1/2; Preuß. Bank-Act. 147 1/2; Destr. Credit-Act. 110 1/4; Sächs. Bank-Actien 119 1/2; Weimar. Bank-Actien 85 1/2; Ital. 5 1/2 Anl. 55 1/2; Russ. Boden-Credit 80 1/4. — Wechsel. Amsterdam l. S. 142 1/2; Hamburg l. S. 151 1/2; do. 2 M. 150 1/2; London 3 M. 6.23 1/2; Paris 2 M. 81 1/2; Wien 2 M. 83 1/2; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersburg l. S. 92 1/2; Bremen 8 L. 110 1/2. — Markt.

**Frankfurt a. M., 6. Februar.** (Schluß.) Preussische Cassen-Anweisungen 104 1/4; Berl. Wechsel 104 1/4; Hamb. Wechsel 88; Lond. Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 94 1/4; Wiener Wechsel 97 1/2; 6 1/2 Ber. St.-Anl. pr. 1882 80 1/4; Destr. Credit-Actien 258 1/2; 1860r Loose 80 1/4; 1864r Loose 117 1/4; Destr. Nat.-Anl. 54; 5 1/2 Metall. —; Bayer. 4 1/2 Präm.-Anleihe 107; Sächs. 5 1/2 Anleihe —; Steuerf. Anl. —; Staatsbahn 312; Badische Loose 104 1/2; Darmstädter Bankactien 277 1/4; Lombarden —. Anfangs matt, Schluß fester.

**Wien, 6. Februar.** Amtliche Notirungen. (Goldcours.) Einheitsl. Staatsch. in Banknoten 61.90; do. in Silber 67. —; Nationalanlehen —; 1860r Loose 97.50; Bank-Actien 684. —; Credit-Actien 267.80; London 120.80; Silberagio 118.65; l. l. Münzducaten 5.67. — Börsen-Notirungen vom 5. Februar. Metall. à 5 1/2 —; National-Anlehen —; 1860er Loose 97.60; 1864er Loose 121.80; Bankactien 680. —; Creditactien 265.50; Credit-Loose 163.50; Böhm. Westb. 177. —; Galiz. Eisenb. 218.50; Lomb. Eisenbahn 231.50; Nordbahn 223.50; Staats-Eisenb. 319. —; London 121. —; Paris 48.10; Napoleonsd'or 9.69.

**London, 5. Februar.** Consols 93 1/16.

**London, 6. Februar.** Wechsel auf Leipzig 6.26 1/2.

**London, 6. Februar.** Consols 93 1/16; Italiener 55 1/4; Amerikaner 76 1/2; Türken 39 1/16; Lombarden 19 1/8. **Paris, 5. Februar.** 3 X Rente 70.85, Ital. Rente 55.90, Credit-mobilier-Actien 292.50, Destr. St.-Eisenb.-Actien 665. —, Lomb. Eisenb.-Act. 482.50, Amerik. 86 1/4. Markt. Anfangscours 71. **New-York, 5. Februar.** Gold-Agio Eröffnung 135 1/4; Schluß 135; Wechselcours auf London in Gold 109 1/2; 6 1/2 Amerikan. Anleihe pr. 1882 113 1/2; do. pr. 1885 111 1/2; 1865er Bonds 109; Illinois 139; Eriebahn 37; Baumwolle Middl. Upland 30 1/2; Petroleum raff. 37 1/4; Mais 1.04; Mehl (extra stato) 6.70 bis 7.30. Gold-Agio schwankt während der Börse bis um 1/4.

**Liverpool, 5. Januar Nachmittags.** Der heutige Markt schloß stetig zu unveränderten gestrigen Preisen. Umsatz 15,000 Ballen. Für Speculation und Export 5000 Ballen verkauft.

**Liverpool, 6. Februar. (Baumwollenmarkt.)** Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in fester Stimmung. Ruthmäßiger Umsatz 15,000 Ballen. Preise steigend. Heutiger Import 4250 Ballen, davon 750 Ballen Amerikan. und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 20,000 B. Stimmung: sehr lebhaft und steigend. Middl. Upland 12 1/2, Middl. Orleans 12 1/16, Middl. Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 13 1/2, Fair Dhollerah 10 1/2, Fair Broach 10 1/4, Fair Dmra 10 1/2, Fair Madras 9 1/2, Fair Bengal 8 1/4, Fair Smyrna 10 1/4, Fair Pernam 12 1/2. Für Speculation u. Export 10,000 B. verkauft.

**Berliner Productenbörse, 6. Februar.** Weizen pr. d. M. 62 1/2 X G., pr. Frühjahr 62 1/2 X G.; R. —; Roggen loco 53 X G.; pr. d. M. 52 1/2 X G.; pr. Frühj. 50 1/2 X G.; Mai-Juni 51 1/2 X G.; Juni-Juli — X G., leblos, R. —. — Spiritus loco 14 1/2 X G.; pr. d. M. 14 1/2 X G.; pr. Frühjahr 15 1/2 X G.; pr. Mai-Juni 15 1/2 X G.; pr. Juni-Juli 15 1/2 X G.; Juli-Aug. — X G., ruhiger, R. 50,000. — Rübbel loco 9 1/2 X G.; pr. d. M. 9 1/2 X G.; pr. Februar-März 9 1/2 X G., pr. Frühjahr 9 1/2 X G.; Herbst 10 1/2 X G., ruhig, R. 100. — Hafer pr. Frühj. 31 1/2 X G. **Breslau, 6. Februar.** Roggen pr. Februar 49 1/2; pr. Frühjahr 49 1/2; Spiritus pr. Februar 14 1/4; pr. Frühjahr 14 1/2; Rübbel pr. Februar 9 1/2; pr. Frühjahr 9 1/4. **Stettin, 6. Februar.** Roggen pr. Februar —; pr. Frühjahr 51 1/2; Spiritus pr. Februar 14 1/4; pr. Frühjahr 15 1/2; Rübbel pr. Februar 9 1/2; pr. Frühjahr 9 1/2.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, 5. Februar Abends.** Das „Neue Wiener Tageblatt“ erhält Nachrichten aus Agram vom 3. d. Mts., aus denen erhellt, daß an der Militairgrenze russische Emissäre eine ungewöhnlich rege Thätigkeit entwickeln, so daß die Regierung sich genöthigt sieht, diesem Treiben energisch entgegenzutreten. (?)

**Pest, 3. Februar.** Das Akademie-Gebäude steht in vollen Flammen. Das Feuer brach im Dachraume des östlichen Flügels aus. Seit 11 Uhr brennt es; die Esterhazy-Gallerie wird nicht zu retten sein. Die Pöschanhalten sind erbärmlich.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttnner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.